Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 324 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 324 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 8. März 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 57

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 8. März. Das Abgeordnetenhaus brachte die Generaldebatte über den Indianeretat zu Ende. Gardner von Massachusetts leistete sich eine Rede für weitere Behinderung der Einwanderung und behauptete, zwei Drittel aller männlichen Einwanderer kämen unter Arbeitskontrakten. Tillman und Bailey bekämpften im Senat scharf die Scott'schen Ausführungen, welche gegen die Bahnratenvorlage gerichtet waren.

Washington, D. K., 8. März. Der Senat trat heute eine Stunde früher, als gewöhnlich zusammen, um mehr Zeit für die Erörterung der Zweistaatenvorlage zu gewinnen. Indeß sah es eine Zeitlang darnach aus, als ob durch großen Mangel an Betheiligung seitens der Senatoren dieser Zweck vereitelt würde. Um 11.15 Uhr nahm McCumber endlich seine Rede über die genannte Vorlage auf, und um diese Zeit befand sich weniger, als ein Dutzend Senatoren in ihren Sitzen. McCumber empfahl, aus Oklahoma und dem Indianerterritorium je einen besonderen Staat zu machen.

Das Abgeordnetenhaus nahm eine Resolution an, welche vom Staatssekretär den Bericht von Herbert H. D. Peirce über den Zustand der amerikanischen Konsulate im Orient und besonders in Schanghai verlangt.

Washington, D. K., 8. März. Auf Antrag von Mondell (Wyoming) wurde der Berieselungsfonds von einem Posten von $300,000 entlastet, welcher für den Berieselungsplan zugunsten der Pima-Indianer, auf der Gilafluß-Reservation, bestimmt war. (Früheren Berichten zufolge ist jedoch diese Berieselung für die dortigen Indianer, die zu den besten gehören, geradezu eine Frage von Leben und Tod!)

3 Todte, 20 oder mehr Verletzte.

Milch- und Arbeiterzug prallen auf der Pennsylvaniabahn zusammen.

Greensburg, Pa., 8. März. In der Nähe von Ridebaugh, Pa., wurde heute beim Zusammenstoß eines Milchzuges mit einem Arbeiterzug, der mit Ausländern gefüllt war, 3 Italiener auf der Stelle getödtet, und 20 oder mehr wurden verletzt. Man fürchtet, daß noch eine Anzahl der Verletzten nicht mit dem Leben davonkommen wird.

Ungefähr 75 Italiener befanden sich auf dem letzteren Zuge, von welchem 3 Waggons zertrümmert sind; einer derselben wurde ganz durchstoßen.

Unmittelbar nach dem Zusammenstoß machte sich die Bemannung des Milchzuges daran, den Verletzten Beistand zu leisten, mußte aber vor den wüthenden Italienern fliehen, welche Rache drohten!

Es ist noch nicht festgestellt, wer oder was an dem Unglück schuld war.

Burlington, Ja., 8. März. In der Nähe von hier rannte heute ein Theil eines Vieh-Schnellzuges auf der Chicago, Burlington & Quincybahn in den anderen Theil hinein. A. Heaton, Viehhändler von Osceola, Ja., wurde dabei tödtlich verletzt. R. Mathews von Keithsburg, Jll., Nel Stuckman von Napanee, Ind., und der Bremser William Hackman von Burlington trugen sehr schwere Verletzungen davon.

Viele Schweine und Rinder sind verbrannt, und der finanzielle Gesammtverlust beträgt $100,000.

Latrobe, Pa., 8. März. Bei einem Zusammenstoß zweier Güterzüge der Pennsylvaniabahn wurden die Zugbediensteten Frank Aken und S. E. Nixon getödtet. Die Kabuse, in welcher sich zur Zeit Beide befanden, wurde vollständig zertrümmert.

Ein Signalgeber, der ebenfalls in dieser Kabuse war, sprang ab und kam mit leichten Verletzungen davon.

Drei Grandjury-Anklagen

Gegen Beamte der „Mutual“-Lebens-Versicherungsgesellschaft von New York!

New York, 8. März. Drei Anklagen gegen Beamte der „Mutual Reserve Life Insurance Co.“ wurden heute den Großgeschworenen unterbreitet. Die Betreffenden sind: Frederick A. Burnham, Präsident; George D. Eldridge, Erster Vizepräsident, und Geo. Burnham jr., Zweiter Vizepräsident.

Bundesoberrichter will ausscheiden

Washintgon, D. K., 8. März. Richter H. B. Brown, der am 2. März 70 Jahre alt wurde, hat den Präsidenten Roosevelt benachrichtigt, daß er als Beisitzer des Bundesobergerichtes ausscheiden möchte. Der Präsident bot das Amt dem Bundessenator Philander C. Knox von Pennsylvanien an, dieser lehnte jedoch ab.

Waffen beschlagnahmt!

San Franzisko, 8. März. Der „Examiner“ theilt mit, daß im Quartier der chinesischen Mannschaft des Pazifik-Postdampfers „Manchuria“, welcher heute Nachmittag nach dem Orient abfährt, 22 moderne Flinten und 10,000 Patronen beschlagnahmt worden seien, und eine gründlichere Durchsuche noch zwei weitere Kisten voll Flinten zu Tage gefördert habe, die sich im Zimmer eines der Hilfsmaschinisten befanden. Das ganze Material — und vielleicht mehr — war hier gekauft und an Bord des Dampfers geschmuggelt worden, und man glaubt, daß dies nicht der erste Fall dieser Art ist.

Jene 80 Cents-Gasbill.

Albany, N. Y., 8. März. Auch der Staatssenat hieß die Vorlage gut, wonach die Gasrate in Groß-New-York 80 Cents pro 1000 Fuß betragen soll. (Jedoch sollen in mehreren Wards von Brooklyn ausnahmsweise veränderliche Raten eingeführt werden.)

Die Vorlage bedarf jetzt nur noch der Unterschrift des Gouverneurs.

Dem Galgen zugesprochen!

Jefferson City, Mo., 8. März. Die Sträflinge Vaughn, Ryan und Raymond, welche an der sensationellen Meuterei im Staatszuchthaus (letzten November) betheiligt gewesen und der Tödtung eines Zuchthauswächters angeklagt waren, wurden heute des Mordes im ersten Grade schuldiggesprochen.

In Händen der Jury.

Washington, D. K., 8. März. Der Prozeßfall gegen den früheren New Yorker Staatssenator Geo. F. Green, unter Anklage der Verschwörung zum Betruge der Postverwaltung, wurde heute Vormittag um 11:44 Uhr den Geschworenen übergeben.

Ausland.

Auch fürstliche Personen

Haben Erbschaftssteuer zu zahlen. — König von Sachsen nicht wieder auf Freiersfüßen.—Erzbischof als Kläger.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 8. März. Die Steuerkommission des Reichstages hat den Antrag abgelehnt, daß fürstliche Familien von der neugeplanten Reichserbschaftssteuer befreit sein sollen. Der ursprüngliche Entwurf des Abgeordneten Am. Zehnhoff (vom Zentrum), dessen Hauptbestimmungen von der Kommission gutgeheißen sind, enthielt den Paragraphen, daß der Nachlaß fürstlicher Personen der Steuer nicht unterliegen solle.

Ein unerwarteter Besucher stellte sich in der jüngsten Reichstagssitzung ein: der ehemalige Generalgouverneur von Moskau und später von St. Petersburg, General Trepow, jetziger Palastkommandant in Zarskoje-Selo. Er wurde vom Reichstagspräsidenten Grafen v. Ballestrem den Parteiführern vorgestellt und wohnte den Verhandlungen geraume Zeit bei.

Major Graf v. Götzen, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, hat mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit dringend Urlaub verlangt und erhalten. Graf Götzen hatte die Erholung schon lange nöthig, aber während die Aufstandsbewegung sich noch bedenklich anließ, vermochte er sich nicht dazu zu entschließen, seinen Posten zu verlassen.

Der neuerlichen Nachricht, daß König Friedrich August von Sachsen, der als Kronprinz am 11. Februar 1903 von der nunmehrigen Gräfin von Montignoso geschieden wurde, wieder auf Freiersfüßen gehe, wird von Dresden aus auf amtlichem Wege mit Entschiedenheit entgegengetreten.

Der Erzbischof von Posen und Gnesen, Dr. v. Stablewski, hat den Geschäftsführer des Ostmarkenvereins wegen Beleidigung verklagt. Letzterer hatte den Erzbischof in einem Vortrag den „größten polnischen Hetzer“ genannt.

In Wiesbaden ist Generalleutnant z. D. Rudolf von Barby im fünfundachtigsten Lebensjahre gestorben. (Er zeichnete sich besonders bei Königgrätz und Mars-la-Tour aus.)

Aus Augsburg kommt die Kunde von einer amerikanischen Millionenerbschaft. Danach ist die, aus Böhmen stammende Arbeiterfamilie Krucky, welche jetzt in der genannten bairischen Stadt ansässig ist, benachrichtigt worden, daß ihr von einem, in Amerika verstorbenen Verwandten, einem Holzhändler und Minenspekulanten, 50 Millionen Kronen testamentarisch vermacht worden sind.

In Algeciras.

Samstagabend ist wieder eine Sitzung.

Algeciras, 8. März. Die internationale Marokkokonferenz hat sich auf Samstagabend vertagt, damit die Delegaten mittlerweile Zeit genug haben, die Pläne betreffs der Marokkopolizei zu studiren.

Man glaubt, daß die neuerliche Erklärung des deutschen Obervertreters, Hrn. v. Radowitz, eine Einigung sichere.

Diese Erklärung, die am Schluß der heutigen Sitzung offiziell veröffentlicht wurde, besagt:

„Die deutsche Regierung erhebt keinen Einspruch gegen die Bildung einer marokkanischen Polizei durch Frankreich und Spanien an den Hafenplätzen, welche für den Handel offen sind; nur muß dies unter genügenden Garantien geschehen, welche die wirthschaftliche Freiheit sichern.“

Die Unterbreitung des französischen Planes durch Hrn. Revoil folgte dem Empfang eines Telegrammes, worin ihm der bisherige Ministerpräsident Rouvier mittheilt, daß die Abdankung des Kabinets die früheren Weisungen an die Delegaten der Marokkokonferenz nicht aufhebe.

Frankreichs Ministerkrise.

Man sieht sie in Berlin jetzt ruhig an.

Berlin, 8. März. Man ist jetzt hier zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Sturz des Rouvier'schen Ministeriums nur die innere Politik Frankreichs berühre und wahrscheinlich die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland in nichts ändern, auch ein Uebereinkommen betreffs Marokkos nicht erschweren werde.

Uebrigens war Hr. Rouvier bei den Persönlichkeiten, welche in Deutschland im öffentlichen Leben stehen, beliebt, und insoweit wird seine Niederlage bedauert.

Paris, 8. März. Es wird auch hier halbamtlich versichert, daß die jetzige Ministerkrise keinen Einfluß auf die französische Politik betreffs Marokkos habe. Wie man glaubt, soll durch diese Erklärung auch Deutschland davor gewarnt werden, sich die jetzige Situation zunutze zu machen zu versuchen.

(Siehe auch die betreffenden Depeschen auf der Innenseite!)

Präsident Fallières hatte eine Anzahl Besprechungen betreffs der Bildung eines neuen Ministeriums, zunächst mit dem jetzigen Senatspräsidenten Dubost (Nachfolger von Fallières in dieser Eigenschaft) und dann mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Doumer.

Als Kandidaten für den Premierposten erwähnt man am meisten den früheren Premier Bourgeois, den früheren Handelsminister Millerand und den Senator Clemenceau. Man glaubt, daß Delcassé für diesen Posten unmöglich ist, wegen der Feindschaft Deutschlands gegen ihn.

Die Pariser Börse war nur vorübergehend schwächer.

Krank oder—?

Der Kaiser von China in Nöthen.

Peking, 8. März. Es wird gemeldet, daß der Kaiser Tsai-Tien erkrankt ist. Alle Vizekönige sind telegraphisch ersucht worden, ihre besten Aerzte nach Peking zu senden. Die Erkrankung soll schwer, aber nicht gerade alarmirend sein.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Chemnitz nach Bremen (ohne Briefpost); La Gascogne nach Havre; Kansas City nach Bristol (ohne Briefpost); Esperanza, nach Kuba und Mexiko.
Auckland, Neuseeland: Sierra nach San Franzisko.
San Franzisko: Curassao nach Guaymas.
Neapel: Celtic nach New York.
Am Lizard vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York; Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Lebende Fackel.

Frl. Lizzie M. Smith gab sich auf schauerliche Weise den Tod.

Auf schauerliche Weise gab sich heute das 55 Jahre alte Fräulein Lizzie Mattie Smith den Tod. Nachdem sie ihre Kleider mit Petroleum getränkt hatte, kroch sie unter den Bürgersteig vor ihrer Wohnung, Nr. 4329 Greenwood Ave., hielt ein brennendes Streichholz an die Kleider und war im nächsten Augenblick in Flammen gehüllt. Ihre Schmerzensrufe machten den vorübergehenden G. H. Waterman, Nr. 4215 Ellis Ave., aufmerksam, der in den Keller drang, zwei von Frl. Smith verschlossene Thüren einschlug und die Unglückliche in der Nähe des Kohleneinwurfs unter dem Bürgersteig fand. Er brachte sie mit Hilfe von Dr. W. P. McCracken, Nr. 4327 Greenwood Ave., nachdem die Flammen gelöscht waren, in die Wohnung des Arztes, wo sie gleich darauf starb. Frl. Smith wohnte bei ihrer 70jährigen Mutter, Frau Isabel Smith, und soll geisteskrank gewesen sein, weshalb ihre Angehörigen Anstalten zu ihrer Ueberführung in ein Irrenhaus getroffen hatten. Davon hat sie wahrscheinlich gehört und darauf sich entschlossen, Selbstmord zu begehen.

Schlimm für die „Bullen“.

Der Weizenpreis ist an der Börse auch heute wieder gefallen.

Den „Bullen“ an der Produktenbörse wird es bei den von allen Seiten einlaufenden Berichten über zu erwartende Riesen-Weizenernten immer ungemüthlicher. Schon eine Stunde nach Eröffnung der Börse fiel Weizen auf Julilieferung heute um einen Cent, von 77⅝ auf 76⅝, Maiweizen von 77⅝ auf 77 Cents. Im letzten Jahr stand Maiweizen gerade um diese Zeit auf $1.16, Dank der von Gates in's Werk gesetzten Schwänze. Der Getreidemakler Samuel Hazlehurst sah sich heute gezwungen, des Preissturzes wegen seine Geschäftsabschlüsse abzuwickeln, und man befürchtet, daß er nicht das alleinige Opfer sein wird.

Das Blättchen wendete sich.

John Ward, 3640 Robey Straße, kam vor einer Woche zu Richter Carter, um ihm mitzutheilen, daß er seine Frau für geisteskrank halte. Aus dem Benehmen des Mannes schöpfte der Richter schon damals den Verdacht, daß Ward selber der Verrückte sei, und dieser Verdacht bestärkte sich, als Ward heute wieder mit demselben Anliegen kam. Auf Veranlassung des Richters wurde er in's Beobachtungshospital gebracht, untersucht, für geisteskrank befunden und der Anstalt in Kankakee überwiesen. Ward ist 48 Jahre alt.

Verheerender Brand.

Kohlenstation der Chicago & Alton-Bahn in Schutt und Asche gelegt.

Schaden etwa $40,000.

Die Kohlenstation der Chicago & Alton-Bahn an der 28. Straße und Kalifornia Ave. ging gestern Nachmittag in Flammen auf. Zwei Lokomotivschuppen und hunderte mit Kohlen beladene Güterwagen waren gefährdet. Der Schaden beträgt etwa $40,000. Sämmtliche Tender der Bahn werden vorerst mit der Hand mit Kohlen beladen werden müssen.

Das Feuer wurde um vier Uhr im Sandtrockenhause entdeckt. Ehe die Feuerwehr eintraf, hatten sich die Flammen der angrenzenden Kohlenstation mitgetheilt. In dieser befanden sich zur Zeit etwa 150 Tonnen Kohlen. Die brennenden Kohlen strahlten eine Hitze aus, die es der Feuerwehr unmöglich machte, das Feuer wirksam zu bekämpfen. Gefährdete Güterwagen wurden sofort von Lokomotiven fortgezogen. Mehrere der Wagen wurden versengt; in Brand gerieth keiner.

In Flammen aufgegangen.

Die „Fashion Automobile Station“, Nr. 4612 Cottage Grove Ave., gerieth gestern Abend, muthmaßlich infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte, in Brand und wurde eingeäschert. In dem Gebäude befanden sich 14 Kraftwagen im Werthe von $10,000. Sie wurden derartig beschädigt, daß sie so gut wie werthlos sind. Das Gebäude war $2000 werth. Da mehrere Gallonen Gasolin im Gebäude lagerten und die Gefahr einer Explosion vorlag, wurde kein Versuch gemacht, die Kraftwagen zu retten. Im Gebäude befand sich zur Zeit des Ausbruchs des Brandes nur der Geschäftsführer A. Daube. Seinen Angaben gemäß entstand das Feuer im hinteren Theil der Anlage.

Verursachte hochgradige Aufregung.

In der Besenfabrik des städtischen Arbeitshauses an 26. Straße und Kalifornia Avenue brach gestern Abend gegen neun Uhr Feuer aus. Dieses verursachte unter den weiblichen Gefangenen, deren Schlafräume sich etwa 100 Fuß von der Brandstätte befinden, hochgradige Aufregung. Das Feuer wurde aber gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Klagen über Spionage.

Interessante Aussagen eines Bundesagenten im Fleischtrust-Prozeß.

In der heutigen Verhandlung des Verfahrens gegen die Großfleischer wurde erwähnt, daß J. Ogden Armour sich über die von den Bundesgeheimagenten betriebene scharfe Beaufsichtigung der Großfleischer beschwert hatte. Es wurde das gelegentlich der Vernehmung des Bundes-Spezialagenten T. M. Robertson bekannt, dem gegenüber Armour sich beschwert hatte; der Zeuge hat Armour auch versichert, daß die Berichte über das Zusammenarbeiten des Bundeskorporationskommissärs Garfield mit dem Bundesgeneralanwalt unwahr seien. Herr Meeker hat dem Zeugen erzählt, er sei ganz genau über die Bundesgeheimagenten unterrichtet, selbst über ihre Wohnungen. Robertson theilte auch mit, daß er einst eine Reise nach Chicago gemacht habe, um die Zeitungsnachricht zu untersuchen, daß Armour & Co. $6 bis $7 an jedem Rind verdienten. Es habe sich aber als falsch herausgestellt.

Vom Bundesdistriktsanwalt Bethea hat der Zeuge den Tag ermitteln wollen, an dem der Einhaltsbefehl gegen die Großfleischer erlassen wurde, und dabei habe er zufällig den Hilfsbundesgeneralanwalt Pagin getroffen. Dieser habe ihn gefragt, was für eine Untersuchung er ausführe, und er habe ihm erwidert, darüber dürfe er nicht sprechen, denn der Korporationskommissär und der Bundesgeneralanwalt arbeiteten nicht Hand in Hand.

Herr Bethea hat dem Zeugen gegenüber die Ansicht geäußert, Herr Garfield sollte ihm Beweise liefern, dieser habe sich dessen aber geweigert.

Robertson bezeugte, daß er in St. Joseph, Mo., den Vertreter von Nelson Morris & Co., Knight, getroffen habe. Knight sei beauftragt gewesen, ihm alle gewünschte Auskunft zu geben, habe aber solche über den Werth von Häuten und Fettstoffen verweigert.

Hübsches Alter.

Janesville, Wis., 8. März. Frau Susan D. Croßman, welche am 28. März ihren 103. Geburtstag hätte feiern können, ist vergangene Nacht gestorben. Sie war die älteste Einwohnerin von Rock County.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Königin Luise von Genua usw.
An Nantucket, Mass., vorbei: Baltic von Liverpool nach New York. (Freitag Vormittag um halb 9 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Victoria, B. K.: Kanagwa von asiatischen Häfen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt heute Abend, morgen klares Wetter; etwas kälter, Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Lebhafter Nordwestwind.
Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag; morgen etwas kälter, im äußersten nordöstlichen Theil schon heute Abend. Lebhafter Nordwestwind.
Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Lebhafter Nordwestwind.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, im äußersten westlichen Theil wahrscheinlich Schneegestöber; morgen etwas kälter. Lebhafter Nordwestwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad, Nachts 12 Uhr 34 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Prozeß im Gang.

Die Geschworenen, welche über Ivens abzuurtheilen haben werden.

In letzter Stunde.

Auf Grund eines Uebereinkommens zwischen der Staatsanwaltschaft und Vertheidigung wurde ein schon angenommener Geschworener durch einen anderen ersetzt.

Die Auswahl der Geschworenen, die über den angeblichen Mörder Richard G. Ivens zu Gericht sitzen sollen, wurde gestern beendigt. Heute aber wurde, nachdem Ivens' Vertheidiger und der Vertreter der Staatsanwaltschaft mit dem Richter Smith hinter verschlossenen Thüren Rücksprache genommen hatten, einer der Geschworenen, Fred Ecklund, Nr. 46 Humboldt Boulevard, ohne Grundangabe „entschuldigt“. Wenige Minuten später wurde von den Parteien ein Ersatzmann in dem Juwelier Hermann F. Scholtz, LaGrange, gefunden.

Die Jury setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Hermann H. Wilson, Maschinenbauer, Nr. 733 W. 22. Straße.

George Sidle, Maschinenbauer, Harvey, Jll.

Frank H. Quentin, Rechnungsführer, Nr. 1038 W. Monroe Straße.

Richard Kiken, Speicherangestellter, Harvey, Jll.

Hermann F. Scholtz, Juwelier, La Grange, Jll.

Elmer A. Maynard, Car-Inspektor, Nr. 496 Hight Str., Blue Island.

Wm. Buchholz jr., Grabsteinsetzer, Nr. 1325 George Str.

Frank Shellstrom, Schneider, Nr. 453 Newport Ave.

George Kalbitz, Musiker, Nr. 444 Oakdale Ave.

Frank F. Miller, Juwelier, Nr. 2508 N. Harding Ave.

Wm. S. Hopf, Plumber, Nr. 298 Illinois Straße.

Wm. Miller, Maler, Nr. 723 Lewis Ave., Austin.

Verhalten sich zugeknöpft.

Als heute die Verhandlung eröffnet wurde, hatten Hilfsstaatsanwalt Olson und die Vertheidiger J. W. Foltz und W. C. Parker mit dem Richter Smith in dessen Zimmer eine etwa zehn Minuten währende Unterredung. Als der Richter seinen Platz am Pulte einnahm, theilte er Ecklund mit, daß er, einem Uebereinkommen beider Parteien gemäß, von der Dienstleistung als Geschworener entbunden sei, aber nicht aus Gründen, die ein schlechtes Licht auf seinen Charakter werfen könnten.

Herr Olson weigerte sich Vertretern der Presse gegenüber irgend welche Angaben zu machen. Anwalt Foltz gab auf Befragen an, Herrn Olson versprochen zu haben, über die Gründe der Zurückweisung Ecklunds zu schweigen. Ecklund selbst erklärte, vor einem Räthsel zu stehen. Er macht einen schwächlichen Eindruck und man muthmaßt, daß Staatsanwaltschaft und Vertheidigung befürchteten, er würde im Laufe des Prozesses erkranken. Aus diesem Grunde wurde er, wie man glaubt, entschuldigt.

Hielt die Eröffnungsansprache.

Nach Eintritt in die Verhandlung hielt Hilfsstaatsanwalt Olson die Eröffnungsansprache an die Geschworenen. Er führte aus, daß es sich darum handle, festzustellen, ob der Angeklagte schuldig sei. Um den Angeklagten des ihn zur Last gelegten Verbrechens zu überführen, müsse der Staatsanwalt den Beweis dafür erbringen, daß Jemand todt sei, daß die Todte Bertha Martha Hollister sei; der Tod im Cook County erfolgte; daß er durch ein Verbrechen verursacht wurde, und endlich, daß Richard G. Ivens das Verbrechen verübte.

Anwalt Foltz erhob Einspruch dagegen, daß das Geständniß, welches Ivens zu Protokoll gegeben hat, als Beweismaterial vorgelegt werde. Der Richter aber entschied zu Gunsten des Hilfsstaatsanwalts. Herr Olson schilderte dann ausführlich, unter welchen Umständen die Leiche der Frau Hollister gefunden wurde, die Ergebnisse der polizeilichen Untersuchung, die Verhaftung des Angeklagten, und verlas dann das von diesem abgelegte Geständniß.

Zeugen vernommen.

Sergeant Tarnowski von der „Mordabtheilung“ wurde als erster Zeuge vernommen. Außer ihm betraten Frank C. Hollister, der Gatte der Ermordeten, sowie Edward L. Cregier, ein Photograph, Annie Hauck, ein im Hollister'schen Heim beschäftigtes Kindermädchen, sowie Ellis Wielbrenner, ein Angestellter eines Blumenhändlers, von dem Frau Hollister ihren Bedarf an Blumen bezog, den Zeugenstand. Die Kleider und die Uhr, die Frau Hollister trug, als sie ihre Wohnung verließ, wurden als Beweismaterial vorgelegt und identifizirt.

Sergeant Tarnowski hatte einen Plan von der Mordstätte und ihrer Umgebung entworfen. Diesen legte er vor und erläuterte ihn. Herr Cregier identifizirte von ihm gemachte photographische Aufnahmen der Mordstätte.

Zwischen zwei Straßenbahnwagen.

Frl. Mary Dirken erlitt lebensgefährliche Quetschungen.

Beim Versuche, die Halsted Straße an der 31. Straße zu kreuzen, gerieth gestern Abend die Damenschneiderin Frl. Mary Dirken, Nr. 3737 Bonfield Straße, zwischen zwei aus entgegengesetzten Richtungen kommende Elektrische und erlitt lebensgefährliche Quetschungen.

Abgestürzt.

Während seiner Arbeit auf dem zweistöckigen Holzgebäude Nr. 7751 Drexel Ave. glitt der Zimmermann Gus Klirima, Nr. 2912 Wallace Str., aus und stürzte ab. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitt, liegt in bedenklichem Zustande im St. Bernards-Hospital darnieder.

Von Gas übermannt.

Beim Bloßlegen von Leitungsröhren an Michigan Ave., nahe 14. Straße, wurde der Arbeiter Matthew Cushman, wohnhaft an 34. Straße und Parnell Ave., von Gas übermannt. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

Nur leicht verletzt.

An Wentworth Ave. und 29. Str. wurde der siebenjährige James Kane von einer nördlich fahrenden Wentworth Ave.-Elektrischen erfaßt. Der Knabe kam mit einer Brausche am Knie davon. Er war imstande, sich ohne fremde Hilfe nach der elterlichen Wohnung, Nr. 2905 Princeton Ave., zu begeben.

Die leidigen Hutnadeln.

In der Garderobe der Maywoodschule prallte gestern im Gedränge die neunjährige Elva Clyde, Nr. 19 20. Ave., mit einer anderen Schülerin zusammen, die eben im Begriffe war, ihre Hutnadel anzubringen. Diese Nadel drang der Elva in das linke Auge und durchbohrte die Pupille. Die Verunglückte befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung. Sie ist auf dem linken Auge erblindet.

Aus den Polizeigerichten.

Folge der Hochlizens.

Der Schankwirth Frank Pazak, Nr. 2035 47. Str., trat heute vor Richter Fitzgerald als Kläger gegen den Arbeiter James Lynch, Nr. 4546 Honore Str., auf. Pazaks Angaben gemäß betrat gestern Abend Lynch sein Lokal und bestellte ein Glas Bier. „Als ich ihm das Glas hinschob,“ fuhr Zeuge fort, „bemerkte Lynch, daß es kleiner wie gewöhnlich war. Er stellte mich zur Rede. Ich erklärte ihm, daß ich, nachdem die Einführung der Hochlizens beschlossen wurde, kleineres Maß geben müßte, um auf die Kosten zu kommen. Das schien ihm nicht einzuleuchten, denn er schleuderte das geleerte Glas durch's Schaufenster. Dadurch sind mir $40 Unkosten erwachsen.“

Der Richter verdonnerte den Angeklagten zu $10 Strafe und den Kosten. Als Pazak erfuhr, daß der Mann sieben Kinder habe, bewog er den Richter, die Strafe zu suspendiren und es bei den Kosten bewenden zu lassen.

Frau Apotheker Mason wendet sich an das Kreisgericht.

Auf Antrag der Gattin des Apothekers Geo. T. Mason wies Richter Callahan heute die gegen Mason und Frl. Lista Langdon erhobene Anklage ab. Die Frau führte als Grund an, daß sie im Kreisgericht ein Verfahren behufs Scheidung und behufs Erlangung von Nährgeld eingeleitet habe. Sobald Mason den Gerichtssaal verlassen hatte, wurde ihm die Klagevorladung überreicht. Er blieb ganz kühl, und seine Gattin ging an ihm vorbei, ohne ihn eines Blickes zu würdigen. Wie schon berichtet, sollen Mason und Frl. Langdon, eine Stenographin, allzu vertrauten Verkehr gepflegt haben. Frau Mason folgte mit zwei Polizisten ihrem Gatten unlängst von seiner Apotheke, 663 43. Str., nach der Wohnung des Frl. Langdon, wo sie Beide überraschte.

Handelte angeblich übereilt.

Vor mehreren Tagen wurde ein gewisser Samuel Pickett vom Detektivesergeanten Wooldridge verhaftet. Der Bursche wurde dem Richter Caverly vorgeführt und straffrei entlassen. Jetzt stellt es sich heraus, daß Pickett schon seit drei Jahren von Postinspektoren gesucht wurde. Die Beamten des Bundesgeheimdienstes sind auf Richter Caverly schlecht zu sprechen. Er soll übereilt gehandelt haben, als er den Häftling laufen ließ. Dieser wußte sich bisher seiner Wiederverhaftung zu entziehen.

Schneelawine in Norwegen

Bringt mindestens 21 Fischern den Tod.

Drontheim, Norwegen, 8. März. Eine Schneelawine auf den berühmten Lofoten-Inseln begrub nächtlicherweile eine Anzahl Fischerhütten. Es wurden 21 Fischer als todt aus den Trümmern gezogen, und 39 Verletzte.

— Ein Räthsel.—Erster Schusterjunge: Du, weeßte den Unterschied zwischen eenem Ochsen un eenem Meester? —Zweiter Schusterjunge: Nee!—Erster Schusterjunge: Siehste, ick ooch nich, bet gibt nämlich keenen!

Mandamusverfahren.

Um die Ausstellung von Sonder-Schanklizensen zu erzwingen.

Was Herr Dunne sagt.

Gerichtsdiener weist seine Unschuld nach und wird wieder angestellt.—Hundert Polizei-Kandidaten melden sich.—Grocers unter dem Nahrungsmittelgesetz angeklagt.

Den Herren Justus Emme von der Südseite-Turnhalle und W. J. Bannerlie von der Wicker Park-Halle wurden heute vom städtischen Einnehmer John E. Traeger besondere Schanklizensen für Festlichkeiten, die am Samstag in ihren Hallen stattfinden sollten, verweigert. Herr Traeger begleitete die Herren zum Bürgermeister, und dieser erklärte ihnen, daß er ihnen leider keine besonderen Schanklizensen ausstellen könne. Auch der Einwurf, daß sie sich bei den Vorkehrungen für die Festlichkeiten bereits in Unkosten gestürzt hätten, nützte nichts, und auf den Hinweis, daß der Korporationsanwalt Lewis begutachtet habe, daß er solche Schankscheine ausstellen dürfe, antwortete der Bürgermeister, daß er drei verschiedene Gutachten über die Angelegenheit besitze. Der Staatsanwalt Healy bestreite, daß er überhaupt das Recht habe, sie auszustellen, der frühere Korporationsanwalt Tolman halte dafür, daß die Scheine bis fünf Uhr Morgens Giltigkeit hätten, und dessen Amtsnachfolger Lewis sage, daß sie bis zum Eintritt der Polizeistunde gebraucht werden dürften. Es sei ihm angenehm, versicherte der Bürgermeister, wenn die Frage in den Gerichten zur Entscheidung gebracht werde. Das stellten die Herren auch in Aussicht. Dazu müßte ein Mandamusverfahren eingeleitet werden.

Wieder angestellt.

Der Gerichtsdiener Chas. Bellack von der Wache an der W. Chicago Ave., der auf Veranlassung der Großgeschworenen vom Bürgermeister suspendirt worden war, weil er angeblich als Mittelmann zwischen einem Straßenräuber und einem Beraubten gedient hatte, ist heute wieder angestellt worden, auf Empfehlung des Obmanns, Butler, der Großgeschworenen, dem Bellack seine völlige Unschuld zur Zufriedenheit nachgewiesen haben soll.

Die neuen Polizisten.

Von den 555 Anwärtern auf Anstellung im Polizeidienst haben soweit nur hundert der Aufforderung der Zivildienstkommissäre, sich heute zu melden, Folge geleistet; alle Anwärter werden von einem dazu ausersehenen kundigen Mann, Chas. Daly, geprüft werden, auch müssen die Anwärter Empfehlungen von fünf anständigen Bürgern und von ihren Arbeitgebern während der letzten drei Jahre vorlegen. Außerdem wird der Polizeichef selbst über jeden noch besondere Erkundigungen einziehen. Die Ausrüstung mit Knüppel und Stern für 500 Leute ist vorhanden.

Angeklagte Grocers.

Der Hilfs-Staatskommissär für unverfälschte Lebensmittel, Patterson, hat heute Haftbefehle gegen 33 Grocers und andere Geschäftstreibende erwirkt, unter Anklagen der Verletzung des Gesetzes über den Verkauf von Nahrungsmitteln.

Baut auf ihr Wort.

Nur die Beklagte als Entlastungszeuge im Eames-Prozeß vorgeführt.

Zum Erstaunen von Richter Gary kündigte Anwalt Cantwell, der Rechtsbeistand von Frau Henrietta Eames in dem von deren Gatten angestrengten Scheidungsprozesse, heute kurz vor Mittag an, daß mit der Vernehmung der Beklagten die Vertheidigung abgeschlossen sei, da er keine weiteren Entlastungszeugen mehr vernehmen werde. Frau Eames wurde heute Morgen von dem Rechtsbeistand ihres Gatten, dem Anwalt McNabb, in's Kreuzverhör genommen. Sie stellte alle Beschuldigungen, die von den Belastungszeugen über anstößige Auftritte in dem Eames'schen Hause in Abwesenheit des Hausherrn und ihre angeblich unlauteren Beziehungen zu E. A. Condax, Harry Graham u. A. gemacht wurden, als eitel Lügen hin.

Ihre frühere Kammerzofe Catherine Bence, die von Frau Eames auf dem Zeugenstande des unlauteren Verkehrs mit Herrn Eames beschuldigt wurde, drohte heute, Frau Eames, falls sie die Angaben nicht zurücknehme, unter der Anklage des Meineids verhaften zu lassen.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 324 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die Seife, wie Ihr alle wißt, ist gut.

Reine, frische Wäsche mit geringster Arbeit.

Absolut rein—Jedes Theilchen reinigt.

Spezielle Prämien-Offerte, nur für März. Ein ganzleinenes, hohlgesäumtes Tischtuch frei für 200 Umschläge. Keine Postbestellungen auf diese Prämie ausgeführt.

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

(7. Fortsetzung.)

„Um des Himmels willen, rede doch nicht solch thörichtes Zeug, Wolf Dietz! Das klingt fast wie eine Herausforderung. Gerade Du bist gleichsam mit Neuenfels verwachsen, es ist Dein Lebenszweck, Dein Ziel, und wahrlich, auch das meinige. Jene Aussichten sind es, die mir bei Deiner Erziehung stets vorgeschwebt — und wenn ich Dir auch in vielem recht gebe und des Onkels Benehmen tadele, so kann ich wirklich nicht umhin, Dir große Unklugheit vorzuwerfen. Zum Diplomaten wärst Du nicht geboren, mein Junge."

„So, weil ich Onkel Rudi stets unverfroren meine Abneigung zeige, oder weil ich ihn heute merken ließ, daß sein ganzes ekelhaftes Komödienspiel mich anwidert?"

„Ja, Wolf Dietz — Du bist im Unrecht. Onkel Rudi ist nachträglich, er vergibt nie. Auf seine Hilfe, seinen Beistand darfst Du niemals bauen. — Gott weiß, welche Gedanken sich heute schon hinter seiner Stirn geregt haben mögen."

Des Jünglings kluge Augen begegneten der Mutter ernstem, bedeutungsvollem Blick. Er hatte sie verstanden.

„Pah! Der gibt seine goldene Freiheit nicht mehr auf. Du ahnst ja gar nicht, welch häßlichen Dinge man schon jetzt, während Tante Dorette noch lebte, über ihn gesprochen hat. In Berlin ..."

„Bitte, verschone mich mit solchen Sachen. Die Welt klatscht mehr, als sie verantworten kann," unterbrach ihn Gräfin Räutter in verweisendem Tone.

„Pardon, Mutti — aber ich dachte, Du wüßtest das ebenfalls, da doch alle in X..., auch die jungen Leute meiner Bekanntschaft, so viel darüber sprechen," entschuldigte sich Wolfgang Dietrich, indem helle Röthe über seine Züge flog.

Gräfin Hildegard erwiderte nichts mehr, und schweigend legte man den Rest der Heimfahrt zurück.

„Ich springe noch mal schnell zu Max Harwitz hinüber, Mütterlein, bin aber pünktlich zum Gabelfrühstück wieder hier," sagte Wolfgang Dietrich zur Mutter, welche er vorsorglich treppan bis an ihre Zimmerthür geführt hatte. Eine sichtliche Abspannung und Erschöpfung prägte sich in der Dame Zügen aus.

Sie nahm den dunklen Kopf zwischen beide Hände und küßte ihn.

Mit der ganzen Sorglosigkeit der Jugend, bald himmelhoch jauchzend, bald zu Tode betrübt, hatte Wolfgang Dietrich sich losgerissen und war davongestürmt.

Ein Blick voll banger Zärtlichkeit folgte ihm nach.

„Es geschieht ja alles nur für Dich, mein Liebling — daher wird — kann — darf Gott nicht so grausam sein, uns in letzter Stunde zu verlassen!" flüsterten ihre zuckenden Lippen.

Dann trat Gräfin Hildegard müden, schleppenden Ganges über die Schwelle.

VII. Kapitel.

„Na — sag' doch mal endlich: ‚Graf Räutter', gutes, altes Papchen — hörst Du? ‚Graf — Räutter', so wie ich es Dir seit Wochen vorgesprochen."

„Grr—af — Rräu—tter!" schnarrte der grüne Vogel in heiserem Tone.

Darauf scholl helles, fröhliches Lachen durch das Gemach.

„Bravo, Papchen, gutes Papchen. Ist das nicht famos, Lore? Miß White findet es natürlich shocking! — Lächerlich — man muß doch seinen Spaß haben. Heirathen werde ich ihn ja nicht; uns blühen leider nur immer langweilige Standespartien, das geht nun nicht anders. Allein bis dahin steht es mir, gottlob, frei, mir andere hübsche, junge Männer anzusehen. Weißt du, Lore, gestern am frühen Morgen — Mama, ich und der Adjutant kamen nach unserem Frühritte zufällig beim Gymnasium vorbei, da will Wolfgang Dietrich, ein Bücherpack im Arm, dort gerade durch die Hausthür. Er stutzt, zieht rasch den Hut vom Kopfe und lacht. Wie stolz und vornehm er dastand, gar nicht so katzenbuckelig und devot wie viele andere. Ich werde blutroth und lache ebenfalls. Ihr müßt mich bald wieder mal mit ihm zusammen einladen. Damals, im Herbst, war es zu hübsch! Weißt Du noch, Lore?"

Die Angeredete, welche sich mit übergeschlagenen Beinen im Schaukelstuhle wiegte, starrte sinnend vor sich hin. Dabei hatten ihre hübschen Züge einen trotzigen Ausdruck angenommen.

Nach einer Weile entgegnete sie spöttisch:

„Ja, damals, als Wolf Dietz sich fast ein Auge aus dem Kopfe geschlagen. Nein. Mama hat gesagt, solchen Radau dürften wir nicht mehr machen."

Prinzeß Maud schmollte.

„So — schade! Ich tolle noch immer furchtbar gern. Du nicht, Lore?"

„O — ja — das kommt drauf an. Na, Max und Wolf Dietz sind nun über dergleichen Kindereien hinaus. Uebrigens weißt du es wohl noch nicht, daß letzterer sein Abiturium brillant bestanden, als Bester von sieben aus seiner Klasse."

„Nein, daß wußte ich allerdings noch nicht. Famos! — Schneidiger Junge! Aber was wird er denn nun?"

„Gleich nach den Osterferien gehen Wolf Dietz und mein Bruder nach Bonn", erwiderte Lore in etwas altklugem Tone, „Papa wollte Max anfänglich zu einem anderen Korps geben, weil dort die Studenten so viel Geld brauchen; doch hat ersterer so lange für seinen Busenfreund gebettelt, bis die Eltern schließlich zustimmten."

„Ist denn Wolf Dietz reich?"

„Gewiß, sehr reich, und dann bekommt er doch noch mal das schöne Neuenfels von seinem Onkel Räutter."

„So?"

Prinzeß Maud, bei welcher Lore, wie das während des Winters öfters geschehen, auch heute zum 5-Uhr-Thee geladen war, schien für den Begriff „reich" kaum das richtige Verständniß zu besitzen.

Wer einen guten Namen trug, durfte nach ihrer Ansicht sich jeden Komfort und jedes Vergnügen leisten. Daß es vornehme Leute gab, die angestrengt arbeiten, um den Lebensunterhalt ringen mußten, ja, denen die Verhältnisse Rücksichten auferlegten, das wollte nicht in des vom Schicksale verwöhnten Kindes Sinn.

Als einziges Töchterlein von den Eltern vergöttert, war ihr bisher jeder nur leiseste Wunsch erfüllt worden, was allerdings dazu beitrug, den bei Maud schon früh entwickelten Hang zum Eigensinn zu bestärken.

Wenn Prinzeßchen einmal gesagt hatte: „Ich will aber nicht!" dann war absolut nichts zu machen.

Dessenungeachtet besaß das nun bald sechzehnjährige Mädchen ein goldenes Herz, weshalb man ihm schnell alle Unarten und Fehler verzieh, insbesondere, da seinem offenen Charakter jede Lüge, Heuchelei und Ueberhebung fremd war.

Die Freundschaft zwischen Maud und Lore datirte von einem Kinderfest her, welches die Herzogin zu Ehren des zehnjährigen Geburtstages ihres Töchterchens im Schloßgarten veranstaltet und wobei das Prinzeßchen von der größeren und kräftigeren Gespielin vor einem Unfall bewahrt wurde.

Anläßlich einer Ruderpartie wollte Maud in ihrer quecksilbernen Lebendigkeit mit beiden Händen nach blühenden Wasserrosen greifen, als der schmächtige Kindeskörper plötzlich mit lautem Aufschrei vornüber in den See fiel.

Glücklicherweise glitt das sichere Fahrzeug in nur mäßiger Tiefe unweit des Ufers durch üppiges Rohr und Schilf dahin, so daß wirkliche Gefahr des Ertrinkens wohl kaum zu befürchten gewesen.

Allein noch ehe die das lustige Völkchen begleitende Erzieherin so recht zur Besinnung kam, war Lore Harwitz dem Prinzeßchen nachgesprungen, hatte es mit kraftvollen Armen umfaßt und hoch über Wasser gehalten.

Der ganze Vorgang spielte sich während kaum einer Minute ab; dann saßen beide Kinder, obwohl blaß und mit durchnäßten Kleidern, wieder wohlgeborgen im Kahn.

Prinzeß Maud sowie auch deren Mutter fühlten sich aber seitdem der kleinen Harwitz zu Dank verpflichtet, sodaß diese bei jeder Gelegenheit an den Hof gezogen und seitdem ein ziemlich reger Verkehr mit der Familie des Geheimen Oberregierungsraths von Harwitz aufrecht erhalten wurde, welchen dessen Gemahlin, als einstige Hofdame noch nach Kräften protegirte.

Maud brachte der jungen Freundin wirklich aufrichtige Zuneigung entgegen und erkannte stets neidlos deren körperliche Reize an, wogegen Lore im tiefsten Innern wenig Sympathien für die niedliche Herzogstochter fühlte und eigentlich mehr von selbstsüchtiger Berechnung und geschmeichelter Eitelkeit geleitet wurde, den Umgang mit dieser zu pflegen.

Neuerdings wurde Lore auch noch von quälender Eifersucht gegen das Prinzeßchen erfüllt.

Wolf Dietz, welcher seit Jahren, eigentlich seit sie sich erinnern konnte, ihr ergebenster Freund und feurigster Anbeter gewesen, er, den Max in brüderlicher Neckerei als seinen „Schwager" bezeichnet, er sollte fahnenflüchtig, der Jugendgespielin untreu werden und sich an den Triumphwagen eines verliebten, einfältigen Mädels spannen, das einzig nur mit ihm tändelte und kokettirte!

Das ging Lore doch gewaltig im Köpfchen herum, und obgleich ihr der Gedanke an Wolf Dietz' baldiges Scheiden durchaus nicht leicht wurde, so tröstete sie sich ebenso mit dem Bewußtsein, daß er damit auch Mauds Gesichtskreise bald entschwand.

Ob Wolf Dietz diese wohl wirklich nett fand und gern mochte? Es wäre abscheulich! Dann müßte er allerdings ein Unbeständiger sein! Wie reizend, ja fast brüderlich hatte er sich doch kürzlich gegen sie selbst gezeigt, bei der ersten Begegnung nach jenem verhängnißvollen Abbitte-Briefe. Sie hatten nun ein wirkliches Geheimniß miteinander, da er auf Ehrenwort die strengste Diskretion geschworen hatte.

„Nein, nein, Maud galt ihm nichts!" dachte Lore und preßte die vollen, rothen Lippen aufeinander, während sie in Begleitung von Mamas Jungfer die Schloßtreppe langsam hinunterschritt und den Heimweg antrat.

„Ist Besuch dagewesen, Lina?"

„Jawohl, gnädiges Fräulein; die alte Baronin Wendelstein war mit der Gesellschaftsdame zum Kaffee bei uns, und dann, gegen 6 Uhr, kam der junge Herr Graf. Er sitzt, glaube ich, noch drin beim Herrn Max."

Lore beschleunigte unwillkürlich ihre Schritte. Sie hätte Wolf Dietz heute noch gern gesehen. Vielleicht behielt ihn Mama zum Abendessen — —

Daheim angelangt, sprang das junge Mädchen behende die Stiege zur elterlichen Wohnung hinan.

Im Flur war alles still. Hastig betrat sie ihr Zimmerchen, es lag neben des Bruders Bude.

Mit angehaltenem Athem horchte sie. Drin regte sich nichts.

„Max — bist Du da?"

Keine Antwort erfolgte. Aergerlich öffnete sie. Ein dicker Qualm von Zigarettenrauch schlug ihr entgegen; aber das Gemach war dunkel und leer.

Beim Abendessen mußte Lore der Mutter viel vom Schloß erzählen; sie that es halb widerwillig und zerstreut.

Wie ein Alp lag es auf dem jungen Gemüth.

„Wo ist Max?" wagte sie endlich, ohne vom Teller aufzusehen, leichthin zu fragen.

„Räutter war hier, um Adieu zu sagen. Die Jungen sind einen Abschiedsschoppen trinken gegangen," gab der Geheimrath in seiner freundlichen Weise Bescheid.

„Wieso?"

Lore blickte überrascht empor; ihr Herz begann zu pochen.

„Ach so — Du weißt's noch nicht. Gräfin Räutter findet nämlich ihr Söhnchen angegriffen und schlecht aussehend und beabsichtigt, ihm vor Bonn eine kleine Erholungsreise zu gönnen. Morgen reisen sie ab," erwiderte Herr von Harwitz lachend.

Lore würgte an einem Stückchen kalten Fleisch, und die kleine Rechte mit den reizenden, spitzgeschnittenen Fingernägeln begann zu zittern.

Die Eltern gewahrten indeß nichts von diesem Gemüthszustande; nur als Lore nach beendetem Mahl ihnen „Gute Nacht" gewünscht, flog das Mutterauge prüfend über des Töchterleins liebliche Züge hin.

„Was ist Dir, Kind? Du siehst blaß aus; hast Du Kopfweh? Bitte, nimm ein Phenazetin!"

„O nein, danke! Bei Maud oben war es nur so gräßlich heiß im Zimmer. Trotz der herrlichen Frühlingsluft wird noch immer wie verrückt geheizt! Das kann ich absolut nicht vertragen. Gute Nacht, Väterchen, gute Nacht, Mama," kam die Antwort ausweichend zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Beim Berliner Bock.

Ueber die Bockfahrt war man sich also einig, auch über den Tag, nur noch nicht über das Ziel. Urbock, Hasenheide oder irgend eins von den großen Lokalen, wo Bockjubel angekündigt war?

Frau Pennemann war für den Urbock; das sei doch wenigstens was echt Berlinsches. Vater Pennemann war's „janz ejal". 's Bier war ja doch allemal dasselbe. Tante Gustchen fand den Urbock zu roh, und Onkel Fritz schlug die Hasenheide vor: „Da sind die Baiern ,und 's is jemüthlich." Onkel Karl war auch dafür; die Baiern sind 'mal was andres. Ja, man wollte zu den Baiern gehen.

„In die Mächenkneipe?" Frau Pennemann zog die Augenbrauen mißtrauisch zusammen.

„Na, Dein Oller wird Dir ja nich gleich durchbrennen," meinte Onkel Fritz.

„Und bei de Baiern ist's so gemüthlich," redete Tante Gustchen zu. „Es sind doch da nich sone Kellnerinnen wie in de Berliner Mächenkneipen. Die sind doch anständig!"

„Poussiren wer'n se doch schon," meinte Frau Pennemann.

„Nu, wenn schon!" sagte Onkel Fritz.

Frau Pennemann warf ihm einen entrüsteten Blick zu: „Nu, wenn schon! Det kannst Du sagen, Du hast keene Frau, aber de verheiratheten Männer sollen die Mächens in Ruhe lassen."

„Na, ich thue ihnen ja jar nichts," entschuldigte sich Vater Pennemann.

Es blieb also bei den Baiern.

Der große Saal war schon dicht gefüllt. Auf den ersten Blick war es überhaupt schwer, noch einen leeren Platz zu entdecken. Eine blaugraue Dunstwolke lagerte über dem riesigen Raum, dazu ein wirres Durcheinander schreiender, lachender, singender Stimmen. Es legte sich förmlich lähmend auf die Sinne.

Onkel Fritz steuerte seiner Gesellschaft voran ruhig durchs Gewühl. Er kannte sich offenbar schon aus. Er unterhandelte bereits mit der Kellnerin um den Platz, als die andern erst ankamen.

„Also fünf Krüge, Pepi; nich zu lange warten lassen, wir haben großen Dorscht!"

„Na — wie allemal." Pepi verschwand mit einem Lachen.

„Und hier soll's anständig sind?"

Frau Pennemann ließ die Blicke schießen: „Na weeste! Sieh mal, wie der da drüben de Kellnerin in de dicken Arme kneift!"

„Jott, laß ihm doch det bischen Vergnügen! Seine Frau hat vielleicht nur Stöcker!"

„Fritz, wenn De anzüglich wirst — sollste mal sehen!" Frau Pennemann beugte sich über den Tisch, als wollte sie ihrem Schwager in's Gesicht fahren.

Onkel Fritz lachte.

„Er hat Dir doch jar nich jemeint," suchte Tante Gustchen zu begütigen; „er redt ja von den seine Frau."

„Ach wat, Frau is Frau, aber Du hältst immer Deine Brüder de Stange. Laß Du Dir doch von Deinem Mann betrügen, meiner darf's nich."

„Das wird er sich auch nie erlauben. Was, Pennemann?" fragte Onkel Karl ernsthaft.

Pennemann brummelte in seinen Bierkrug und antwortete nicht weiter.

Onkel Fritz lachte malitiös vor sich hin.

„Aber die Pepi is 'n niedliches Ding," sagte Tante Gustchen. „So'n richt'ges dralles Münchener Madl."

„Die Niedlichste von allen!"

Onkel Karl, der die Baierinnen mit Kennerblicken gemustert hatte, nickte.

„Wo ich hingehe, sind se immer niedlich," sagte Onkel Fritz gewichtig.

„Ja, Du kennst Dir aus!" Tante Gustchen lachte.

„Na, ich weeß nich, was Ihr an se habt, an so'n Schankmächen. Pennemann, Du brauchst se nich so anzukucken! Wat wirfst Du'n det Frauenzimmer für Blicke nach? Nu fang mir nich sowat an, verstehste!"

„Aber Luischen," begütigte der Gatte.

„Nee, ick bin jarnich Luischen, ick bin tückisch, wie 'n Affe."

„Jeder tückscht, so jut wie er kann," sagte Onkel Fritz.

„Wat willsten damit gemeint haben?" Frau Pennemann fuhr empor. „Du hör überhaupt auf! — In so'ne Lokale schleppste einen, wo de Mächens mit de Männer anbandeln, und Du läufst auch immer mit," Sie warf Tante Gustchen einen wüthenden Blick zu. „In so'ne unanständigen Lokale läuffste mit."

„Na, erlaub mal, dies is ja doll! Wie kannste einem denn so was sagen?" — Tante Gustchen wurde ebenfalls tückisch.

„Ein Prosit — ein Prosit — der Gemüth—lich—keit!"

Onkel Fritz hielt den Bierkrug zwischen beide und fiel in den Rundgesang mit ein.

„Nu willste Einen auch wohl noch verhohnepiepeln?" Frau Pennemann war wüthend. „Pennemann und Du sitzt da, wie 'ne Schaute, wat läßte Dir denn alles gefallen?"

„Laß Dir 's nich jefallen, Pennemann," schrie eine Stimme vom Nebentisch herüber. Man war auf den Tisch aufmerksam geworden.

„Pennemann muck auf!"

„Pennemann, zieh de Hosen an!"

Ein dröhnendes Gelächter.

Ueber Frau Pennemanns Schultern weg kam ein Bierkrug und klang an ihren an.

„Das is ja ne Frechheit!" schrie Frau Pennemann.

„Ein Prosit — ein Prosit — der Gemüth—lich—keit!"

Zwei, drei, vier andere Krüge folgten dem ersten. Frau Pennemanns Hutbänder flogen.

„Noch 'ne Lage?" fragte Pepi und langte über Pennemanns Schulter weg nach dessen leerem Krug.

„Jetzt fällt se ihm schon um'n Hals," rief Frau Pennemann. „Jetzt hab ich aber wirklich genug! ... Pennemann, jetzt stehste auf und kommst nach Hause!"

„Aber, Luischen!" flehte der Gatte.

„Aber, Luischen!" rief Onkel Fritz.

„Aber, Luischen ... aber, Luischen!" Ein paar andere Stimmen nahmen es auf.

„Nun seid doch bloß ruhig, man kiekt ja nach uns!" sagte Tante Gustchen gedämpft.

„Ach, und da soll ich wohl dran schuld sein? Was führt Ihr einen denn in solche Bude, wo die Mächens mit de Männer anbandeln. Mit Euch bin ich überhaupt fertig! ... Pennemann, jetzt komm!" Sie nahm ihren Mann am Arm und schob ihn dem Ausgang zu.

Durch's Lokal klang wieder der Rundgesang: „Ein Prosit — ein Prosit — der Gemüth—lich—keit!"

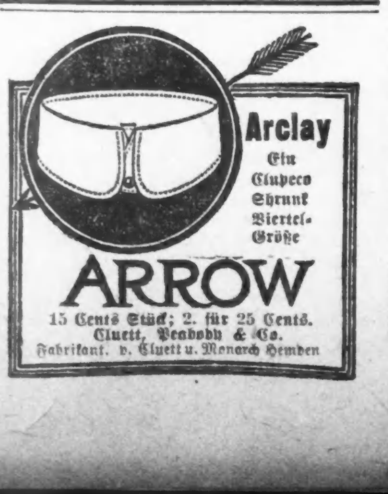
Garantirte Heilung für Hämorrhoiden.

Juckende, blinde, blutende oder hervorstehende Hämorrhoiden. Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50c. nb2,do,6m

— Eingegangen. — Schwiegersohn (zur Schwiegermutter, die er zum Bahnhof begleitete): Ich muß leider auf das Vergnügen verzichten, Sie an den Zug zu bringen, wie ich soeben bemerke, fehlt mir nämlich das passende Geld zu einer Perronkarte.—Schwiegermutter: Na, hören Sie 'mal, den Schwindel habe ich mir vom vorigen Jahre gemerkt; hier ist ein Zehner, ich bin eine gute Schwiegermutter, und will nicht haben, daß mein Schwiegersohn auf etwas verzichten soll, das ihm Vergnügen bereitet!

— Gewissenhaft.—Schuldner: „Ich habe Ihnen doch gesagt, Sie sollen jedesmal am fünfzehnten eines Monats kommen und diesmal sind Sie bereits am vierzehnten da?" — Gläubiger: „Ja, erlauben Sie, der Februar hat doch nur achtundzwanzig Tage."

— Recht hat er.—Onkel: „Jetzt habe ich Dir das theure Buch „Der kleine Kaufmann" geschenkt, und Du hast noch keinen Blick hineingeworfen." — Neffe: „Ach, Onkel, was ist denn heutzutage ein kleiner Kaufmann!"



Laufende Wunden bedeckten die Beine

Eines kleinen Mädchens hartnäckiger Fall von Eczema — Augenblickliche Linderung durch Cuticura — Hände und Arme des kleinen Sohnes waren auch eine Masse qualvoller Wunden.—Die dankbare Mutter sagt:

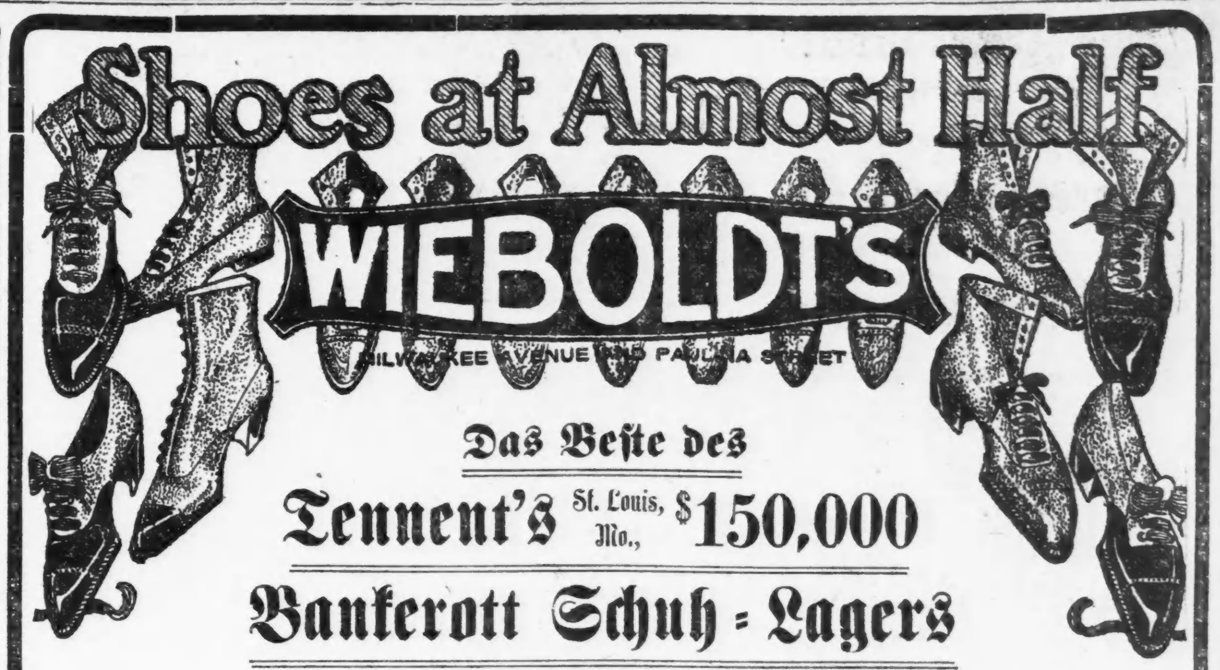
„Cuticura Heilmittel sind gute Hausmittel"

„In Beantwortung Ihres Schreibens theile ich Ihnen meine Erfahrung mit und es steht Ihnen frei, sie zu veröffentlichen, wenn Sie wünschen. Letztes Jahr, nachdem mein kleines Mädchen von einem hervorragenden Arzt auf einen hartnäckigen Fall von Eczema behandelt worden war, wandten wir die Cuticura-Heilmittel an und wir waren mit der nahezu augenblicklich eingetretenen Linderung so zufrieden, daß wir die Rezepte des Arztes fortwarfen und uns gänzlich auf Cuticura-Seife, Cuticura-Salbe und Cuticura-Pillen verließen. Als wir mit den Cuticura-Mitteln begannen, waren ihre Füße und Beine mit laufenden Geschwüren bedeckt. In ungefähr sechs Wochen war sie vollständig gesund und das Leiden ist nicht wieder gekehrt.

„Im Juli dieses Jahres vergiftete sich ein kleiner Junge in unserer Familie seine Hände und Arme mit „Poison Oak" und in vierundzwanzig Stunden waren seine Hände und Arme eine Masse qualvoller Wunden. Wir gebrauchten nur die Cuticura-Heilmittel, wuschen seine Hände und Arme mit der Cuticura-Seife und bestrichen sie mit Cuticura-Salbe und dann gaben wir ihm das Cuticura Resolvent. In ungefähr drei Wochen waren seine Hände und Arme geheilt; wir haben deshalb gute Ursache den Cuticura-Heilmitteln dankbar zu sein. Wir finden, daß die Cuticura-Mittel werthvolle Hausmittel sind, da wir zwölf Meilen von einem Arzt entfernt wohnen, der zwanzig bis fünfundzwanzig Dollars für einen Besuch bei uns auf den Berg berechnet. Achtungsvoll Frau Lizzie Vincent Thomas, Fairmount, Waldens Ridge, Tenn., 13. Okt. 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60) sind zu haben bei allen Apothekern. Ein einziges Set heilt oft die schwierigsten Fälle, wenn alles andere fehlschlägt. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei, versichert "How to Cure Torturing, Disfiguring Humors," and "The Great Skin Book."



Das Beste des

Tennent's St. Louis, Mo., $150,000

Bankerott Schuh-Lagers

Jetzt zum Verkauf bei Wieboldt's.

Unsere Einkäufer waren prompt zur Stelle, als am Dienstag, den 27. Februar 1906, dieses riesige Wholesale-Lager von „The Tennent Shoe Co." (1224—1226 Washington Avenue, St. Louis) durch die O. J. Lewis Mercantile Co. auf Auktion zum Verkauf gelangte. Sie kauften viel, da sie billig kaufen konnten. Sie erstanden die allerbesten und wünschenswerthesten Partien, nahezu 15,000 Paar im Ganzen. Schuhe und Oxfords für Männer, Damen und Kinder. Die Schuhe sind soeben eingetroffen und gelangen zum Verkauf in ihren Original-Kisten und Kartons, beginnend morgen um 8:30 Vormittags, und die Preise gestalten diesen Verkauf zu dem

Größten Schuh-Ereigniß der Saison in ganz Chicago.

Dies ist eine Bonafide echte Offerte. Wir kauften dieses Lager am Dienstag, den 27. Februar. Wir wollten aber diese Schuhe nicht eher zum Verkauf anbieten, als bis wir das ganze Lager an Hand hatten.

„Tennent's" $3.00 Russia Calf Tan Oxfords für Damen, **98c**	„Tennent's" $3.50 Patent Colt u. Kid Schuhe für Männer und Damen— **$2.35**	„Tennent's" $2.50 und $3 Patentleder- und Vici Kid Schuhe für Damen— **$1.48**	„Tennent's" $1.50 Dongola Schnürschuhe für Damen—das Paar **79c**	„Tennent's" 69c Slippers f. Damen, das Paar zu **29c**	„Tennent's" $1.00 und $1.25 Schnürschuhe für Mädchen und Kinder— **59c**
„Tennent's" $1.00 Schuhe für kleine Knaben — Größen 9 bis 13½— **59c**	„Tennent's" $1.25 und $1.50 Schuhe für Knaben u. Mädchen, zu **89c**	„Tennent's" 59c weichsohlige Schuhe für Babies, Größen 1 bis 4 — **19c**	„Tennent's" $1.50 Schuhe für Männer und Damen, Paar, **$1.09**	„Tennent's" $1.00 bis $1.50 Oxfords und Sandals für Mädchen u. Kinder, **69c**	„Tennent's" $1.00 bis $1.25 Schuhe für Babies u. Kinder, 2 bis 5 und 5½ bis 8 **69c**

Kleiderstoffe

36zöllige feine Henriettas — alle Farben — reguläre 25c-Stoffe — 8:30 bis 10 Uhr Vormittags — 5 Yards an einen Kunden 12½c

Schwere wollene Skirtings und Suitings — auch passend für Knaben-Anzüge — 75c Werth — Yard 25c

38zöll. reinwollene Nun's Veilings — in allen Farben — überall zu 58c verkauft — die Yard 39c

Ginghams, Shirtings

8:30 bis 10 Uhr Vorm. — Gute Schürzen-Ginghams—5 Yards an jeden Kunden—die Yard .... $3\frac{3}{4}$c

„Merrimac" Shirtings — helle Farben—in einer großen Auswahl von Farben—die Yard .... $4\frac{1}{2}$c

50 Stücke von fancy Pique — in schwarz und weiß — 15c bis 25c Werth—die Yard 10c

Basement-Offerten

Emaillirte Tassen u. Untertassen—zwei Größen—Eure Auswahl für 10c

Weiden-Wäschekörbe — große Sorte speziell, das Stück 45c

Hölzerne Stuhlsitze — alle Größen und Facons — das Stück 4c

Kindertrachten

Tam O'Shanters, Hoods und Hüte, Cloth-Kappen, Toques, Seide und Eiderdown-Bonnets — Odds und Ends, bis zu 98c werth — für 10c

Gestrickte Kinderröcke — in allen Farben — bis zu 68c werth — speziell für 25c

Unterzeug

Feine Merino Hemden und Unterhosen für Männer—3 verschiedene Farben — 50c Werth—für 39c

Männer-Unterzeug, halb Wolle und halb Baumwolle — Hemden und Unterhosen — 75c Werth für 58c

Dritter Floor

Importirtes schwarzes spanisches Garn — „Bear" Marke „A" — Handelswerth 13c — per Strang 10c

Turkey rothe befranste Tischdecken — Größe 54 bei 64 Zoll, echtfarbige „Globe"-Marke — 65c werth — für 35c

Capes, Skirts

Capes und Coats für Damen — Der Rest unserer Winter-Kleidungsstücke, früher so hoch wie $20.00 markirt — jetzt $4.95

Promenaden-Röcke für Damen — von guter Qualität Melton gemacht — spezieller $1.95 Werth — für 98c

Strümpfe

Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen u. Männer—nahtlos, regulär 12½c Werth, das Paar 7c

Feine schwarze baumwollene Strümpfe für Kinder — nahtlos — Größen 6 bis 9½ — regulärer 15c Werth — das Paar 8c

Kappen-Dept.

Double Band Golf-Kappen für Knaben — regulärer 25c Werth — speziell, um zu räumen 10c

Double Band Brightons für Männer — Tuch oder Plüsch — früher bis zu 75c verkauft — jetzt, Auswahl 19c

Tabak

Schnupftabak — Stockholm, Maccaboy, Blanding, Rappee — die 50c-Sorte, das Pfund 23c

Polnischer Schnupftabak — 40c-Sorte das Pfund 23c

Zigarren-Clippings — die besten im Handel, speziell, das Pfund 25c

Liköre

Kümmel — (Aug. Schimmel) — per ½ Gallone 95c

White Horse echter Rye—Gallone für $1.75; ½ Gall. 90c — Flasche 50c

Italienischer Vermouth — volles Quart 49c

Helles Tisch-Bier — per Kiste mit 2 Dutzend 74c

Kurzwaaren

Carters beste Tinte — per Flasche 2c

Papier in Schachteln—24 Bogen Papier und 24 Kouverte 4c

Nickelplattirte Sicherheitsnadeln — Dutzend 1c

Eureka Haken und Oesen — 2 Dutzend für 1c

Beachtet diese Grocery-Spezialitäten für Freitag—Sie sind von Interesse für Euch

Bestes Oatmeal, 3½ Pfd. für. Fancy Head Reis, 1½ Pfd. für. Beste grüne Erbsen, 4 Pfd. für. **11c**

Bestes Patentmehl, 4 Pfd. für. Roggenmehl—5 Pfund für...... Santa Claus Seife, 5 Stücke... U. S. Mail Seife, 3 Stücke..... **10c**

8:30 bis 10 30 u. 2 bis 5 Uhr Nachm.—1 Pfd. 10c Vanilla od. Lemon Cookies und 1 Packet Crispo Crackers.......... Süßkorn, 2 Büchsen für......... **11c**

Fancy Maracaibo Kaffee, das Pfund zu 15c

Gunpowder oder English Breakfast Thee, per Pfund 27c

Fancy rother Alaska Lachs—2 Büchsen für 25c

Frisch geräucherte Finnan Haddies, per Pfund .... $5\frac{1}{2}$c

Sardinen—Senf oder Oel —„Irma" Brand, Dtzd. 48c; Büchse .... $4\frac{1}{2}$c

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt South 1294 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Regierung verklagt Fahrstuhlgesellschaften.

San Franzisko, 8. März. Bedeutendes Aufsehen erregt es in Kalifornien, und überhaupt im Westen, daß die Bundesregierung einen Prozeß gegen eine Anzahl Fahrstuhl-Gesellschaften anstrengen läßt. Dies ist das erste Prozeßverfahren gegen solche Gesellschaften im Westen. Die Klage lautet auf Uebertretung des Sherman-Gesetzes und erstreckt sich auf die „Otis Elevator Co." und 30 andere Gesellschaften; sie stützt sich auf die Aussagen von Leuten, welche früher selber zum Ring gehört hatten.

Die Beklagten sind der Verletzung von Patentrechten bei Unterdrückung des Mitbewerbs beschuldigt.

Sturm auf dem Pazifik.

Honolulu, 8. März. Ein arger Sturm herrschte gestern Nacht, und eine Anzahl japanischer Fischerboote war nicht imstande, das Gestade zu erreichen. Mehrere dieser Boote werden vermißt und sind wahrscheinlich untergegangen. Eines hat man kieloben treibend gesehen.

Der fällige Dampfer „Miowera" von Victoria, B. K., ist noch nicht in Sicht gekommen.

San Pedro, Kal., 8. März. Der Dampfer „Harold Dollar," welcher seit zwei Tagen in Redondo fällig ist, traf noch nicht ein, und man ist um sein Schicksal sehr besorgt.

Ausland.

Rouvier rutscht ab!

Sturz des französischen Ministeriums zu ungelegener Zeit.

Paris, 8. März. Das Ministerium Rouvier, das erst am 30. Nov. v. J. gebildet wurde, hat gestern Abend seine Abdankung eingereicht, und dieselbe wurde vom Präsidenten Fallieres angenommen.

Dies geschah nach einer aufregenden Debatte in der Abgeordnetenkammer wegen der Art der behördlichen Aufnahme des Kircheninventars, in Durchführung des neuen Gesetzes betreffs Trennung von Kirche und Staat. Bei der Abstimmung über den Antrag Rouviers, die Erklärung der Regierung gutzuheißen, fielen 267 Stimmen gegen, und nur 234 für den Antrag. Alle oppositionellen Einflüsse wirkten zusammen, und Manche verliehen mit ihrer Stimme nur ihrer persönlichen Feindschaft gegen die Regierung Ausdruck.

Hr. Rouvier sagte nachher zu einem Abgeordneten, der für ihn gestimmt hatte: „Ich hätte 350 Stimmen erhalten können, wenn ich einen stärkeren Druck geübt hätte; aber die Stimmung der Kammer ist nun einmal dagegen, daß das Kabinet bis zu den Wahlen im Amte bleibt; der Kampf wäre morgen wieder losgegangen, und es war besser, sofort ein Ende zu machen. Ich fühle mich von einer furchtbaren Last befreit."

Es wird nichts weiter betreffs der Aufnahme des Kircheninventars gethan werden, bis ein neues Kabinet gebildet ist.

Im Allgemeinen wird Hr. Rouvier, bis sein Nachfolger ernannt ist, die Geschäfte in denselben Bahnen weiterführen, wie bisher.

Berlin, 8. März. Es herrscht hier etwas Unbehagen über den Sturz des französischen Ministeriums, welcher hinsichtlich der Marokkofrage zu recht ungelegener Zeit gekommen ist. Man ist etwas besorgt, Rouvier möchte einen Nachfolger erhalten, welcher die säbelrasselnde Politik Delcasses wieder aufnehmen könnte.

Fragt beim Händler danach. Trade Mark.

Garantirt zweimal so weit zu reichen, als Paste oder flüssige Ofenwichse. Gibt sofort einen brillanten Glanz und brennt nicht ab.

Freie Probe versandt, wenn Ihr an Dept. 06 schreibt.

LAMONT, CORLISS & CO.,
78 Hudson Str., New York.

2Jan,bidofa,3mo

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zar Nikolaus empfing den, aus der Mandschurei zurückgekehrten Oberbefehlshaber Linewitsch.

— Ein Feuer in einer großen Papiermühle zu Neenah, Wis., verursachte einen Verlust von $300,000.

— Der gestrige dichte Rauch verursachte auch in anderen Städten, besonders in St. Louis, Unzuträglichkeiten.

— Durch eine Naphtha-Explosion in der Printz'schen Fettsiederei zu Philadelphia wurde Adolph Friedmann auf der Stelle getödtet.

— Im Irrenhause zu Kankakee, Ill., erhängte sich Frau Maragaret Hicken, nachdem sie ihren Wärterinnen entwischt war, mit ihren Strümpfen.

— Das Befinden der greisen Frauenrechtlerin Susan B. Anthony, welche an Lungenentzündung leidet, hat sich, wie aus Rochester, N. Y., gemeldet wird, etwas gebessert.

— Frau W. B. Lewaller von Philadelphia — anscheinend irrsinnig geworden — suchte um den Schutz der New Orleanser Polizei nach, unter der Erklärung, sie werde von Sozialisten mit dem Tod bedroht, wenn sie nicht Präs. Roosevelt ermorde.

— Auf der Fahrt von Rutland, Vt., nach Troy, N. Y., wurde ein Personenzug auf der Delaware & Hudson-Bahn vergangene Nacht von einem Montrealer Schnellzug angerannt. 3 tödtlich Verletzte, die bereits gestorben sind.

— Auf der nächstjährigen Ausstellung zu Jamestown, Va., soll ein Thurm errichtet werden, welcher den Pariser Eiffelthurm an Höhe noch übertreffen und Nachts weithin auf dem Meere durch über 10,000 elektrische Lichter sichtbar sein soll.

Ausland.

— Pastor v. Bodelschwingh in Bielefeld, der Begründer der deutschen Arbeiterkolonien, feierte seinen 75. Geburtstag.

— Erschossen wurden die 3 Männer, welche am 10. Februar den Präsidenten von Kolumbia zu Bogota zu ermorden suchten.

— Die deutsche Regierung untersucht die Einfuhr frischen Schlachtfleisches aus England, welches Fleisch in vielen Fällen von ausgesperrtem amerikanischem Rindvieh herrühren soll.

— In Konstantinopel streiten sich die britische und die deutsche Botschaft wegen des Versuches Deutschlands, die Konzession für eine Kohlenstation auf der Insel Thasos zu erhalten.

— Die ganze Stadt San Sebastian, Spanien, nahm an den Feierlichkeiten in Verbindung mit dem Uebertritt der Prinzeß Ena von Battenberg zur katholischen Kirche theil. Die Taufe fand im Schloß Miramar statt.

— Oberstleutnant a. D. Philipp v. Franck in Charlottenburg, der älteste deutsche Offizier, der am 30. Nov. v. J. seinen 100. Geburtstag gefeiert hatte, ist anläßlich seines 80. Dienstjubiläums vom Kaiser zum Generalmajor befördert worden.

— Einen zahmen Verlauf nahm im deutschen Reichstag die Interpellation wegen der russ. Grenz-Zollscheerereien. Die Regierung sagte, sie habe von Rußland das Versprechen erhalten, daß die deutschen Interessen auf das Schonendste behandelt würden, und sie werde weiterhin sich der Sache annehmen.

— Einer ungarischen Abordnung erklärte der Ministerpräsident Fejervary, der Kaiserkönig sei schmerzlich davon berührt, gegenüber der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung andere Gesichtspunkte zurückstellen zu müssen; aber das allgemeine Wahlrecht könne nie mehr von der Tagesordnung verschwinden.

— Eine Abordnung russischer Juden stellte dem Premier Witte ihre schlimme Lage dar und machte ihn auf die andauernde judenfeindliche Agitation der „Schwarzen Hundert" aufmerksam. Hr. Witte versprach, die Angelegenheit sofort dem Kabinet zu unterbreiten, und äußerte das Vertrauen, daß die Nationalversammlung die Judenfrage in gerechter Weise erledigen werde.

— Prof. Robert Koch hielt in Berlin, in Gegenwart des Kaisers, einen Vortrag über die „Schlafkrankheit," die er mehrere Monate im äquatorialen Afrika untersucht hat. Ganze Dörfer sind durch diese Krankheit entvölkert, welche durch eine Fliege übertragen wird. Der Krankheit ließe sich wohl durch Abbrennung des Untergebüsches beikommen, welches der Lieblingsaufenthalt dieser Fliege ist.

Lokalbericht.

Verbotene Frucht.

Frau Mamie Loesby bereitete ihrem Gatten eine peinliche Ueberraschung.

Sodom und Gomorra.

Ein Abgrund sittlicher Verkommenheit aufgedeckt.— Geständig, sich an 30—40 minderjährigen Mädchen vergriffen zu haben.— Hatte das Nachsehen.

Frau Mamie Loesby bereitete gestern Abend ihrem Gatten, dem Schankwirth Charles N. Loesby, wohnhaft Nr. 222 Wood Straße, eine peinliche Ueberraschung. Sie hatte vorgegeben, nach Pittsburg reisen und Verwandte besuchen zu wollen. Anstatt sich aber nach dem Bahnhof zu begeben, verbarg sie sich in der Nähe seiner Wirthschaft, Nr. 8 Sherman Straße. Als er Abends das Lokal verließ, folgte sie ihm in angemessener Entfernung. Sie sah, wie er sich mit Frl. Mamie Shay, Nr. 640 Grand Ave., traf und sich mit ihr nach seiner Wohnung begab. Frau Loesby eilte nun nach der Bezirkswache an Lake Straße und erstattete Bericht. Die Detektives Kish und Bowler begleiteten sie nach ihrer Wohnung. Loesby war sprachlos. Ehe er noch seine Fassung wiedergefunden hatte, stürzte sich seine Frau auf Frl. Shay. Diese entging nur einer Tracht Prügel, indem sie Schutz bei den Detektives suchte und fand. Die Beamten konnten aber nicht verhindern, daß Frau Loesby ihren Aerger an den Möbeln ausließ und einen Theil des Hausraths kurz und klein schlug. Loesby und Frl. Shay wurden verhaftet und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Die Verhafteten weigerten sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Ein Scheusal.

Gestern Nachmittag wurde der Barbier Wm. H. Hayens verhaftet. Er gestand, etwa 30 bis 40 Mädchen in seine Barbierstube, Nr. 2 Cable Court, gelockt und sich an ihnen vergriffen zu haben.

Frau J. Sorenson, Cable Court und Jefferson Avenue, machte telephonisch die Polizei auf diese Pestbeule der Gesellschaft aufmerksam. Ihre eigene Tochter Mary, zwölf Jahre alt, ist angeblich ein Opfer der Verführungskünste des Burschen geworden.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives Bacon und Burke hatten Cable Court und Lake Avenue erreicht, als sie sahen, wie die zwölfjährige Olive Dissel die Barbierstube betrat.

Gestörtes Schäferstündchen.

Die Detektives betraten eine der Barbierstube gegenüberliegende Speisewirthschaft. Sie sahen, wie das Mädchen auf einem Stuhle im Hintergrunde der Barbierstube Platz nahm. Nachdem ein Kunde sich entfernt hatte, unterhielt sich Hayens mehrere Minuten lang mit dem Mädchen. Dann trat er vor die Thür, überzeugte sich, ob die Luft rein sei, schloß dann die Thür und ließ die Rollvorhänge herunter.

Die Detektives verloren jetzt keine Zeit. Sie eilten über die Straße und klopften an die Thür. Als Hayens sich weigerte, zu öffnen, zertrümmerten sie das Schaufenster. Das Mädchen schrie laut auf. Hayens wurde verhaftet, als er durch die Hinterthür entschlüpfen wollte. Dem weinenden Mädchen gestatteten die Beamten, sich nach Hause zu begeben. Hayens wurde in der Bezirkswache zu Hyde Park dem Inspektor Hunt vorgeführt. Er gab dort ein Geständniß zu Protokoll. Seinen Angaben gemäß kann er sich nur der Namen von sieben seiner Opfer entsinnen. Diese sind Annie Brennan, Mary Sorenson, Olive Dissell, Annie Peterson, Mabel Hanson, Mary Thune und Ruth Wilson. Die Mädchen besuchten die Ray-Schule an 57. Straße und Monroe Ave.

Die Bestie im Menschen.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 438 Pullman Ave., Pullman, wurde die 15jährige Rose Seimeyer von einem Halunken überfallen und vergewaltigt, der sich Einlaß in die Wohnung verschafft hatte unter dem Vorgeben, Aufträge für Vergrößerung von Photographien entgegenzunehmen. Das Mädchen hatte sich verzweifelt gesträubt. Als man sie fand, war sie hysterisch. Ein Arzt mußte geholt werden. Von ihrem Angreifer fehlt jede Spur.

Wohlverdiente Hiebe.

Der 35jährige Thomas Bohne, ein Nr. 4233 5. Ave. wohnhafter Arbeiter, wurde von Thomas Barrett, Nr. 602 W. 43. Straße, windelweich geprügelt, nachdem er versucht hatte, sich an Barretts Schwester, der 15jährigen Annie, zu vergehen.

Des Meineids bezichtigt.

Der farbige Arzt Dr. H. N. Green, Nr. 3126 LaSalle Straße, wurde gestern auf Veranlassung von Frl. M. Moß, Nr. 2408 Wabash Ave., unter der auf Meineid lautenden Anklage verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Straße eingesperrt. Frl. Moß behauptet, daß Dr. Green, als Zeuge vernommen in dem gegen den Farbigen Nicholas Hunt anhängig gemachten Polizeigerichtsverfahren, Aussagen gemacht habe, die im Widerspruch mit Angaben standen, die er zuvor ihr gegenüber gemacht habe. Hunt wird bezichtigt, sich an der zwölfjährigen Nichte der Klägerin vergangen zu haben. Er wurde von Richter Caverly unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Das alte Lied.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen, die Gesichtsmasken trugen, betraten gestern Abend die von Patrick Moran im Hause Nr. 65 Erie Str. betriebene Wirthschaft, zwangen den Wirth und vier Gäste, die Hände gen Himmel zu strecken, plünderten den Kassenapparat um den aus $25 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Bisher wußten sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Freches Diebsgelichter.

Beim grellen Scheine eines elektrischen Bogenlichts drangen gestern Abend zwei Verandakletterer in die Wohnung von George F. Featherstone, Nr. 1657 W. Monroe Str., und stahlen Schmuck und Tafelsilber im Werthe von $400, sowie eine Pelzjacke im Werthe von $350. Featherstone und Gattin waren zu Bett gegangen, aber noch nicht eingeschlafen. Dessenungeachtet wurden sie auf die ungebetenen Gäste erst aufmerksam, als diese eine Schüssel fallen ließen. Herr Featherstone sprang aus dem Bett, eilte hinunter und drehte das elektrische Licht an. Da sah er, wie zwei mit Beute beladene Kerle zur Vorderthür hinaussetzten. Ehe er seinen Revolver geholt hatte, waren die Diebe im Dunkel der Nacht verschwunden. Es wurde sofort die Bezirkswache an W. LakeStr. benachrichtigt. Bisher wurde keine Verhaftung vorgenommen.

Dem Trunke ergeben.

Frau Lottie Fultz, die am Montag Morgen in Verbindung mit der Verwundung Eugene Sullivans, Nr. 8 Ada Str., in Zeugenhaft genommen wurde, ist gestern dem Polizeirichter Dooley vorgeführt worden. Sie gab an, eine Enkelin des Schauspielers Edwin Forrest und eine Tochter James D. Canreys, eines der ältesten und wohlhabenden Bewohners von Indianapolis, zu sein.

„Alles Mißgeschick, unter dem ich zu leiden hatte, ist durch meine Trunksucht verursacht worden," sagte sie. „Ich kann nicht Lokale meiden, in denen es Musik zu hören und Schnaps gibt. Musik und Spirituosen — dafür habe ich immer geschwärmt. Sie üben eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf mich aus. Es gibt Nichts, das mich von dieser, meiner Leidenschaft, heilen könnte."

Da die Frau sich sonst eines guten Leumunds erfreut, wurde sie straffrei entlassen. Sie war in einem Allerweltsladen beschäftigt gewesen, wurde aber vor mehreren Wochen entlassen.

Flunkerte angeblich.

Kapitän Kelly von der Bezirkswache an WarrenAve. ist gestern nach gründlicher Untersuchung zu der Ansicht gelangt, daß Frau Margaret Lloyd, Nr. 1630 Lexington Str., ihm etwas vorflunkerte, als sie ihm klagte, daß sie am Sonntag Abend vor der Kirche an Jackson Boulevard und Washtenaw Ave. von zwei Wegelagerern überfallen, chloroformirt und um $173 in Baar, sowie Schmuck im Werthe von $200 beraubt wurde. Die Personen, von denen Frau Lloyd das Geld erhalten haben will, haben angeblich in Abrede gestellt, ihr an jenem Abend Geld gegeben zu haben.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Frau Lawrence Baker, die vor acht Tagen in ihrer Wohnung Nr. 966 W. Chicago Ave. den Konstabler Joseph Slais erschoß, wurde gestern von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, den Großgeschworenen überwiesen. Frau Baker verzichtete darauf, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Es wurden nur Polizist Wm. Burt und Sergeant Foley vernommen. Die Beamten schilderten den Leichenfund und die Verhaftung der Frau. Die Koronersgeschworenen gaben ihren Wahrspruch ab, ohne sich zur Berathung zurückgezogen zu haben.

In Schwulitäten.

Der 17jährige Nicholas Zick erwirkte gestern die Verhaftung des Dr. S. M. Steward, dessen Sprechzimmer sich im Hause Nr. 269 Dearborn Str. befindet, und eines gewissen John Burns, Nr. 93 Kinzie Str. Er behauptet, daß der Arzt, den er auf Burns' Empfehlung eines Leidens wegen um Rath fragte, ihn eingeschüchtert und gezwungen habe, ihm $40 zu zahlen. Dr. Steward versichert, daß Zick sich kontraktlich verpflichtet habe, für ärztliche Behandlung $40 auf der Stelle und $60 in wöchentlichen Raten zu zahlen. Es sei ihm gar nicht eingefallen, den jungen Mann einzuschüchtern.

Kindesleiche ausgesetzt.

C. W. Helliwell, Nr. 556 47. Str., sah gestern, wie eine Frau, die wie eine Krankenpflegerin gekleidet war, auf dem Rasen im Washington Park, nahe 59. Str., ein Bündel zurückließ. Wenige Minuten später fand der Südparkpolizist P. A. Hunt das Bündel. Es enthielt die Leiche eines etwa eine Woche alten Kindes. Die Polizei fahndet auf die Frau, von der die Leiche ausgesetzt wurde.

Starb an Brandwunden.

Am Dienstag Nachmittag spielte der zweijährige Louis Dub in der elterlichen Wohnung, Nr. 177 Bunker Str., mit Streichhölzchen. Er setzte unabsichtlich seine Kleider in Brand. Ehe eine ältere Schwester die Flammen ersticken konnte, hatte der Knabe schwere Brandwunden erlitten. Diesen ist er im County-Hospital erlegen.

Verschwunden.

Die 15jährige Jessie Rhodes wird seit gestern Nachmittag vermißt. Das Mädchen wohnte bei seiner Tante, Frau D. J. Harrison, Nr. 461 73. Str. Gestern Nachmittag ging Frau Harrison aus, um eine Freundin zu besuchen. Sie ließ der Jessie $2.25 zurück. Mit dem Gelde sollte das Mädchen eine Rechnung begleichen. Kaum bei der Freundin angelangt, wurde Frau Harrison von Jessie telephonisch in Kenntniß gesetzt, daß sie das Geld verloren habe. „Mache Dir darüber keine Kopfschmerzen," sagte Frau Harrison. Bald darauf trat sie den Heimweg an. Jessie war nirgends zu finden. Nachdem Frau Harrison zwei Stunden vergeblich auf die Rückkehr des Mädchens gewartet hatte, benachrichtigte sie die Polizei. Sie erzählte dieser, daß ihre Nichte mit dem 16jährigen Eric Smith, der wie Jessie, die Pestalozzi-Schule besucht, verkehrt habe. Eric wurde von der Polizei verhört. Er gab an, um fünf Uhr Nachmittags Jessie und zwei ihrer Freundinnen, Edith Hammond und Mary Wetzel, an 63. Str. und Jackson Park Ave., gesehen aber nicht mit den Mädchen gesprochen zu haben. Edith und Mary stellten aber in Abrede, Jessie überhaupt gesehen zu haben. Bisher fehlt von der Vermißten jede Spur.

Frederick Rehberger, Nr. 2938 Emerald Ave., ersuchte gestern Abend die Polizei, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seiner neunjährigen Tochter Elisabeth. Die Kleine spielte mit Schulfreundinnen nach Schluß des Nachmittagsunterrichts, stellte sich aber nicht zum Abendessen ein. Die Eltern bemühten sich vergeblich, eine Spur von ihr zu finden. Sie befinden sich über das Schicksal des Kindes in begreiflicher Aufregung.

C. G. Meyer's Ehewirren.

Er und der angebliche Verehrer seiner Frau eingesperrt.

Die gespannten Beziehungen zwischen C. G. Meyers, 540 Washington Blvd., und seiner Frau, die schon sechs Tage nach der Hochzeit vor fünf Monaten begonnen haben sollen, führten gestern Abend zu einem Auftritt an Adams und State Str. Meyers hatte seine Frau in einem Speisehause an einem Tisch mit Lawrence Heavy, 35. und Paulina Str. wohnhaft, und einem anderen Paare gefunden und war dann der Gesellschaft auf die Straße gefolgt, wo er Heavy zur Rede stellte und ihn aufforderte, seiner Frau nicht länger den Hof zu machen. Während des Wortwechsels versuchte Meyers einen Revolver zu ziehen, worauf Polizisten einschritten und Meyers und Heavy zur Hauptwache brachten. Als Meyers festgenommen wurde, soll seine Frau gesagt haben: „Das ist recht, bringt ihn fort", als sich dann aber auch auf Heavys Schulter die Hand des Gesetzes legte, soll sie heftigen Einspruch dagegen erhoben haben.

Die Angeklagten wurden heute dem Richter Prindiville vorgeführt, der, nachdem er beide Parteien angehört, Heavy zu $25 Geldstrafe verurtheilte und Meyers mit dem Bemerken freiließ, daß er ihn nicht tadeln könne.

Unter schweren Anklagen.

Louis Longpre, seine Frau Mary und sein Stiefsohn Ralph Grant wurden heute dem Richter Mayer im Chicago Ave.-Polizeigericht unter den Anklagen der Fälschung und der Erschwindelung von Geld vorgeführt. Als Ankläger trat Anwalt William Bigelow in Vertretung der Illinois Steel Co. auf. Auf Antrag des Vertheidigers Julius Linbach wurde die Verhandlung bis zum 16. März vertagt. Longpre hat dem Polizeiinspektor Patrick J. Lavin ein Geständniß abgelegt, das noch mehrere andere Personen belastet, doch will der Inspektor über den Inhalt des Geständnisses vor der Verhandlung nichts verlauten lassen. Auch das Ehepaar Longpre schweigt darüber. Longpre nimmt sich die Sache augenscheinlich am meisten zu Herzen und äußerte Selbstvorwürfe mit Bezug auf die Verhaftung seiner Frau und seines Stiefsohnes.

— Im Budgetausschuß des deutschen Reichstags wurde wieder der Kamerunskandal erörtert. Es wurde eine Resolution zugunsten von Reformirung des Strafrechts in den Schutzgebieten angenommen.

— Ein Glückspilz.— Kellner (zum Stammgast): „Sie haben doch immer Glück; drei Fettaugen waren heute auf der Bouillon......und die haben Sie auch alle drei gekriegt!"

Noch besser als Frumenty

Altenglisches Gericht wird durch eine gemalzte Getreide-Nahrung übertroffen.

In einem Aufsatz über die Ernährungs-Frage und eine rationelle Gesundheits-Diät befürwortend, schreibt Dr. Josiah Oldfield, Verfasser von „Die Ansprüche des täglichen Lebens" und anderen wohlbekannten Werken, daß reichlich Getreide-Nahrung nothwendig ist und erwähnt das alte englische Gericht Frumenty als ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel. Er spricht auch von gemalztem Getreide als eine Nahrung für das zunehmende Alter. Dieser hervorragende Verfasser gibt so den richtigen Schlüssel zur Gesundheit und Kraft.

Es gibt ein modernes Gericht, das die Vorzüge von Frumenty besitzt und noch mehr, denn es ist gemalztes Getreide. Wir meinen Malta-Vita—nur reines Getreide, sonst nichts.

Malta-Vita wird in einer vergrößerten und ausgedehnteren Art und Weise wie Frumenty hergestellt. Das ganze Weizenkorn wird gründlich gereinigt, dann in Wasser gekocht und dann gedämpft, um die Stärke gallertartig zu machen. Nachdem die Stärkezellen zerstört sind, wird der Weizen mit reinem Gersten Malz Extrakt vermischt, welcher die gallertartige Stärke in Maltose oder Malz-Zucker verwandelt, der sehr nahrhaft ist und selbst von dem schwächsten Magen leicht verdaut wird. Dann wird jedes Weizenkorn in kleine oblatenförmige Flocken gerollt und gelangt so in den Backofen, wo es unter großer Hitze knusperig und braun gebacken wird, fertig zum Essen.

Alle Grocers verkaufen Malta-Vita. Jetzt 10 Cents.

Hämorrhoiden

Können geheilt werden und wir können es beweisen.

Probe-Packet frei—Ueberzeugt Euch selbst

Wenn wir sagen, daß wir Hämorrhoiden heilen können, so meinen wir genau, was wir sagen — nicht mehr, nicht weniger. Wir sagen es, denn wir wissen es und sind bereit, es Euch oder irgend Jemandem zu beweisen. Wir haben es bereits Tausenden gesagt und bewiesen.

Wir sind im Stande, dies zu sagen, weil wir diese Tausende geheilt haben.

Wir haben das Unsrige gethan, Eure Aufmerksamkeit auf diese Thatsache zu lenken und nun überlassen wir es Euch, das Gegentheil zu beweisen. Und wir geben Euch eine Gelegenheit, dies zu thun, da wir wissen, daß Ihr es nicht könnt, und daß, wenn Ihr unsere wunderbare Pyramid Pile Cure versucht, Ihr so zufrieden damit seid, daß Ihr direkt zu Eurem Apotheker geht und eine Schachtel kauft.

Und noch mehr, wenn Euch später Jemand erzählt, wie Ihr es selbst so vielen erzählt habt, daß er Höllenqualen an Hämorrhoiden zu erdulden hat, werdet Ihr nicht ruhen, bis er oder sie eine Schachtel kauft und gebraucht und dieselben Resultate und Heilung erzielt wie Ihr. Wir wissen, daß dies der Fall ist.

Hier ist ein Beispiel, was eine Probe bewirkte und es zeigt, daß wir nur feste unleugbare Thatsachen angeben und keine leeren Behauptungen aufstellen. Jeder, der eine Probe erhält, kauft auch.

Herr John Byrne, 2306 2. Avenue, New York City, sagt in einem Schreiben vom 17. Januar 1906: „Ich erhielt eine Probe und gebrauchte sie gleich. Ich erhielt so große Linderung nach 20jährigem Leiden, daß ich eine 50 Cents-Schachtel kaufte. Die nahezu unerträglichen Schmerzen sind beinahe beigelegt und meine Fisteln sind beinahe verschwunden. Ich hatte alle Hoffnung aufgegeben, je wieder geheilt zu werden. Ich versichere Sie, meine Herren, daß ich meine Freunde veranlassen werde, es zu versuchen, denn ich kann ihnen eine sichere Heilung garantiren."

Pyramid Pile Cure wird von allen Apothekern für 50 Cents die Schachtel verkauft, und einem der sie nöthig hat, ist sie billig, wenn sie den zehnfachen Preis kosten würde.

Um die freie Probe zu erhalten, schickt Euren Namen und Adresse heute an die Pyramid Drug Co., 391 Pyramid Building, Marshall, Mich.

Sonderbarer Wechsel

Durch Nahrung.

„Vor ein paar Monaten," schreibt eine Frau im Staate New York, „hatte ich so schwer an Magenbeschwerden zu leiden, daß ich fast gar keine Nahrung zu genießen vermochte, ohne nachfolgende große Schmerzen. Mit der Zeit stellte sich ein äußerst schmerzhafter Ausschlag ein, der fast meinen ganzen Körper bedeckte und der von den Aerzten für Rose erklärt, und von ihnen danach behandelt wurde.

„Ihre Medizin half mir aber nicht das Geringste, mein Zustand verschlimmerte sich von Tag zu Tag. Schließlich dachte ich, daß vielleicht der Zustand meines Magens die Ursache meines Leidens sein könne. Die Doktoren sagten, das Organ sei wie ein Stück rohes Rindfleisch.

„Ich nahm einen vollständigen Diätwechsel vor und beschränkte mich strengstens auf Grape-Nuts Food. In einem oder zwei Tagen begann ich Besserung zu spüren, meine Verdauung stellte sich wieder ein, alle Nervosität und Kopfschmerzen verschwanden und innerhalb 10 Tagen verging die sogenannte Rose und ist nie wiedergekehrt. Inzwischen habe ich an Gewicht zugenommen, und ich vermag Nahrung zu verdauen, die ich früher nicht zu verdauen vermochte.

„Ich kann ehrlich sagen, Grape-Nuts Food ist die beste Nahrung, die ich je gebraucht habe." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Michigan.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Hübsche Frühjahr-Jackets 3.95

Die nebenstehende Illustration veranschaulicht in gewisser Hinsicht das elegante, modische Aussehen dieser neuen Tan Covert Cloth Jackets, welche besetzt sind mit Velvet Tabs, Reihen von Soutache Braid und mit aus demselben Stoff überzogenen Knöpfen; haben Tailor-stitched Coat Aermel, ein sehr gefälliges Kleidungsstück und wirklich ein seltener Werth, **3.95**

Neue Eton Suits für $10
Eine gefällige Sammlung von hübschen neuen grauen Mixtures, die jetzt so beliebt sind; kragenlose Facons, satingefüttertes Jacket, neues Circular Modell Skirt.

Neue Frühjahrs-Facons
Diese Kleidungsstücke sind alles 1906 Facons, Qualität mit Sparsamkeit vereinigend. Sehr attraktiv gemacht. Der niedrige Preis wird Eure Aufmerksamkeit erregen. Jetzt speziell, per Suit, $10.

Geschneiderte Jackets für $5
Neue gut anschließende Facon, gemacht aus ausgezeichnetem englischem Covert, Front und Rücken besetzt mit schmalen Self Straps und gefüttert mit ausgezeichnetem Atlas, speziell zu $5.

Neue Eton Suits für 13.50
Neue Eton Suits von ausgezeichnetem Panama oder Broadcloth, eingelegter Sammet und mit fancy Braid besetzt, runder Skirt, in den neuesten Frühjahrs-Erzeugnissen, **13.50**

Pongee Suitings nur 12½c

Diese neue mercerized Fil de Soie (Cotton Pongee) Suitings werden Euch sicherlich interessiren. Der hier angeführte Preis entspricht genau der Hälfte des wirklichen Werthes. In kleinen Checks, Tupfen und Figuren, Navyblau, Tan, Grau, Schwarz und Weiß, echte, waschbare Farben. Reguläre 25c Werthe, jetzt herabgesetzt auf **12½c.**

Bedruckte Batiste zu 6½c
Rester von 30zöll. bedrucktem Batiste, 3 bis 10 Yds. lang, 12½c-Werth, **6½c.**

Rester von Waschstoffen für 5c
Gingham Prints, Lawn, usw., 3 bis 10 Yards, lang, speziell zu **5c.**

Waschseide-Novitäten für 19c
Rester von waschbaren Seide-Novitäten, kurze Stücke, wth.75c, speziell, Yd., **19c.**

Ungebleichtes Betttuchzeug für 6½c
Ungebleichte Indian Head Bettlakenstoffe, 36 Zoll breit, jetzt, speziell, Yard, **6½c.**

Futterstoffe für 5c, 9c und 12½c
Rester merzerirter Sateen, Spunglaß, Percaline, Canvas, Yd., **12½c, 9c, 5c.**

Schürzen-Gingham zu 5c die Yard
Schürzen-Ginghams, karrirt in allen Größen, vom Stück, reduzirt auf, Yd., **5c.**

Gemusterter Silkoline für Comforter-Ueberzug, 36 Zoll breit, zu dem speziellen Preis, für diesen Verkauf herabgesetzt, die Yard nur 5c.

Sehr interessante Leinen-Nachrichten

Unsere Basement Leinen-Abtheilung, welche stets ein geschäftiges Departement ist, ist jetzt erst recht erfüllt mit Interesse und Bargaingelegenheiten in zuverlässigen Handtüchern und Linens, und es würde sich für Euch bezahlen, diesem Departement einen Besuch abzustatten. 10c gebleichte Crash und karrirte Glas Handtuchstoffe werden jetzt offerirt, speziell für nur **7c.**

Türkische Badehandtücher, 9c
11c schwere u. große cream türkische Badehandtücher, ein Bargain, **9c.**

Tisch-Servietten 1.25 das Dutz.
1.50 gebleichte reinleinene Satin Damast Tisch-Servietten, Dtz. **1.25.**

Huck-Handtücher für 12½c.
15c gesäumte Huck-Handtücher, stark u. dauerhaft, spezieller Preis zu **12½c.**

Leinene Tischtücher für 1.15
1.40 silbergebleichte 8-4 offengearbeitete hohlgesäumte Tischtücher, jetzt für **1.15.**

Gehäkelte Bettdecken für $1
1.25 gesäumte und befranste Marseilles Bettdecken, in voller Größe, jetzt für **$1.**

Tisch-Damast zu 78c die Yard.
90c schneeweißer Satin Tisch-Damast, neue Entwürfe, 72zöllig, speziell **78c.**

Gesäumte Huck-Handtücher, große Sorte, voll gebleicht, 10c Werthe, für nur 8c.

Ein Bargain in Velvet Rugs zu 1.10

Fünfhundert prachtvolle Velvet Rugs, 27x54 Zoll, hergestellt aus wollenem gefärbtem Garn, in vielen prachtvollen Mustern —Diese zeitgemäße Offerte wird großes Interesse hervorrufen.

Auswahl 1.10

Selten sind wir im Stande, solch verlockende Kombination in Style, Qualität und Spargelegenheit zu offeriren. Denkt nur! 1.50 Velvet Rugs jetzt speziell für nur **1.10.**

6×9 Fuß Teppich-Rugs für 7.00
Teppich-Rugs, hervorragende Qualität, Größe 6×9 Fuß, während dieses Verkaufs, **7.00** aufwärts bis **10.75.**

Guter Velvet-Teppich für 67½c.
Gute Qualität Velvet Teppich, Floral- und orientalische Entwürfe, jetzt speziell reduzirt auf, per Yard, **67½c.**

Schwere Velvet Rugs für 2.65
Schwere Velvet Rugs, große Auswahl von Mustern, 36×63zöll., gehen zu **2.65.**

Schwere Smyrna Rugs für 3.75
4×7 schwere wollene Smyrna Rugs, in persischen Effekten, speziell jetzt zu **3.75.**

Asthma

Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder andere asthmatische Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14, Americ. Expreß Bldg., Chicago.

Jan,bidosa,6mo

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Keine Gefahr für den Frieden.

An Ministerkrisen in Frankreich ist man heute nicht mehr so gewöhnt, wie in der Sturm- und Drangperiode der dritten Republik. Es erregt deshalb Aufsehen, daß das Ministerium Rouvier aus einer anscheinend höchst geringfügigen Veranlassung abgetreten ist, obwohl die angeblich Kriegsgefahren bergende Konferenz in Algeciras noch immer kein Ende genommen hat. Mitten im Strome, pflegte Lincoln zu sagen, soll man nicht von einem Pferde auf das andere steigen. Befände sich Frankreich wirklich in einer reißenden Strömung und könnte es leicht von den Fluthen mit fortgerissen werden, so müßte das Abgeordnetenhaus erbarmungslos getadelt werden, weil es in diesem Augenblicke einen Regierungswechsel herbeiführte. Da aber Herr Rouvier unzweifelhaft ein guter Patriot ist, der nicht einer unbedeutenden Kränkung wegen das Staatsschiff auf böse Klippen treiben lassen würde, d. h. da er lieber seinen Groll hinunterschlucken, als das Vaterland durch seine unzeitige Abdankung gefährden würde, so ist wohl anzunehmen, daß die Sachlage in Algeciras keineswegs so „ernst" ist, wie sie von den allwissenden Liebhaberdiplomaten hingestellt wird. Rouvier hätte nach seinem eigenen Geständnisse das Mißtrauensvotum, das ihn zum Rücktritte zwang, mit Leichtigkeit abwenden können. Er war aber so amtsmüde und hielt sich so wenig für unentbehrlich, daß er sein Schicksal geradezu herausforderte.

Selbstverständlich wird nun sofort die „Befürchtung" ausgesprochen, daß der Giftmichel Delcassé, den Rouvier im vorigen Sommer aus dem Kabinet herausdrängte, jetzt wieder das Ministerium des Aeußern übernehmen und die Verwicklungen mit Deutschland auf die Spitze treiben wird. Jedoch wird zunächst der Präsident Fallières schwerlich ein Kabinet einsetzen lassen, in dem Delcassé seinen alten Platz einnehmen kann, und selbst wenn er so unvorsichtig wäre, könnte Frankreich die Marokkokonferenz nicht mehr ohne Weiteres abbrechen. Denn es handelt sich nur noch um die eine Frage, ob die Polizeitruppe, die aus Eingeborenen Marokkos unter französischen und spanischen Offizieren bestehen wird, ein „neutrales" Oberhaupt erhalten soll oder nicht. Alle anderen Streitpunkte sind beglichen, und wegen dieser einzigen Meinungsverschiedenheit wird selbst der schlimmste Heißsporn auf deutscher oder französischer Seite die endgiltige Einigung nicht hintertreiben wollen oder können. Da Frankreich sich bereits erboten hat, jede Garantie dafür zu leisten, daß die marokkanische Polizeitruppe zu keinem anderen Zwecke verwendet werden wird, als zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Marokko und an seinen Grenzen, so wird Deutschland nur noch darauf zu achten brauchen, daß die gebotenen „Garantien" diesen Namen auch verdienen. Es hat, worauf es doch das Hauptgewicht legte, die Anerkennung des Grundsatzes durchgesetzt, daß nicht Großbritannien und Frankreich einseitig über Marokko verfügen und die deutschen Vertragsrechte „ignoriren" dürfen. Mit diesem Siege kann es um so mehr zufrieden sein, als es stets zugestanden hat, daß Frankreich in Marokko „Sonderinteressen" besitzt und auf die Vertheidigung Algiers gegen marokkanische Räuber bedacht sein muß.

Deutschland will sich ja nicht selbst in Nordafrika festsetzen, noch ist es ihm darum zu thun, den Franzosen eine neue Demüthigung zuzufügen und sie erst recht den Engländern in die Arme zu treiben. Es hat nur den Versuch Frankreichs und Großbritanniens vereiteln wollen, Deutschland zu vereinsamen oder aus der Reihe der maßgebenden europäischen Mächte auszustreichen, und dieser Zweck ist vollständig erreicht worden. Ob die marokkanische Polizeitruppe einen neutralen Oberbefehlshaber erhält und unter die Aufsicht des ganzen diplomatischen Korps gestellt wird, ist vergleichsweise nebensächlich. Sie wird jedenfalls keine französische Truppe sein, und ebenso wenig wird die Verwaltung der marokkanischen Finanzen in französischen Händen liegen. Da ferner die deutschen Vertragsrechte nicht verkürzt werden sollen, und in Marokko die Politik der offenen Thür verfolgt werden wird, so wird von einer französischen „Schutzherrschaft" sicherlich nicht die Rede sein können. „Der Kaiser" hat also sehr viel erreicht, auch wenn er in unwesentlichen Punkten hat nachgeben müssen. Hätte er auf allen seinen Forderungen bestehen wollen, so wäre es ja von vornherein überflüssig gewesen, erst eine internationale Konferenz einzuberufen, denn diese konnte doch nur dann eine Daseinsberechtigung haben, wenn ihr die Aufgabe zugewiesen wurde, zwischen den streitenden Mächten zu vermitteln. Der Kaiser kann zufrieden sein — und Frankreich ebenfalls.

Wort halten und dankbar sein!

Gedacht haben wir's uns (jetzt) ja wohl Alle, aber nur sehr wenige haben es ausgesprochen, und doch war das Prophezeien so kinderleicht in diesem Falle! Wasserregen macht naß. Goldregen aber öffnet alle Hände und Mäuler und Jeder strebt danach, sich etwas von dem Segen zu sichern. Was denn konnte angesichts des Stadtrathsbeschlusses vom Montag Abend natürlicher und selbstverständlicher sein als der Sturmlauf der städtischen Angestellten auf den stadträthlichen Finanzausschuß am Dienstag? — Es wäre ein sehr schlimmes Zeichen gewesen, wenn er **nicht** erfolgt wäre. Man hätte nothgedrungen sie sammt und sonders für nicht ganz wohl halten, der gräßliche Verdacht, daß in ihrem Oberstübchen etwas nicht in Ordnung sei, hätte sich unweigerlich aufdrängen müssen, wenn nach der beschlossenen Verstärkung des Geldstroms aus den Taschen der Wirthe in die städtische Kasse nicht männiglich gelaufen gekommen wäre, etwas davon für sich zu ergattern.

Gottlob, sie sind gesund. Sie kamen in hellen Haufen. Der Wandelgang im vierten Stockwerk der Stadthalle, in dem der Finanzausschuß sein Berathungszimmer hat, war den ganzen Dienstag Nachmittag hindurch von städtischen Angestellten angefüllt, und Einer war immer da als Vertreter für Viele. Man darf ihnen das nicht übelnehmen. Im Gegentheil; man muß sich darüber, als über einem Zeichen guter Gesundheit und normalen Geisteszustandes in unserem städtischen Angestelltenheer gelinde freuen. Die große Mehrzahl der Bürger würde ihnen eine Aufbesserung ihrer wirthschaftlichen Lage auch gern gönnen, und wenn man hört, daß z. B. die Maschinisten und Hilfsmaschinisten der Feuerwehr heute noch dasselbe Gehalt bekommen, wie vor 18 Jahren, werden viele Bürger bei sich meinen, eine Gehaltszulage wäre wohl nöthig. Denn man weiß ja aus eigener Erfahrung ganz genau, daß die Lebenshaltung im Laufe der Jahre ganz bedeutend theurer geworden ist und heutzutage $20 lange nicht so weit reichen, wie vor zehn Jahren. Aber trotz alledem und wenn man ihre Wünsche so berechtigt wären, wie das Verlangen der Gattin, die schlechterdings g a r n i c h t s anzuziehen hat, nach einem Frühjahrskleide—an eine Bewilligung höherer Gehälter ist jetzt nicht zu denken, darf nicht gedacht werden—wenigstens nicht, so lange nicht noch andere Einnahmequellen erschlossen, bezw. zu kräftigerem Fließen gebracht wurden. Von den Mehreinnahmen, die aus der Wirthschaftslizenserhöhung entspringen, darf kein Dollar für solche Zwecke verwendet werden. Die sind hoch und heilig verpfändet, sozusagen, für die Verstärkung der Polizei.

Es wird gesagt, die öffentliche Meinung habe dem Hochlizensgedanken zum Sieg verholfen. Wenn das stimmt, so that sie es aber nur, weil ihr gesagt wurde, „die Erhöhung der Wirthschaftssteuer ist nothwendig, weil die Unsicherheit von Leib, Leben und Besitz in der Stadt so groß geworden ist, daß nur eine Verstärkung der Polizei um 1000 Mann Aussicht auf Besserung gibt und das hierzu nöthige Geld auf keine andere Weise aufgetrieben werden kann." Darin lag ein ganz bestimmtes Versprechen, und das muß gehalten werden. Es darf von den Mehreinnahmen aus der Wirthschaftssteuer nicht nur für keinen andern Zweck auch nur ein Dollar ausgegeben werden, so lange die versprochenen 1000 Mann Polizisten noch nicht da und bezahlt sind; es sollte von rechtswegen auch dann noch kein Cent verausgabt werden für andere Zwecke, wenn dies geschah und ein Ueberschuß blieb — so lange nicht das Verbrechen in enge Schranken eingedämmt und womöglich ganz ausgerottet ist.

* * *

Man soll nicht mit ungelegten Eiern rechnen, und die Erörterung der Frage, was mit einem etwaigen Ueberschuß aus der Wirthschaftssteuer geschehen sollte, wenn Chicago einmal frei vom Verbrechen sein wird, scheint so unnöthig wie die Sorge, wo wir das Heizmaterial einmal herbekommen werden, wenn alle Kohlenfelder der Erde erschöpft, der Standard Oel-Trust bankerott sein und die Sonne aufgehört haben wird zu scheinen. Da wir in der Besprechung der Folgen der gesellschaftsrettenden That vom Montag Abend aber doch nur in Zukunftsmusik machen können, mag auch dieser Fall in Betracht gezogen werden. Falls er eintritt — falls es wirklich gelingt, mit Hilfe der größeren Wirthschaftssteuer das Verbrechen in Chicago klein zu kriegen und noch etwas von dem Lizensgelde übrig bleiben sollte — dann gälte es zunächst, eine Ehrenschuld abzutragen, und erst nachdem dies geschehen, dürfte man an irgendwelche andere Verwendung des Ueberschusses denken. Der Dankespflicht müßte genügt, dem „Saluhn" müßte als Zeichen ewiger Dankbarkeit seitens der Stadt ein schönes Denkmal errichtet werden. "Give the devil his due", sagt der Volksmund, und er ist darin nur gerecht. Wenn die $1000-Lizens halbwegs das hält, was man für sie versprach, dann wird der Saluhn unser aller Retter und Beschützer sein.

Man kennt doch das schöne allegorische Bild, das die Drucksachen der „Equitable" ziert — die „Lebensversicherung", eine heroische Frauengestalt mit mildem Antlitz hält einen großen Schild über eine weinende junge Wittwe, an die sich zwei des Vaters und Beschützers beraubte Kinderchen drängen? Nun — anstatt der Frauen- eine heroische Wirthsfigur; an Stelle der Versicherungspolize die „1000-Lizens" und zu der Frau und den Kindern eine erwachsene junge Dame, einen Jüngling und einen Mann in den besten Jahren — und die verdiente Apotheose des „Saluhns", bezw. Wirthes, wäre fertig! Erst wenn solch ein Standbild unsre Stadt ziert, darf an irgendwelche andere Verwendung auch nur eines Dollars der Mehreinkünfte aus der Wirthschaftssteuer gedacht werden.

Das ist schlechter Trost für die, Zulagen begehrenden Diener der Stadt. Sie würden bis dahin wohl ziemlich lange zu warten haben. Ihre Aussichten scheinen schlecht. Aber — es ist doch möglich, daß sich nun, nachdem die Lizenserhöhung durchgesetzt ist, auch noch andere Mittel und Wege zur Erhöhung der Einnahmen finden lassen. Wenn man bei den Wirthen und Brauern anfragte, die könnten vielleicht auf eine ganze Reihe hinweisen. — —

Strafloser Falscheid.

Da nirgends sonst in der Welt so viel ge- und beschworen wird wie hierzulande, so ist's am Ende auch nur natürlich, daß ein Schwur nirgends so wenig gilt wie hierzulande. Daß er aber in der Regel rein gar nichts gilt und der Falscheid kaum noch, ja in unzähligen Fällen überhaupt nicht als strafbares Vergehen behandelt wird, und daß das so hingenommen wird, mit der größten Gleichgiltigkeit und Gleichmüthigkeit, als müßte es so sein — das legt denn doch Kunde von einem Tiefstand der öffentlichen und privaten Gewissenhaftigkeit ab, wie er beschämender kaum gedacht werden kann.

Einen schreienden Beleg dazu bildet der eben entschiedene Wahlstreit im 5. Illinoiser Kongreßbezirke. In diesem sonst fest demokratischen Chicagoer Bezirke hat in der letzten Nationalwahl die republikanische Hochfluth—(Roosevelt und sein Glück) — den Republikanern die Mehrheit gegeben, und ihr Kongreßkandidat Michalek hat eine Mehrheit von ungefähr 900 Stimmen erhalten. Die Ueberraschung war groß. Entsprechend groß der Aerger auf der anderen Seite, wo man des Sieges sich sicher gefühlt. Statt jedoch gute Miene zum für sie bösen Spiele zu machen, suchten politische Gegner des Erwählten nach Mitteln und Wegen, ihn trotz seiner unbestreitbaren und unanfechtbaren Mehrheit um die Frucht des Sieges zu bringen.

Michalek, aus Oesterreich gebürtig, war als Kind mit seinem Vater in's Land gekommen. Der Vater war lange todt und irgendwie war bekannt geworden, daß Michalek weder einen eigenen noch seines Vaters Bürgerbrief hatte. Obgleich das nichts bewies, wurde das Gerücht verbreitet, daß er kein Bürger und seine Erwählung somit ungiltig sei. Dann, als sich herausstellte, daß Michalek zwar wußte, daß sein Vater Bürger geworden war, aber nicht sagen konnte, wann und wo es geschehen, wurde das vorher unbestimmte Gerücht zur bestimmten Behauptung verdichtet. Es fanden sich Leute, 125 an der Zahl, die einen Protest gegen „des Nichtbürgers" Zulassung an das Bundesabgeordnetenhaus schickten, begleitet von „Affidavits" — eidlich beglaubigten Darlegungen des angeblichen Thatbestandes.

Als dann die Sache vor dem zuständigen Wahlprüfungsausschusse des Hauses zur Verhandlung gelangte und Zeugen vorgeladen wurden, trat von den 125 Protestanten nicht einer zur Vertretung seiner Behauptungen an. Auch die Affidavitmacher blieben aus. Worüber der Ausschuß sehr ärgerlich ist und in Erstattung seines Befundes kein Blatt vor den Mund nimmt. „Diese Leute" — sagt er — „haben mit der Würde des Hauses gespielt. Nicht einmal so viel Männlichkeit hatten sie, vor dem Ausschusse sich zu stellen und zu gestehen, daß sie durch die falschen Affidavits von — (folgen die Namen) — sich täuschen haben lassen. Es war für den erhobenen Protest und für die gegen Michalek erhobenen Beschuldigungen niemals eine gebührende Begründung vorhanden. Die den Protest einreichten, thaten es ohne Beweis und ohne etwas zu wissen von der Sache. Die Anschuldigungen wurden rücksichtsloser, unwahrhafter Weise erhoben. Falsche Affidavits sind ihre einzige Grundlage gewesen."

Der Aerger ist begreiflich und die scharfen Worte sind berechtigt. Wenn nun aber jemand aufsteht und fragt, was geschieht nun mit diesen Leuten, diesen Falschschwörern, die mit ihren falschen Anklagen das hohe Haus zum Narren gehalten, dem Ausschuß unnöthige Arbeit und der öffentlichen Kasse unnöthig Kosten gemacht haben? Wenn Einer so fragt, dann wird ihm die Antwort: — Nichts geschieht diesen Leuten! Der Falscheid ist frei, thatsächlich frei von Strafe jeder Art, wenn er in die Form eines Affidavits sich kleidet.

Ist jemand unvorsichtig genug, in offener Gerichtsverhandlung als Zeuge aufzutreten und dort falsch zu schwören, so mag's ihm ja wohl passiren, daß er beim Wickel genommen wird und wegen Meineids in Anklagezustand versetzt wird, und es ist sogar schon vorgekommen, wenn auch nicht oft, daß solcher Angeklagter wirklich verurtheilt und gestraft worden ist. Beobachtet jedoch jemand die Vorsicht, den Eid nicht als Zeuge im Gericht, sondern außerhalb des Gerichtshofes bei Abgabe eines Affidavits abzulegen, so mag er getrost das Blaue vom Himmel herunterschwören, ohne fürchten zu müssen, daß ihm ein Haar gekrümmt werde. Die beschworene Aussage mag allerdings vor Gericht gebracht werden und dort Richtern und Geschworenen als Beweisstück vorgelegt werden und mag entscheidend für die Fällung des Urtheilsspruches werden, es mag ein Mensch dadurch seiner Ehre oder seiner Freiheit beraubt werden: — es macht alles nichts aus, der Falscheid ist frei. Der Affidavitmacher schwört nicht, daß das, was er beschwört, auch in der That die Wahrheit ist und die volle Wahrheit und nichts als die Wahrheit, sondern beschwört nur, daß es „nach seinem besten Wissen und Glauben" wahr sei. So kann das „beste Wissen" ein vollständiges Nichtwissen sein; es mag Einer etwas beschwören (wie hier im Fall Michalek), wovon er thatsächlich gar nichts weiß. Man kann ihm trotzdem nichts anhaben, weil man ihm nicht erweisen kann, daß er es besser gewußt habe oder daß er nicht selber geglaubt habe, was er beschwor.

Kein Geringerer als der hiesige Bundesrichter Landis hat neulich bei Verhandlung eines Falles den verzweifelten Ausruf gethan, daß man ihm mit Affidavits vom Halse bleiben solle, und er sie nicht mehr als Beweis zulassen werde, wo irgend anderes Zeugniß erlangt werden kann. Andere Richter und hervorragende Rechtskenner haben dann auf Befragen sich ähnlich über die Werthlosigkeit dieser sog. Beweisstücke und ihren verdächtigen Karakter geäußert. Nur wird dadurch nichts an der beschämenden Sachlage geändert. Nach wie vor kann jeder berufsmäßige Rechtsverdreher mit Affidavits vor Gericht kommen, worin Dinge geleugnet werden, von denen er weiß daß sie wahr sind; und Dinge behauptet werden, von denen er weiß daß sie falsch sind, ohne daß weder ihm selbst noch seinen Eideshelfern eine Gefahr daraus erwächst. Noch immer genügen Affidavits, um Verlegung oder Verschleppung von Prozessen und andere Behinderung der Rechtspflege zu erlangen, und genügen, um unwahre Anklagen zu erheben und ungerechte Verhaftungen zu bewirken, gleichfalls ohne Gefahr.

Man hat einst in Zeiten strengeren Rechts den Falschschwörer mit dem Verlust der Schwurfinger gestraft. Und wenn wir heute zu zivilisirt sind zu so grausamer Ahndung des Verbrechens, so könnte wenigstens auch das hier gethan werden, was in Deutschland und anderen europäischen Ländern geschieht, wo nicht blos der schwer oder nicht zu beweisende bewußte, sondern auch schon der fahrlässige Meineid mit entsprechender Gefängnißstrafe bedroht ist. Bekanntlich geht's jedoch mit der Verbesserung der amerikanischen Rechtspflege wie mit der Tarifverbesserung — die das Heft in Händen haben „stand pat."

Von der Seidenindustrie.

Die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft veröffentlichte kürzlich die Ergebnisse der von ihr im Jahre 1904 vorgenommenen Erhebung über den Stand dieser Industrie. Danach ist die Zahl der Handwebstühle von 30,398 im Jahre 1881 zurückgegangen auf 13,041 in 1904, also um weit mehr als die Hälfte. Die Zahl der Heimarbeiter betrug 1897 26,800, 1904 noch 19,000. Die mechanischen Webstühle haben von 3151 in 1881 eine Vermehrung erfahren auf 14,915 in 1904. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten in den mechanischen Seidenwebereien betrug 1885 5563, 1904 17,619. Eine sehr interessante Illustration zur Internationalität des Kapitals liefert die Thatsache, daß Züricher Seidenfabrikanten im Jahre 1904 im Auslande 11,253 (1900: 8563) mechanische Webstühle beschäftigten und zwar 5172 in Deutschland, 1788 in Frankreich, 1389 in Italien, 2904 in den Vereinigten Staaten. Ein Vergleich der gesammten Seidenwebstühle der Schweiz mit anderen Ländern, in denen die Seidenstoffweberei betrieben wird, ergibt folgende Uebersicht. Es wurden gezählt:

	Handstühle	Mechanische Stühle
Frankreich	zirka 35,000	38,000
Rußland	„ 20,000	30,000
Schweiz	„ 13,000	15,000
Italien	„ 9,000	11,000
Deutschland	„ 5,000	16,000
Oesterreich	„ 3,000	8,000
Spanien	„ 3,000	3,000
England	„ 1,000	1,500
Ver. Staaten	„ —	40,000

Die Ver. Staaten kennen demnach in der Seidenweberei den Handstuhl überhaupt nicht und mit dem mechanischen Stuhle stehen sie an der Spitze aller Länder. Deutschland nimmt den fünften Rang mit den Handstühlen und den dritten Rang mit den mechanischen Stühlen ein, es folgt hinter Amerika und Frankreich, gehört also auch auf dem Gebiete der Seidenweberei zu den ersten Industriestaaten.

Der Pagstein.

Die mittelalterlichen Ehrenstrafen zeigen je nach Landstrich und Ort bei aller Gemeinsamkeit der Grundidee doch die verschiedentlichsten Abweichungen und Variationen. Anders, besonders härter und strenger vollzieht der Norden derartige Strafen als der Süden, der sich bei solchen Anlässen des öfteren noch in humorvollen Zuthaten gefällt. Besonders beim Lastersteintragen zeigt sich dies zur Genüge. In den österreichischen Weisthümern, sowohl in denen aus Ober- wie Niederösterreich kommt die Androhung des Lastersteintragens sehr häufig vor. Gewöhnlich aber heißt hier der Stein, der im Norden den Namen Klapperstein, Wegstein, Lasterstein trug, Pagstein von „pagen", „bagen" d. h. zanken, streiten. Auch Pachstein, Pochstein, Pockstein kommt vor.

Die Strafe war, wie schon der Name sagt, eine Ehren- und Kirchenstrafe für keifige, raufluftige Weiber, die sich untereinander und miteinander gezankt und gescholten hatten. Sie wurde derart ausgeführt, daß die fehlbare Frau den umgehängten Stein, natürlich unter dem Hallo der Kinder und Zuschauer, soundsoviele Male eine vom Gericht genau bezeichnete Strecke auf- und abtragen mußte. War die zu bestrafende Frau rückfällig, so geschah das Pagsteintragen in kleineren Städten und solchen Dorfgerichten, die nicht nur bis zum Stock sondern bis zum Galgen richten konnten, wohl auch in Begleitung des Henkers und seiner Knechte, die die Delinquentin selbst aber nicht berühren durften. Es hieß dann entweder den Stein zu tragen durch das Dorf von einem Fallthor zum anderen, oder von einer Kirche zur anderen, von der Kirche oder Kloster bis zur Gemeindegrenze und zurück, dreimal herum in dem Eigen (d. h. Dorf oder der Gemeinde), um die Fleischbank, vom Pranger durch das Eigen und zurück oder von der Säule, wo der Stein für gewöhnlich als Gerichtsinventar angekettet lag, bis zum Hause der Beleidigten. Und zwar immer an einem Freitage, dem gewöhnlichen Gerichtstage.

Zur größeren Empfindlichkeit der Strafe geschah das Steinetragen sehr oft unter musikalischer Begleitung eines Pfeifers und eines Paukers, von denen der Pfeifer vom Richter, der Pauker vom Ehemann der zu bestrafenden Frau zu bezahlen war. Auch daß der Mann, der seine Frau nicht im Zaume gehalten hatte, selbst pauken muß, kommt vor. So wird das Pagsteintragen zu einer Art Volksfest. Obendrein soll der Richter, während die Frau in dem Dorfe auf- und niedergeführt wird, einen Eimer des besten Weines nehmen, drei oder vier Gefäße darin legen, und alle jungen Knaben, soviel ihrer in der Gemeinde sind, sollen den Wein zum Gedächtniß austrinken und das böse Weib mußte ihn bezahlen.

Daß die Situation für den Ehemann der bösen Sieben bei der Prozedur gerade keine angenehme war, läßt sich begreifen. Doch durfte sich dieser in keiner Weise gegen das getroffene Urtheil oder dessen Ausführung auflehnen, wollte er nicht in eine Buße von 32 Pfund Heller fallen, dafür, daß er sich „des Gerichts hat unterwunden" oder „des Gerichts und der Herrschaft Gerechtigkeit unterstanden" — doch mußte ihm der Richter vorher das „Stäbli" schicken, das heißt ihn warnen, sich einem richterlichen Befehle zu widersetzen — denn dann konnte aus dem Zankhandel eine sehr kurze Sache werden, abgesehen davon, daß sie ohne hin schon theuer genug war. Außer den Gerichts- und Strafvollzugskosten sammt Wein und Pauker wurde nämlich der Frau gewöhnlich noch eine Buße von 72 Pfennigen, sowie eines Pfundes Wachses an die Kirche, auferlegt. Hatten beide Frauen gleiche Schuld an dem Raufen und Zanken, und hatten beide den Pagstein getragen, so zahlten beide die Buße oder sie wurde derjenigen auferlegt, die zuerst angefangen hatte. Als eine raffinirte Schärfung der Strafe ist zu betrachten, wenn die vorgeschriebene Strecke ohne jede Rast mit dem Steine zurückzulegen war und auf jedesmaliges Ausrufen eine Buße von 72 Pfennigen gesetzt wurde.

In späteren Jahrhunderten schwächte sich die Strafe des Pagsteintragens insofern etwas ab, als die Richter auf Buße oder Steintragen erkannten, die Strafe also ablösbar wurde. Doch hielt sich der Pagstein im Süden außerordentlich lange und kommt noch in österreichischen und bayrischen Weisthümern von 1730 und 1748 vor.

Noch länger dauerte seine Herrschaft in der Schweiz. So wurden in Obwalden 1855 Mann und Frau wegen schlechter Kindererziehung mit dem Lasterstein und der Aufschrift „pflichtvergessene Eltern" öffentlich ausgestellt. 1851 war dies mit einem schmähsüchtigen Mann ebenfalls geschehen, dem, um ihm endlich einmal in des Wortes wahrster Bedeutung den Mund zu stopfen, obendrein ein Knebel in den Mund gesteckt war.

Vergiftung durch Oleander.

Der beliebte Oleander gehört zu den Gewächsen, vor denen gewarnt werden muß. Zuweilen gibt er zu Vergiftungen Anlaß, die dann gewöhnlich eine große Ueberraschung hervorrufen, weil über die bedenklichen Eigenschaften dieser Pflanze wenig bekannt ist. Auch die Wissenschaft hat ihm auffallender Weise bisher keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es liegen nur einige ältere Arbeiten vor, aus denen sich etwas Genaueres entnehmen läßt. So haben zwei französische Gelehrte vor einer Reihe von Jahren festgestellt, daß die Zweige des algerischen Oleanders, wenn sie mit einem Messer angeschnitten werden, einen milchigen Saft aussondern, der giftige Eigenschaften besitzt. Durch ein chemisches Verfahren läßt sich aus diesem Saft ein Stoff ausscheiden, der in seiner Wirkung dem Strophantin gleicht, dem giftigen Agens der afrikanischen Pflanzengattung Strophantus, das von den Eingeborenen des schwarzen Erdtheils zur Bereitung von Pfeilgiften benutzt wird. Der Oleander gehört übrigens auch mit dem Strophantus zu derselben Pflanzenfamilie. Diese ganze Familie von Gewächsen, die der Botaniker als Apocynaceen bezeichnet, ist in hohem Grade verdächtig, so daß man eigentlich dem Oleander von vornherein nicht hätte trauen dürfen.

Die Brustseuche der Pferde.

Die Darmstädter Zeitung schreibt: „Wie wir der Thierärztlichen Wochenschrift entnehmen, ist es dem Obermedizinalrath Prof. Dr. Lorenz (Darmstadt) gelungen, den bisher unbekannten Erreger der sogenannten Brustseuche der Pferde zu entdecken. Diese Entdeckung verspricht um so bedeutungsvoller zu werden, als die Aussicht besteht, mit ihrer Hilfe ein Immunisirungsverfahren ausfindig zu machen, wodurch die Thiere gegen die Krankheit geschützt werden, so daß erhebliche Verluste oder Störungen im Gebrauch der Pferde nicht mehr zu befürchten sein werden. Die Zeitschrift enthält bereits Andeutungen über die Entwickelungsgeschichte des Erregers. Wie uns von Herrn Professor Dr. Lorenz mitgetheilt wird, soll in der nächsten Nummer der genannten Zeitschrift bereits über die bis jetzt noch unbekannten höchst interessanten Entwickelungsformen des Krankheitserregers referirt werden, wodurch eine weitgehende Perspektive für die Lehre und die Erforschung anderer, bis jetzt unbekannter Erreger eröffnet wird. Der Forscher ist zu seiner neuen Entdeckung umsomehr zu beglückwünschen, als die Landwirthschaft ihm auf einem anderen Gebiete der Seuchenbekämpfung—gegenüber der Rothlaufseuche der Schweine — schon viel zu danken hat."

—Eingebildet.—Schön bin ich ja nicht, aber mein Schneider zieht mich wenigstens schön an!

Brauerei ohne Wasser.

Infolge Streits über die Richtigkeit einer Wasserrechnung.

Nach einem Streit über eine Rechnung von $6128 wurde heute die Wasserzufuhr der Hofmann Bros. Brewing Co., Rockwell und West Monroe Str., vom Wasserwerksamte gesperrt, trotz der Proteste der Firma, welche jetzt mit gerichtlichen Schritten droht. Der in der Brauerei angebrachte Wassermesser zeigte, wie sich angeblich im letzten Sommer herausstellte, nur ein Fünftel der wirklich verbrauchten Wassermenge an, und das Wasserwerksamt forderte daher die Nachzahlung von $6128 für während der vorhergehenden sechs Jahre geliefertes Wasser. Die Firma beantwortete die Forderung nicht, und heute wurden von Supt. Nourse sechs Angestellte des Wasserwerksamtes beauftragt, die Wasserzufuhr zu sperren. Geo. Hermann, Sekretär der Braugesellschaft, und Anwalt Sam. Friedlaender ersuchten Herrn Nourse unter dem Hinweis auf die großen Verluste, welche die Firma durch derartige Betriebsstörung erleiden müsse, um Aufschub, allein vergebens, und dann wurde ihm mit gerichtlichen Schritten gedroht.

— Ein Vorschlag zur Güte.—Klein-Mizzi sitzt am Klavier und übt unter Mamas strenger Aufsicht Etüden. Froh athmet sie auf, als Besuch gemeldet wird, und Frau Müller, eine jungverheirathete Dame, in's Zimmer tritt. Beim Anblick des geöffneten Klaviers sagt diese: „So gern ich sonst spiele, seit meiner Hochzeit habe ich keine Taste mehr berührt." — „Ach, Mama," rief Klein-Mizzi dazwischen, „möchtest Du mich nicht auch lieber heirathen lassen!"

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzuberufen meinen innigstgeliebten Gatten und unsern Vater

Karl Gülzow.

Er starb am 6. d. Mts. im Alter von 56 Jahren 10 Monaten und 6 Tagen, im Glauben an seinen Heiland. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. März, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 249 Dayton Str., nach der evang. luth. St. Jakobi-Kirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., und von dort nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Gülzow, Gattin.
Emma Pappe, Robert, Paul, Klara, Sophia, Martha Gülzow, Kinder.
Richard Pappe, Schwiegersohn.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Ernestina Kruy, geb. Gnatt,

am Dienstag Morgen im Alter von 87 Jahren und 3 Monaten nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 62 W. Belmont Ave., zur Concordia-Kirche an Belmont Ave. und von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Großmann, Augusta Kreft, Töchter, nebst Enkel und Urenkel.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die Du trugst geduldig hier,
Du ruhest nun in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir ihn Dir.
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz, Kummer, Weh, in dieser Welt.
Wir geben Dich in Gottes Händen,
Er mach' mit Dir, was ihm gefällt,
Wann Liebe könnte Wunder wirken
Und könnte die Todten wecken,
So thät die kühle Erde
Dich heute nicht mehr bedecken.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Heiden

im Alter von 87 Jahren und 9 Monaten am Dienstag, den 6. März, sanft entschlafen ist.—Beerdigung Freitag, den 9. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 11564 Front Str., Kensington, nach der evang.-luth. Zions-Kirche, von dort nach dem Oakland-Friedhof, Dolton. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Schmeling, Bertha von Harn, Albert Heiden, Emilie Claussen, Mathilde Vieth, Marie Grundacker, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln.
Bitte keine Blumen.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Justine Buslap

am Dienstag, den 6. März, Abends um halb zehn Uhr, nach langem schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Nr. 372 N. Winchester Ave., nach der Ev. Friedenskirche, Ecke Wood und Iowa Str., von dort nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Sohn:

Wm. F. Buslap.
dosf

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katie Seibert geb. Hunerberg

im Alter von 31 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist in ihrer Wohnung, 480 Bowen Ave.

Fred Seibert, Gatte.
Freddie Rossow, Sohn.
Dr. Charles und Sarah Freiberg, Peter und Laura Ratopf, Vettern und Basen.
Katharina Rahn, Tante, nebst Verwandten.
Beerdigungsanzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Henriette Milatz

im Alter von 70 Jahren am Mittwoch, den 7. März, Morgens, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 256 Homer Str., am Sonnabend, den 10. März, Mittags 1 Uhr.

Carl Milatz, Gatte, nebst Kindern.

Gestorben: William C. Tesno, Sohn von John und Johanna Tesnow, im Alter von 31 Jahren, am 6. März. Beerdigung vom Trauerhause, 3732 Hermitage Ave., am Samstag, 10. März, Vorm. 10 Uhr, nach der St. Andreas luth.-evang. Kirche, von da mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof.

Gestorben: Bernhard Huhn, geliebter Gatte von Lena Huhn geb. Paul, Vater von Willie Huhn, am Mittwoch Morgen um 12:30, im Alter von 50 Jahren. Beerdigung Sonntag Morgen um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1193 Superior Str., nach Park Ridge.

Gestorben: Albert J. Stemwegel, 59 Jahre alt, geliebter Gatte von Nettie Stemwegel, Vater von Charles, May und Albert. Beerdigung vom Trauerhause, 392 N. Robey Str., Samstag, den 10. März, 1 Uhr Nachm., nach Rosehill.

Gestorben: Maria Johannes, am 7. März, um 6 Uhr Morgens. Beerdigung Freitag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 757 N. Hamlin Ave., mit Kutschen nach Elmwood.

Gestorben: Charles Rohe, geliebter Gatte von Mary Rohe, 2151 24. Place, nahe 42. Avenue. Beerdigungs-Anzeige später.
mdo

Zur Erinnerung.

In trauriger Erinnerung an den Todestag meines geliebten Gatten

Carl Stunz,

der heute vor 21 Jahren, am 8. März 1885, gestorben ist.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die Du trugst geduldig hier,
Du ruhest nun in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir ihn Dir!
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz, Kummer, Weh in dieser Welt.
Wir geben Dich in Gottes Hände,
Er mache mit Dir was ihm gefällt.
Wenn Liebe könnte Wunder wirken
Und könnte die Todten erwecken,
So thäte die kühle Erde
Dich heute nicht mehr bedecken.

Gewidmet von Deiner trauernden Gattin Marie Stunz geb. Dietz.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion Leon Wachsner.
Sonntag, den 11. März 1906.
26 Abonnements-Vorstellung.
Zu Ehren der Anwesenheit von Ludwig Fulda:
Die Zwillingsschwester!
Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.
Der Abend wird eingeleitet von Ludwig Fulda durch Vorlesungen aus seinen Werken.
Sitze 25c bis $1.50 jetzt zu haben.
Die Vorstellung beginnt punkt 8 Uhr.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute unserer vielgeliebten Gattin und Mama

Charlotte Krohn,

welche heute vor einem Jahre, am 8. März 1905, so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Ach, wie plötzlich mußtest Du scheiden
Von uns, die wir Dich so sehr geliebt,
Wie leiden wir doch in Freuden,
Nun sind wir alle tief betrübt.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Die Zeit wird kommen, wir folgen Dir!

Der trauernde Gatte und Kinder.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen Freunden und Bekannten sowie der Manhattan Brewing Co. und allen ihren Angestellten unseren innigsten Dank für die Theilnahme und die schönen Blumenspenden zum Begräbniß meines so schnell dahingeschiedenen Gatten Henry Herbold.

Clara Herbold, Wittwe.

Neu! Interessant!
Die Ursache der Völkerkriege und die Grundlage für den Weltfrieden, von K. Winthardt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft,
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

Steinway Hall.
Freitag, den 9. März 1906, Abends 8 Uhr,
Fulda-Abend
unter Mitwirkung der Wachsner'schen Theater-Gesellschaft.
Programm.
1. „Die Feche". Schauspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda.
2. „Die Muttersprache". Vortrag des Herrn Ludwig Fulda.
3. „Unter vier Augen". Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda.
Eintrittskarten sind in der Steinway Hall, 17 Ost Van Buren Straße, zu haben. Preise der Plätze: Parquet, $1.50; Balkon, 50c; Logen (6 Sitze), $10.00.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
John Weis, Eigenthümer.

EMIL GASCH
Früher „Kienzl".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon Main 850.

Hochinteressant:
„Der Kampf um die Einheit in Deutschland und in den Ver. Staaten von Amerika."
Von Dr. Hermann Oncken, Professor der Geschichte an der Universität Gießen.
„Zeitströmungen."
Von Dr. Emil G. Hirsch, erscheint in der „Glocke".
Probe-Nummern auf Wunsch.
Man adressire:
„Die Glocke",
815 Schiller Building, Chicago.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
Berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.

Hermann Heinze, C. E.,
Vermesser und feiner Zeichner, 639 Unity Bldg.

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Sieben Floors voll mit Freitag-Bargains

Kommt und macht Euch bekannt mit den neuen Lokalitäten unserer verschiedenen Departments. Die wunderbaren Ausdehnungs-Verkäufe dauern fort, während die Arbeiten des Ausdehnens und der Installirung Tag und Nacht von einer Armee geschickter Handwerker vor sich gehen. Die Preise sind verlockend.

Broadcloth Suits, $15

Wir offeriren einen Broadcloth Suit Freitag, welcher in den meisten Läden wenigstens $25 kosten würde. Andere verlangen sogar noch mehr dafür. Es ist eine genaue Nachbildung eines $35 Suits aus feiner Qualität Broadcloth, kragenlose Eton Facon, Aermel in Wrist-Länge. Der Suit besteht aus Jacket, Girdle und Skirt, und ist in Bezug auf Schnitt, Besatz und Finish wirklich elegant. Ein unvergleichlicher Suit zu **$15**

Neue Frühjahr-Jackets für 8.75

Ein sehr attraktiver enganschließender „tailored" Coat, aus glänzendem schwarzem Broadcloth gemacht, durchweg mit Seide gefüttert, Fly Front, Coat-Aermel und fein gesteppter Coatkragen. Ein exklusives Muster und ein seltener Bargain, zu **8.75**

Neue Modell Skirts, **5.95**. Circular Facon, gemacht mit 13 Gores, drei Clusters Seiten-Plaits, breites Yoke, oben verziert mit drei „tailored" Bändern aus demselben Material, inverted Plait hinten, aus Panama Cloth, in blau und schwarz. Ein glänzender Werth zu **5.95**

Neue Frühjahrs-Waists, **95c**, gemacht aus weißem Lawn, schön garnirt mit abgestuften Reihen Embroidery Einsatz und verziert mit Spitzeneinsatz. Breites Band aus Embroidery die Front hinab, tucked Kragen und Aermel. Ferner zu demselben Preis eine schöne weiße punktirte Swiß Waist, **95c**

Damenschuhe einen Dollar

Achtzehnhundert Paar guter Schuhe

Schuhe, welche angefertigt wurden, um für wenigstens den doppelten Preis verkauft zu werden—einige davon sogar für das Dreifache unserer Freitag-Bargain-Verkaufs-Preise. Das Schuh-Departement ist gezwungen, mit allen angebrochenen Partien aufzuräumen, ehe das Departement vergrößert wird. Dies ist die Ursache dieser außerordentlichen Offerte. Der Preis sollte sicherlich die gewünschte Räumung herbeiführen.

$1 **$1**

Kalblederschuhe für Knaben und Jünglinge, mit Ledersohlen u. Counters, „Easy" Form, per Paar zu **1.25**

Feine Kid und Box Calf Schuhe für Mädchen und Kinder, Fußform. Gewöhnliche $2 Qualitäten, per Paar zu **1.25**

Freitag Rester-Verkauf

Seidenstoffe-Rester

Hunderte von Fabrikrestern und 2 bis 10 Yard Längen von Seidenstoffen von jeder Sorte und Qualität, welche gewöhnlich zu 40c bis zu $1 per Yard verkauft wird, einschließlich Pongees, einfache Taffetas, schillernde Taffetas, fancy Cords, Poplins, Gros de Londres, Checks und Streifen. Skirt Längen, Waist-Längen, Unterrock-Längen und Kleider-Längen. — Werden in vier Partien verkauft,

19c, 29c, 39c und 48c

Kleiderstoffe-Rester

Eine riesige Partie und reichhaltiges Assortiment von Fabrik-Stücken und Restern in Längen von 3 bis 10 Yards, in einfachen und fancy Kleiderstoffen, einschließlich ganzwollener Panamas, Batistes, Challie, Velings, Brilliantines, Mohairs, Tweeds, Crashes, Checks, Plaids und Novelties. Die ganze Partie wurde in zwei spezielle Bargains abgetheilt, Eure Auswahl die Yard zu

29c und 39c

Schul-Anzüge für Knaben, 1.95

Trefft Eure Auswahl aus neuen Frühjahrs-Facons in 2-Piece doppelbrüstigen Anzügen, einfachbrüstigen Anzügen, Norfolk Anzügen, Eton Kragen Norfolks und Sailor Blouse Anzügen für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren, alles gute, dauerhafte Stoffe, in einfachem Blau und fancy Mischungen. Es ist ein echter Freitag-Bargain zu **1.95**

Neue Tapeten

100,000 Rollen Tapeten, neue Frühjahrs-Muster, gekauft zu unserem eigenen Preis von einer überladenen Fabrik und am Freitag zum Verkauf zu weniger als den Herstellungskosten.

2c per Rolle für 10,000 Rollen gute Qualität Tapeten, mit dazu passender Borte und Decke.

4c per Rolle für 20,000 Rollen dunkelgrüne und grüne Tapeten.

6c per Rolle für schwere „embossed" und Gold-Tapeten, früher bis zu 18c verkauft.

Siebenter Floor

Groceries

Telephone Central 17 oder Private Exchange 3

Zucker, H. & E. granulirter, 20-Pfund Sack zu 98c

Mehl, Minnesota xxxx Patent, ¼-Brl.	1.20	Zwetschen, Santa Clara, per Pfund	9c
Butter, Mungers feinste Creamery, 5-Pfd. oder 1-Pfund Packete, das Pfund zu	29c	Pfirsiche, fancy gedörrte, per Pfund	14c
Finnan Haddies, frisch geräuchert, per Pfund	5½c	Rosinen, fancy kernenlose, Pfund-Packet	10c
Weißfisch, frisch geräuchert, per Pfund	12c	Zitronenschale oder Orangen- oder Zitronenschale, per Pfd.	15c
Häring, importirte Bismarck, 8-Pfd. Büchse	85c	Aepfel, fancy gedörrte, Pfd.-Packet	15c
Häring, importirte Milchner, 14-Pfd. Fäßchen	98c	Rosinen, importirte kernenlose, Pfd.-Packet	12c
Lachs, Chinook, Pfundbüchse	16c	Käse, fancy Cream Brick, per Pfd.	14c
Sardinen, import. Oel, ½-Pfd. Büchsen	20c	Käse, alter scharfer Herkimer County, Pfd.	20c
Makrelen, soused, ovale Büchsen, per Büchse	16c	Schinken, fancy California, per Pfund	8c
Clams, Monarch Brand, 2-Pfd. Büchse	16c	Orangen, Golden Beauties, per Dutzend	23c
Corn, B. & M. Corn, per Büchse	10c	Zitronen, fancy California, per Dutzend	15c
Erbsen, Early June, 2 Büchsen für	25c	Eier, strikt frisch, per Dutzend	16c
Erdbeeren, präservirt, Pfundbüchse zu	10c	Butterine, Holstein, per 5 Pfund	79c
Pfirsiche, gelbe California, Pfundbüchse	10c	Wurst, köstliche Frankfurter, per Pfund	10c
Tomatoes, solid Pack, Gallonenbüchse	35c	Wurstfleisch, home made, per Pfund	12c
Aepfel, New York State, Gallonenbüchse	35c	Hühnerfutter, 100-Pfd. Sack bestes gemischtes	1.75
Mint Sauce, Royal Brand, per Flasche	15c	Käse, MacLarens Imperial, per Jar	10c
Worcestershire Sauce, Lea & Perrings, per Flasche	21c	Zwiebeln, Dodson-Braun pickled, per Jar	12c
Catsup, Snider's, Pintflasche	15c	Olivenöl, Curtis California, Pintflasche	39c
Senf, französ. präparirt, per Jar	10c	Tapioca, Instantaneous, Pfund-Packet	9c
Peanut Butter, Beechnut Brand — per Glas	10c	Macaroni, Vermicelli, Spaghetti oder Nudeln, Pfd.	12c

Lokalbericht.

Nur für die Polizei.

Die Verwendung der erhöhten Einnahme an Wirthschafts-Lizensen.

Bennett winkt ab.

Die Feuerwehrleute melden sich mit dem Zweischichten-System, haben aber nichts zu hoffen. — Drei Wirthe bankerott, einer Selbstmörder.

Die Mehreinnahme der Stadt aus der Erhöhung der Wirthschaftslizensen im laufenden Jahre wird, da die Neuerung nicht vor dem ersten Mai in Kraft tritt, auf $1,250,000 veranschlagt, und schon strecken sich von allen Seiten die Hände nach dem Gelde aus, aber der Vorsitzer des Stadtraths-Finanzausschusses, Bennett, erklärt, daß die gesammte Mehreinnahme in diesem Jahre zur Verstärkung und zur Verjüngung der Polizei Verwendung finden werde und sonst Niemand sich Hoffnung zu machen brauche; auch sei eine Gehaltserhöhung für Polizeibeamte ausgeschlossen, nicht aber eine „Neuregelung", wenn die Umstände das rechtfertigen. Darauf wird nun bestimmt gerechnet. Umfassende bauliche Verbesserungen der zum Theil im Verfall befindlichen Bezirkswachen und eine Verbesserung des Meldesystems werden ebenfalls geplant.

Die Wünsche der Feuerwehr.

Wird die von Ald. Bennett angegebene Richtschnur eingehalten werden, so haben sich auch die Vertreter des Verbandes der Feuerwehrleute vergebens bemüht, als sie gestern Nachmittag vor dem Finanzausschuß des Stadtraths abermals eine Schilderung der Nützlichkeit des Zweischichten-Systems im städtischen Löschdienst entwarfen. Bürgermeister Dunne hatte den Feuerwehrleuten versprochen, für ihre Wünsche einzutreten, und es war ihm nahe gelegt worden, daß sein Standpunkt in der Angelegenheit und das Vorgehen der Stadt Chicago nicht allein für die hiesigen Löschmannschaften von Bedeutung seien, sondern daß die sittliche Wirkung den 300,000 Mitgliedern städtischer Feuerwehren im ganzen Lande zu Gute kommen und das Beispiel bald überall Nachahmung finden werde. Der Bürgermeister hatte denn auch Herrn Bennett gegenüber dem Wunsch Ausdruck gegeben, etwanige Ueberschüsse von den Mehreinnahmen für die Feuerwehr zu verwenden, vor dem Ausschuß selbst fand er sich aber nicht ein, nachdem Herr Bennett ihm versichert hatte, daß dafür kein Geld übrig bleibe.

Geo. R. Hargan, Präsident des Verbandes der Feuerwehrleute, theilte dem Finanzausschuß mit, daß zur Einführung des Zweischichten-Systems die Anstellung von nur 475 weiteren Leuten erforderlich sei, und daß den Feuerwehrleuten wohl das Recht zugestanden werden könne, wenigstens einen Theil ihrer Zeit im Kreise ihrer Angehörigen zu verbringen. Harry O'Brien, welcher seit zwanzig Jahren der Feuerwehr angehört, Frank Haubenraiser von der Haken- und Leiter-Truppe Nr. 19, und D. J. Sullivan und John Green von den Spritzenzügen Nr. 23 und Nr. 46 sprachen in gleicher Weise.

Zwei Gegensätze.

Eindruck machten auf die Mitglieder des Stadtraths-Finanzausschusses zwei recht bezeichnende Gegensätze in der Forderung um Gehaltsaufbesserung. Kapitän Daniel Donovan, der städtische Taucher, forderte unter Hinweis auf seine gefahrvollen Arbeiten statt $1800 $4000 das Jahr, und Theo. Philipp, Superintendent der Abtheilung für Sperren der Leitungsröhren im Wasserwerksamte, ersuchte unter Hinweis auf die ihm im letzten Jahre von dem Ausschuß gemachten Versprechungen um $2000 Gehalt, statt $1500. Gleichzeitig erklärte aber Herr Philipp, daß er auf die Gehaltserhöhung verzichte, falls sonst seine Leute nicht statt $60 $65 den Monat erhalten könnten. Diese, fügte er hinzu, hätten ihre Arbeit nicht versäumt, um für eine Lohnerhöhung vor dem Ausschuß eintreten zu können.

Wassermogeleien und Plumbers.

Herr Philipp schilderte dem Ausschuß auch, wie er und seine Untergebenen darauf aufzupassen hätten, daß die Stadt nicht um große Summen an Wassersteuern betrogen werde, und doch seien sie häufig nicht im Stande, Mogeleien zu verhindern, wenn nämlich die Plumbers die von ihnen vorgenommenen Veränderungen in den Hausröhren-Anlagen nicht berichteten. Wenn z. B. ein Wohnhaus oder ein Ladengebäude in eine Wirthschaft umgebaut werde, so rücke es in eine höhere Wassersteuer-Klasse, da in Wirthschaften mehr Wasser verbraucht werde, als in Wohn- und Ladengebäuden. Zumeist pflegten die Plumbers die dann ausgeführten Neuanlagen von Wasserröhren nicht zu berichten, und daher würde die Wassersteuer erst dann erhöht, wenn die Wasserwerks-Inspektoren den Umbau ermittelt hätten. Darüber vergehe manchmal ein Monat bis zu einem Jahre. In den letzten Wochen seien aber allein 150 solche Umbauten entdeckt worden.

Ald. Sullivan will nun den Plumbers das Handwerk legen, welche ohne Lizens ihre Arbeiten verrichten. Er macht diese für einen großen Theil schlechten und gesundheitsgefährlichen Hausleitungsanlagen verantwortlich, da sie über ihre Arbeiten schon aus dem Grunde die vorgeschriebene Meldung an das Wasserwerksamt unterließen, weil sie zur Vornahme der Arbeiten nicht berechtigt seien. Der Stadtvater behauptet, daß namentlich in den billigen Miethskasernen die Röhrenanlagen von solchen Plumbers herrührten. Geht es nach seinem Wunsche, so soll die Polizei jeden Besitzer eines Plumbergeschäfts verhaften, der keine Lizens besitzt.

Folgen der Hochlizens.

Drei Wirthe sind im Bundesgericht um Befreiung von ihren Schulden, auf dem Wege des Bankerottverfahrens, eingekommen: Max Leser, 412 Ost North Ave.; Jas. Cargnaro, 6758 State Str., und Bristo Marsili.

Der dreißig Jahre alte Wirth John Hoff, 11567 Michigan Ave., erklärte seinen Gästen gestern Abend, daß er die Hochlizens nicht bezahlen könne und ruinirt werde. Ein paar Stunden später brachte er sich in selbstmörderischer Absicht eine wahrscheinlich tödtliche Schußwunde bei.

Das Deutschthum regt sich.

Bürgermeister Dunne erklärt, daß er unter keinen Umständen mehr besondere Schanklizensen für Vereinsfestlichkeiten ausstellen werde, obwohl bekanntlich der Korporationsanwalt Lewis begutachtet hat, daß der Bürgermeister das Recht hat, solche Erlaubnißscheine auszustellen, unter dem Vorbehalt, daß der Ausschank um ein Uhr Nachts aufhört.

Unter der Neuerung haben nun, wie schon in der „Abendpost" berichtet, namentlich die deutschen Vereine der Stadt, welche in den letzten Tagen Festlichkeiten abhielten, gelitten. Der Vollstreckungsausschuß des Deutschen Bürgerbundes, der Vorstand des Zweigvereins des Deutsch-Amerik. National-Bundes, die Mitglieder der Turner-Bezirksvororte Chicago und Indiana, die Beamten der deutschen Sänger-Vereinigungen, der deutschen Großlogen und aller anderen deutschen Vereine sind nun auf morgen Nachmittag 4 Uhr nach dem Hotel Bismarck zu einer Besprechung eingeladen worden, um gegen diese Chikane und die drohenden Angriffe auf die Sonntagsfreiheit Stellung zu nehmen. In der Stadthalle wünscht man, daß ein Testfall mit Bezug auf die Ausstellung der besonderen Schankscheine geschaffen wird, und es wird dort angedeutet, daß ein solcher von einem angesehenen Hallenbesitzer oder einem deutschen Verein eingeleitet werden sollte.

Eingesandt.

Die Mitglieder der Exekutivbehörde des Deutschen Bürger-Bundes, der Vorstand des kürzlich gegründeten Zweigvereins des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes, die Mitglieder des Vororts des Chicago-Turnbezirks und des Indiana-Turnbezirks, die Beamten der großen Sänger-Verbände und der Großlogen, wie überhaupt Vertreter irgend welcher deutscher Vereine, Klubs usw., denen eine schriftliche Einladung der Kürze der Zeit wegen nicht zugestellt werden konnte, sind dringend ersucht, sich zu einer wichtigen Besprechung in einer, die kürzlich erfolgten und noch weiter zu erwartenden Angriffe auf die persönliche Freiheit betreffenden Angelegenheit, morgen, Freitag, den 9. März, Nachmittags um 4 Uhr, im Hotel Bismarck, Randolph Str., einzufinden.

Wilhelm Rapp, Präsident.

Eröffnung der Schiffahrt.

Wird dieses Jahr früher erfolgen als sonst.

Die Schiffahrt auf dem Michigan-See wird, aus den Anzeichen zu schließen, in diesem Frühjahr zeitiger beginnen als je in den letzten 20 Jahren, da die Witterungsverhältnisse ungewöhnlich günstig sind. Nächste Woche schon soll mit den Vorbereitungen begonnen werden. Die Berichte von den verschiedenen Punkten am Ost- und Westufer des Sees melden, daß nur äußerst wenig Eis auf dem See ist und die wenigen schwimmenden Eisfelder stark brüchig sind. Mit Ausnahme von Green Bay und den „Straits" hat der See offenes Wasser. In Glen Haven ist nirgends Eis zu sehen, in Mackinaw City ist das Eis nicht so dick wie sonst, und südlich und westlich von Waugoshana ist das Wasser eisfrei.

— Soldat und Köchin. — „Also gestern war Dein Soldat besonders zärtlich?" —Köchin: „Ja, ich habe sein Herz mit einer großen Portion Rührei gerührt."

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es zu Hause thun. Kostet nichts, zu versuchen.

Ein berühmtes Mitglied der Heilsarmee sagt: Die Welt ist Dr. Haines, dem Entdecker von Golden Specific, großen Dank schuldig.

Eine neue, geschmack- und geruchlose Entdeckung, die in Thee, Kaffee oder Nahrung gegeben werden kann. Warm empfohlen von der W. C. T. U. und allen Mäßigkeits-Befürwortern. Sie vollbringt ihre Arbeit so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zusieht, der Trunkenbold geheilt wird, sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen.

Freier Probe-Koupon.

Ein freies Probe-Packet des wunderbaren Golden Specific wird Euch per Post in unbedrucktem Umschlag verschickt, wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die Linien unten schreibt, den Koupon ausschneidet und ihn sogleich an Dr. J. W. Haines, 5431 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, schickt.

Dann könnt Ihr sehen, wie unbemerkt und leicht es angewendet werden kann und welch' ein Segen es für Euch ist.

....

....

....

m8,22

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Ein riesiger Einkauf von Fabrik-Restern von Kleiderstoffen zu weniger als ½

Es ist die gründliche Räumung von all den einzelnen Stücken und Restern einer der größten östlichen Fabriken, zu einem lächerlich niedrigen Preise. Zur gefl. Beachtung, in den nachstehenden Partien sind zahlreiche neue Frühjahr-Stoffe zu finden und zwar zu erstaunlich niedrigen Preisen, gerade zu einer Zeit, da Ihr an neue Kleider denkt:

Partie 1 — Fabrik-Rester von fancy Brilliantines, Scotch Suitings, Cheviots, Sicilians, Granites, Cords, in Schwazr und allen Farben, sowie auch einige Stoffe in Cream Farben, alle von 1½ bis 8 Yards lang, 36 bis 50 Zoll breit, 40c und 60c Werthe vom ganzen Stück, —speziell Freitag per Yd. **19c**

Partie 2 — Fabrik-Rester von Coating Serges, einfachen und fancy Panamas, fancy Cheviots und Frühjahrs-Suitings, Sicilians, Brilliantines u. s. w., in Schwarz und in allen Farben, 2 bis 9 Yards lang, 40 bis 50 Zoll breit, 50c bis 75c Werthe vom ganzen Stück, speziell Freitag Yd. **29c**

Partie 3 — Fabrik-Rester von ganzwoll. Cheviots, Storm Serges, Granites, Panamas u. hunderten von Frühjahrsmustern in Novelty Suiting Effekten, 42 bis 54 Zoll breit, 1½ bis 8 Yards lang, in Schwarz und in allen Farben, 75c und $1 Werthe vom ganzen Stück, speziell, Freitag, Yard zu **39c**

Partie 4 — Fabrik-Rester von ganzwollenen einfachen und fancy Suitings, kurze Stücke, in allen Farben und Schwarz, werth bis zu 50c vom ganzen Stück, genügend davon, um bis Mittag vorzuhalten, die Yard zu **10c**

Partie 5 — Fabrik-Rester von schwarzen und farbigen Cashmeres und Brilliantines, in kurzen Stücken — Werthe bis zu 35c vom ganzen Stück, genügend davon, um von 8 bis 11 Uhr Vormittags vorzuhalten, die Yard zu **5c**

Neue Frühjahr-Suit-Bargains für Freitag

Welch' andere Läden würden solche ganz neuen Styles zu so herabgesetzten Preisen verkaufen?

Cravenette Coats für Damen zu **4.98**. Neue Frühjahrs-Facon in Cravenette Coats, von den feinsten Geweben gemacht, self Tailor Straps am Rücken, über der Schulter und an der Front, doppelknöpfige kragenlose Facon, alle Größen, positive $8.50 Werthe, nur für Freitag **$4.98**

Promenaden-Röcke für Damen, Muster-Partie eines Fabrikanten, von Broadcloths, Cheviots, Panamas, Brilliantines und fancy Mischungen gemacht, genau 120 in der Partie, nur fünf und sechs von einer Sorte, Röcke, die gewöhnlich $4, $5 und $6 werth sind, auf einem Bargain-Tisch, morgen zu **$2.85**

$15.00 Frühjahrs-Suits für Damen, für **$7.45**. Von reinwollenen Cheviots gemacht, Eton Facon, fancy Vest-Effekt, an der Front mit fancy Braid und kleinen Knöpfen besetzt, separater Gürtel, runder gored Rock, nur in schwarz, Suits, die nie für weniger als $15 verkauft werden, morgen, in allen Größen, zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von **$7.45**

$20.00 Frühjahrs-Suits für Damen, **$12.98**. — Von franz. Broadcloth gemacht, in allen beliebten Schattirungen, das neue Eton Facon-Jacket, mit Tailor Straps besetzt, vom selben Stoff, neue Aermel mit Spitzen-Ruffle, durchweg mit Atlas gefüttert, neuer runder gored Rock, spezieller Preis für Freitag, zu **$12.98**

75c 24zöllige reinseidene Crepe de Chine, 39c

43,250 Yards 24zöllige reinseidene Crepe de Chine, schwere Qualität, prachtvoller reicher Glanz, weich und schmiegsam, die geeignetste Seide für Hochzeitskleider, Abendkleider, Graduations-, Empfangs- und Straßen-Kleider, in jeder hellen und dunklen Farbe, einschließlich der beliebten Schattirungen von

Hellblau,	Navy,	Tan,	Cardinal,	Weiß,
Turquoise,	Mauve,	Braun,	Reseda,	Cream,
Pink,	Nile,	Champagne,	Royal,	Schwarz.

Fancy Taffeta und Louisine Seide, für schöne Waists und Shirtwaist Suits, prächtige Auswahl von Tweed Effekten, Streifen, Cords u. Checks, die neuesten Farben-Kombinationen von Reseda, Navy, Royal, Cardinal, Myrtle, braun, lohfarbig; die 65c-Qualität.

Freitag **29c** Yard.

23zöll. reinseidenes Pongee, schwere Qualität, brillanter Finish, sehr begehrenswerth für Waists, Kleider, Automobile Coats etc., in rosa, hellblau, Nile, grau, Cardinal, blau, Navy, Royal, braun, lohfarbig, Reseda, Natural etc. Jeder andere Laden verlangt 50c.

Seide-Rester — Eine große Ansammlung von Seide Enden und kurzen Stücken von schlichter und fancy Seide von den letztwöchigen großen Verkäufen, in Längen bis zu 5 Yds. Eingeschlossen sind Taffeta, Pongee, China und Habutai, Drapery und f'cy Shirtwaist Seide, werth bis zu 75c — Auswahl, Freitag, per Yard **22½c**

35,000 Yards Salvage Spitzen und Stickereien zu 32c am Dollar

Eine weitere glänzende Spar-Gelegenheit für Euch. Alles Gerettete von einem kürzlichen Eisenbahnunglück, der größte Theil in beinahe perfektem Zustande, zu einem Drittel des wirklichen Werthes. Die Bahngesellschaft beachtete den Werth gar nicht, sondern wollte die ganze Partie schnell losschlagen. Ein Theil ist leicht am Rande durch Wasser beschädigt, ein Theil ist ein wenig angebrannt. Feiner Cambric, Nainsook und Swiß Embroideries, Edges, Einsätze und Allovers. Waschbare und Venice-Spitzen, Seide-Appliques usw. zu Preisen, die lächerlich niedrig sind. Bedenkt, Hunderte in der Partie sind in absolut perfektem Zustande. Wir führen hier einige der Werthe an, die nicht verfehlen können, die Abtheilung mit Käufern zu füllen.

Torchon- und Valenciennes Spitzen, bis 3c werth, Auswahl, Yard .... **½c**

Alle Sorten von fancy waschbaren und Valenciennes Spitzen, auch englische Torchon-Spitzen und Einsätze, bis zu 3½ Zoll breit, bis zu 10c werth, Freitag, die Yard **2c**

18zöllige orientalische Allovers, gored Muster, in butterfarbig, weiß oder Ecru, bis zu 79c werth, Freitag, Auswahl, Yard,

39c, 29c und 19c

Seidene Chiffon Applique Spitzen, gute Breiten, im Retail immer für 25c verkauft, Freitag, Yard **5c**

Cambric, Swiß und Nainsook Edges, Einsätze und Bands, sehr feine Waaren, einige leicht angebrannt oder mit Wasser getränkt, zwei oder dreimal so viel werth wie wir dafür verlangen, Freitag, Auswahl, die Yard für **15c, 12½c, 10c, 7c** und **5c**

Corset Cover Stickerei, volle 17 Zoll breit, sämmtlich gute offene Muster, bis zu $1 werth, Auswahl morgen, die Yard **39c** **29c**

Fancy Plauen Venice Appliques, Galloons und Medaillions, in butterfarbig, weiß und ecru, bis zu 50c werth, morgen, die Yard,

19c, 8c und 5c

18- und 22zöll. Allover Stickereien, von feiner Qualität Cambrics gemacht, in Eyelet- und den „semi-blind" Effekten, bis zu $1 werth, speziell, die Yard zu **39c, 29c** und **25c**

27zöllige Stickerei Skirting, mit sehr breiter Stickerei, positiv $1.25 werth, Auswahl, Freitag, Yard **59c**

Leinen.

Wenn Ihr Euch für das Sparen interessirt, so interessirt Ihr Euch für diese Artikel.

25c 24×50-zöll. extra schwere ungebleichte türkische Handtücher, solange 1500 vorhalten, speziell **16½c**

8c schweres ungebleichtes reinleinenes Crash Handtuchzeug, Freitag, Yd. **5c**

12½c 17-zöll. gebleichtes leinenes Huck Handtuchzeug, in Längen von 2 bis 5 Yards, morgen, Yard **7½c**

39c import. Irish Butcher Leinen, waschend für Damenkleider, ganz speziell, per Yard **25c**

59c 8-4 türkischrothe befranste Tischtücher, garantirt echtfarbig, Freitag nur **39c**

$1.50 72-zöll. schweres ungebleichtes Tafel-Leinen, die Qualität die jahrelang hält, speziell für Freitag, Yard **98c**

Putzwaaren

Ungewöhnlich niedrige Preise für neue Frühjahrs-Putzwaaren.

450 feine handgemachte Hüte, auf Draht-Gestellen von feinen Straw Braids gemacht, in allen neuen Facons — nur ein Bund Blumen ist nöthig, und der Hut ist fertig zum Aufsetzen — werden leicht für $1.49 verkauft Freitag, nur **48c**

2000 Dutzend feine franz. Blumen, franz. Rosen, Poppies, Stiefmütterchen, Veilchen, Geraniums, Kirschen und Laub, Blumen, die von 29c bis 75c werth sind, in einer großen Partie, Freitag für **9c**

Kurzwaaren

Freitagspreise sind bemerkenswerth niedrig.

Mohair Brush Einfaßband, Yd 4c

Leichte doppelt überzogene Dreß-Shields, Größen 2, 3 und 4 .... 6c

Knopfloch-Twist, in allen Farben, 10-Yds. Spulen, 3 Spulen für 1c

Gold Eye Nähnadeln, 25 Nadeln im Packet, 2 Packete für 1c

Diana Strumpfhalter, 2 und 4 Straps, alle Farben, speziell zu 15c

Seiten-Strumpfhalter für Kinder, schwarz und farbig, wth. 8c, per Paar zu 3c

200-Yd. Spule Heft-Faden 1c

Gilt Trimming Knöpfe, alle Größen, per Karte von 2 Dutzend, Freitag 5c

Gibbs unter Anklage.

Schlechte Amtsführung und Ausschank an Sonntagen wird ihm vorgeworfen.

Die Grand Jury von Lake County erhob gestern gegen Michael Gibbs, den Bürgermeister von Highwood, zwei Anklagen. Schlechte Amtsführung und Betrieb seiner Schankwirthschaft an Sonntagen werden ihm zur Last gelegt. Der Prozeß wird nächste Woche vor dem Kreisgericht in Waukegan stattfinden. Daß Gibbs in Anklagezustand versetzt worden ist, ist der unablässigen Thätigkeit der Lake County Citizens League zuzuschreiben, die unter der Leitung von Hauptmann Saville vom Fort Sheridan gegen die Verwaltung von Highwood zu Felde gezogen ist. Die Mitglieder der Liga halten jetzt den Kampf für halb gewonnen und erwarten zuversichtlich die Verurtheilung Gibbs' auf Grund der vorliegenden und der beim Prozeß noch neu vorzubringenden Beweise. Sieben Personen, darunter Alderman Muzik von Highwood, ein erbitterter Gegner des Bürgermeisters, traten vor der Grand Jury als Zeugen gegen Gibbs auf, und die Liga hält ebenso viele neue Zeugen für den Prozeß in Bereitschaft. Gibbs, der zugleich Supervisor von Deerfield ist, scheint wenig bekümmert über die Anklagen zu sein und seine Verurtheilung und Absetzung für unmöglich zu halten. Den Hauptmann Saville verklagte er neulich auf $25,000 Schadenersatz wegen Verleumdung.

Nahm Rattengift.

In einem Anfalle von Schwermuth nahm gestern der 40jährige John Scherpenciel, Nr. 182 W. Randolph Str., Rattengift. Er wurde bewußtlos auf der Treppe seiner Wohnung aufgefunden und per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

Fulda-Abend.

Er findet morgen in der Steinway-Halle statt.

Der berühmte Schauspieldichter Ludwig Fulda, der bekanntlich von der New Yorker „Germanistic Society of America" zu einer Reihe von Vorträgen in New York eingeladen wurde und im Anschluß hieran eine größere Reise durch die Ver. Staaten macht, wird morgen hier eintreffen. Für morgen Abend ist die Steinway-Halle, 17 Ost Van Buren Str., von Gönnern des Unternehmens gemiethet worden. Zwei Einakter von Ludwig Fulda, das Lustspiel „Unter vier Augen" und das Schauspiel „Die Zeche", werden von den besten Kräften des Milwaukee'r Theaters aufgeführt werden. Zwischen den beiden Stücken wird Herr Fulda über das Thema „Die Muttersprache" sprechen.

Eintrittskarten sind jetzt an der Kasse der Steinway-Halle zu haben. Eine Loge mit 6 Plätzen kostet $10, Parkettsitz $1.50, Gallerie 50 Cts.

Konvent der Putzmacherinnen.

Heute Nachmittag wurde im Freimaurer-Tempel der halbjährliche Konvent des Nationalbundes der Putzmacherinnen mit einer Ansprache der Präsidentin, Frau Hunt, eröffnet. Später hielt Frau Louis Manning einen Vortrag über „Die Kunst in der Kleidung". Musikalische Vorträge werden mit den Reden abwechseln.

Ein schiefer Thurm.

Der Thurm in Fort Sheridan, in welchem sich zwei große Wasserbehälter zur Versorgung des Forts mit Wasser befinden, soll sich sechs Fuß zur Seite geneigt haben, sodaß seine Abtragung erwogen wird. Seit letztem Samstag sind viele Arbeiter damit beschäftigt, ihn zu stützen. Der Thurm ist 265 Fuß hoch und weithin sichtbar.

Garthwait muß sitzen.

Richter Bethea schickte gestern Abend im Bundes-Distriktsgericht F. M. Garthwait wegen Gerichtsmißachtung in's Gefängniß und bedrohte seinen Anwalt, Herman Frank, mit derselben Strafe, wenn er sich künftig nicht der Beschimpfung des vom Richter eingesetzten Masseverwalters für Garthwaits Vermögen, W. F. Zibell, enthalte. Garthwaits Vergehen soll in dem Bestreben bestehen, seine Bestände zum Schaden seiner Gläubiger vor dem Masseverwalter zu verbergen. Er wird so lange sitzen müssen, bis er sich bereit erklärt, dem Verwalter alle seine Bücher und Papiere zu übergeben.

Angebliche Vergrößerungs-Pläne.

Das Gerücht, die Pennsylvania-Bahngesellschaft plane Landankäufe zur Vergrößerung ihres Bahnhofes an Canal und Adams Str. taucht wieder auf. Neulich wurde Land an West Washington und Clinton Straße vom Gates-Nachlaß für $258,000 verkauft und als Käuferin wird jetzt die Bahngesellschaft genannt. Angeblich werden auch Unterhandlungen über den Ankauf des alten Gault House an West Madison Straße und anderen Eigenthums gepflogen; die Bahngesellschaft bestreitet aber, daß sie dabei betheiligt ist.

An seines Bruders Stelle.

Die Trustees der Universität Chicago ernannten gestern Robert Francis Harper zum Vorsteher der Abtheilung für semitische Sprachen und Literatur als Nachfolger seines Bruders, des verstorbenen Präsidenten William Rainey Harper. Herr Harper wurde gleichzeitig auch zum Mitglied des Senats, der Vollziehungs-Behörde der Universität, ernannt.

Lokalbericht.

Elektrisches Licht.

Ein Ausschuß versucht einen angemessenen Preis festzustellen.

Freiwillige Mitarbeiter.

Abonnenten treten aus „persönlichem Interesse" für die Gerechtsame der Chicago Telephone Co. ein. — Kofferdamm-Bau in Lockport beschlossen.

Seinen Mitgliedern Harkin, Raymer und Sitts und dem städtischen Elektriker Carroll hat der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität die Aufgabe gestellt, einen Höchst-Preissatz für die Elektrischlicht-Gesellschaften zu bestimmen. Die Aufgabe bedingt ausgedehnte Untersuchungen über die in anderen Städten berechneten Preise und über die Kosten der Herstellung des elektrischen Lichtes. Es ist möglich, daß der Ausschuß für besondere Klassen Kunden der Gesellschaft, je nach dem Umfang und der Zeit des Gebrauchs, verschiedene Preissätze festlegt. Hilfskorporationsanwalt Hoyne hat dem Gesammtausschuß ein Gutachten zugestellt, wonach eine solche Klassen- und Preis-Eintheilung gesetzlich zulässig sei, vorausgesetzt, daß zwischen Kunden derselben Klasse kein Unterschied zu Gunsten oder zu Ungunsten des Einzelnen gemacht werde. Das sei überhaupt verboten, auch ohne besondere Stadtrathsverordnung. Die Preise müßten sowohl angemessen wie unparteiisch und dürften nicht von Gunst und Laune abhängig sein. Auch könnten die Gesellschaften als halböffentliche Nutzanstalten gezwungen werden, Kunden, an denen sie nichts verdienten, elektrisches Licht zu liefern, falls sie an dem Gesammtgeschäft in der Stadt Gewinne erzielten. Dieser Auffassung trat der Anwalt der Edison und der Commonwealth E. L. Co., Beale, entgegen. Die Gesellschaften haben sich, wie vielleicht erinnerlich, erboten, eine Preisermäßigung eintreten zu lassen, vorausgesetzt, daß gewisse Abschnitte der Gerechtsame der Commonwealth-Gesellschaft widerrufen würden. Herr Beale bestreitet der Stadt auch das Recht der Preisregelung in größerem Umfange, als wie die Gesellschaften es gestatten wollen.

Für die Telephon-Gerechtsame.

In allen neuen Stadttheilen, Rogers Park, Norwood Park, Irving Park und Jefferson Park auf der Nordseite, Pullman, South Chicago, West Pullman, Roseland und Kensington auf der Südseite, werden gleichlautende Bittschriften unter den Fernsprecher-Abonnenten herumgereicht, in denen der Stadtrath ersucht wird, mit der Chicago Telephone Co. sofort ein Abkommen zu treffen. In allen jenen Stadttheilen sind Fernsprech-Zweigämter, und die Abonnenten bezahlen $1.50 den Monat, wofür sie in ihrem bestimmten Stadttheil ihren Fernsprecher nach Belieben benutzen können. Sie wünschen aber das Vorrecht zu erlangen, gegen Zahlung einer Gebühr von fünf Cents für jedes Gespräch auch mit anderen Stadttheilen Gespräche zu führen. Präsident Wheeler von der Chicago Telephone Co. behauptet, von dieser augenscheinlich aus einer Quelle stammenden Gesammtbewegung nichts zu wissen, will aber wiederholt von Kunden in jenen Stadttheilen um die in den Gesuchen ausgesprochenen Veränderungen angegangen worden sein. Dem Vorsitzer des zuständigen Stadtrathsausschusses sind in den letzten Tagen mehrere derartige Bittschriften zugegangen.

Die Radreifen-Ordinanz.

Die Grundeigenthumsbörse will jetzt auf die Durchführung der Radreifen-Ordinanz dringen, nachdem der Stadtrath unlängst sich gegen weitere Verzögerung in der Sache erklärt hat. Auch hat die Börse einen Ausschuß für Boulevards ernannt, um die Beseitigung der Flußtunnels zu beschleunigen, so daß die La Salle Str. in einen Verbindungs-Boulevard zwischen den Boulevard-Systemen der West- und der Nordseite umgewandelt werden kann. Ein auf die Inspektion von Hausröhrenleitungen bezüglicher Entwurf wurde dem Ausschuß für öffentlichen Dienst zur Begutachtung überantwortet. Der Entwurf soll im Stadtrath eingereicht werden.

Weibliche Gesundheitsinspektoren.

Ein Frauenklub von Jefferson Park hat gestern Nachmittag vor dem Finanzausschuß des Stadtraths energisch gegen die Absetzung der vier weiblichen Inspektoren Protest erhoben und die Anstellung von weiteren weiblichen Inspektoren gefordert, um Frauen in den Arbeitervierteln mit den Gesetzen der Gesundheitslehre bekannt zu machen. Der Chef-Gesundheitsinspektor Hedrick plant bekanntlich, angeblich aus Sparsamkeitsrücksichten, die Entlassung seiner weiblichen Untergebenen. Er wurde ebenfalls von dem Ausschuß vernommen. Als er sich entfernte, versicherte er, daß er eine Kochschule einrichten werde, wenn man ihm die nöthigen Mittel zur Verfügung stelle.

Kofferdamm-Bau in Lockport.

Die Abwasserbehörde hat den Bau eines Kofferdamms in Lockport zum Kostenpreise von $15,000 beschlossen und Chefingenieur Randolph angewiesen, eine Baggermaschine zu kaufen und einen Schleppdampfer und Flachboote zum Fortschaffen des Erdreichs zu pachten. Der Damm wird quer durch den Hauptkanal gebaut werden, in der Nähe der Kontrolanlage.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Die Royal Trust Company-Bank, Royal Insurance Building, 169 Ost Jackson Boulevard, ist sicher und zuvorkommend. Check-Kontos und Spar-Kontos.

Etablirt 1891.

Es wird deutsch gesprochen.

Carter für Staatsoberrichter.

Zahlreiche demokratische Kandidaten für County- und Stadtämter.

Bürgermeister hält Wahlreden.

Die Vorsitzer der republikanischen Ausschüsse der Counties Cook, Will, Lake, Kankakee und Du Page, der Counties, welche den Bezirk bilden, in dem ein Staatsoberrichter an Stelle von Benjamin D. Magruder zu erwählen ist, haben die Zahl der Vertreter in der Konvention auf je einen für 400 im Herbst 1904 für Roosevelt abgegebene Stimmen festgesetzt, so daß also zu der Nominationsversammlung, welche am 30. April Vormittags in der Waffenhalle des Ersten Regiments stattfinden wird, das Cook County 575, Will 25, Lake 17, Kankakee 15 und Du Page 10 Vertreter entsenden wird. Als Kandidat für jenes Richteramt ist Richter Orris N. Carter im Felde. Diesem sind die Stimmen aus den Counties Cook, Will und Du Page angeblich sicher, und seine Aufstellung wird daher ohne Kampf erfolgen.

Viele Kandidaten.

An Kandidaten für die verschiedenen im nächsten Herbst zu besetzenden Aemter in der County- und Stadt-Verwaltung auf demokratischer Seite ist kein Mangel. Soweit haben sich für die Nomination gemeldet:

Nachlaßrichter, Chas. C. Buell.

Schreiber des Nachlaßgerichts, M. J. Cronin, J. J. McLaughlin und R. E. Corrigan.

Countyrichter, Robert M. Redfield, James Maher. Der frühere Richter Philip Stein hat gute Aussichten, von den Demokraten zum Nachfolger des verstorbenen Richters Tuley nominirt zu werden.

Sheriff, Harry Gibbons, J. J. Gray, Adrian C. Anson, John Traeger.

County-Schatzmeister, Ernest Hummel, Adam Ortseifen, Oskar F. Mayer, Fritz Goetz.

Mitglieder der Steuereinschätzungsbehörde, Louis A. Seeberger, Charles H. Wacker, Harry T. Weeks, J. J. Gray, Joseph Cremin.

Countyschreiber, Michael Zimmer, George L. McConnell, Frank Conery, Jacob A. Mueller.

Schreiber des Kriminalgerichts, John J. Geary, Frank C. Burke, Harry Hildreth, James McNichols.

Schreiber des Stadtgerichts, Frank X. Brandecker, George L. McConnell, John S. Clark.

Erster Gerichtsdiener, James Furlong, C. J. Healy, Joseph Kohout.

Abwasser-Kommissäre, Thomas Webb, E. J. Kelly, J. J. Boehm, W. C. Legner.

Präsident des Countyraths, John Minwegen, John J. Bradley, A. J. Graham.

Countyrath, nach Wards: 2. Lawrence Burns, 4. John Budinger, 9. Benjamin Kramer, 16. John Czakals, 17. Nic. Budzban, 18. Armand Teefy, 19. F. J. Ryan, 22. Herman Bauer, John Wardell, 23. Charles McCrane, 24. John Boyle, 26. Matt Everett, 27. C. C. Bryan, 29. Joseph Callahan, Joseph Junk, 34. F. S. Ryan.

Um die demokratische Nomination zum städtischen Oberrichter bewerben sich Wm. E. Dever und Hiram T. Gilbert, und um die als Stadtrichter, nach Wards: 1. J. R. Caverly, 2. J. C. Martin, Thomas Flynn, 3. T. D. Hurley, 4. Robert Lee, 5. Geo. Gorman, 6. D. R. Levy, Maclay Hoyne, 7. William Rothmann, G. B. O'Reilley, 8. Julius Smietanka, 10. Thomas Scully, 11. A. J. Sabath, 12. J. C. Dooley, 13. F. T. Sullivan, 14. D. B. Harkin, 18. M. J. O'Donohue, 20. J. T. Fleming, 21. J. W. Sutton, 22. Theodore Mayer, P. W. Nilßon, 23. Charles Werno, 24. M. L. McKinley, 25. J. W. Beckwith, 26. T. J. Dawson, 27. W. D. Wilcox, 31. John A. Long.

Andere politische Nachrichten.

Bürgermeister Dunne wird heute Abend in der 35. Ward für den demokratischen Stadtrathskandidaten W. W. Mills, den Gegner von Ald. Hunter, sprechen, und morgen Abend in der zweiten Ward für Ald. Dixons Gegner A. B. Perrigo.

Gouv. Deneen hat John Fitzsimmons, 5937 State Str., und Frau Atchely zu Hilfs-Fabrikinspektoren für Chicago ernannt.

Enteignungs-Verfahren.

Die erste Enteignungsklage der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft auf Grund ihres neuen Wegerechts auf der Nordseite wurde gestern von Geschworenen im Gerichtshofe des Richters Ruth entschieden. Dem Besitzer eines Grundstücks an Seminary Ave., S. E. Youngreen, wurden für ein Viertel dieses Grundstücks $450 zugesprochen. Die Gesellschaft hatte ihm $650 geboten, er hatte aber $900 verlangt.

Der Grundbesitz in Zion City.

Dechant Judd gibt Aufschlüsse über Käufe, Verkäufe und Belastung.

In einer gestern Abend im Shiloh-Tabernakel zu Zion City stattgehabten Massenversammlung erstattete Dechant H. Worthington Judd auf Verlangen des Hilfs-Generalaufsehers Voliva Bericht über alle Käufe und Verkäufe von Grundbesitz, die seit der Gründung des Gemeinwesens vorgenommen worden sind. Judd ist der Vorsteher der Landabtheilung von Zion. Er gestand im Eingang seiner Rede zu, daß insofern unchristlich gehandelt worden sei, als man bei Verpachtungen verschwiegen habe, daß der verpachtete Grund nicht unbelastet sei.

Den Mittheilungen Judds zufolge waren im Ganzen 6,575 Acres für $1,136,361 gekauft worden. Bezahlt wurden $778,850.50. Der Rest blieb als Belastung auf einzelnen Theilen des Landes. Von den Hypotheken ruhen sechs im Gesammtbetrage von $151,900 auf dem Theile, der aufgetheilt worden ist und auf dem die Wohnhäuser stehen. Dieser Theil umfaßt nur 1700 Acres oder etwa ein Viertel der Gesammtfläche. Hiervon sind 2832 Baustellen unter Pachtverträgen, die auf länger als 1000 Jahre lauten, für $1,421,251.39 so gut wie verkauft worden. Pachtgelder für Farmland u. s. w. beliefen sich auf $58,931.51, so daß die Landabtheilung im Ganzen $1,480,182.90 vereinnahmt hat. Zur Verfügung stehen noch 1495 Baustellen. Die Gesammt-Ausgaben beliefen sich auf $690,777.09, einschließlich der Ausgaben für Bürgersteige, Straßenbau und Baumanpflanzung im Betrage von $384.018.

Nachdem Judd geendet, theilte Hilfs-Generalaufseher Voliva mit, daß künftig nichts mehr geheim gehalten werden würde und die Gläubigen jederzeit von allen Angelegenheiten vollständig unterrichtet werden sollten. Es fehle an Betriebskapital, daher hätten die industriellen Betriebe der Gemeinde wenig geschäftlichen Erfolg gehabt. Für die Spitzen-Industrie sollten $125,000, für die Druckerei $20,000, für die Verkaufsläden $50,000, für die Zufuhr frischer Nahrungsmittel $25,000, für die Holz- und Kohlen-Abtheilung $10,000, für die Bäckerei $5000 und für das Hospiz $15,000 aufgebracht werden. Voliva erbot sich, erste Hypotheken für diese Summen zu geben und sprach die Erwartung aus, daß sie bis Samstag Abend zur Stelle sein würden. Um Ordnung in die Geldverhältnisse zu bringen, sollen von jetzt an die Fonds für die verschiedenen Unternehmungen getrennt gehalten werden.

Heimlich vermählt.

Junge Frau erlangt die Verzeihung ihrer Eltern.

Frau George Haines, 2779 Bernice Ave., Irving Park, entdeckte gestern bei ihrer 19jährigen Tochter Irene einen Ehering und erfuhr als Erklärung von ihr, daß sie seit dem 17. Februar mit Edward Hutchinson aus Rockford, einem reichen Bauunternehmer, verheirathet sei. Es wurde der jungen Frau nicht schwer, die Verzeihung ihrer Eltern zu erlangen, und das Geheimniß wurde alsbald öffentlich bekannt gemacht. Frl. Haines war mit Herrn Hutchinson im Stadthospital in Rockford bekannt geworden, wo er damals Patient und sie Krankenwärterin war. Die heimliche Trauung fand in Wheaton am selben Tage und zur selben Stunde wie die von Alice Roosevelt statt. Das junge Paar wird seinen Wohnsitz in Irving Park aufschlagen.

Freies Katarrh-Heilmittel

Bringt sofortige Linderung. Kein übler Athem mehr.

„Mein Geheim-Mittel heilt Katarrh schnell". — C. E. Gauß.

Katarrh ist nicht nur gefährlich, sondern führt zu üblem Athem, Geschwüren, Tod und Verfall der Knochen, Verlust des Denkvermögens, tödtet Ehrgeiz und Energie, verursacht oft Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, wunde Kehle und führt zu allgemeiner Schwäche Blödsinnigkeit und Wahnsinn. Er sollte sogleich behandelt werden. Heilt ihn mit Gauß' Catarrh Cure. Sie bewirkt eine schnelle, radikale und nachhaltige Heilung, denn sie reinigt den Körper von den giftigen Keimen, welche Katarrh verursachen.

Um allen Leidenden, die an dieser gefährlichen und hartnäckigen Krankheit leiden, zu beweisen, daß Gauß Catarrh Cure wirklich jeden Fall von Katarrh schnell heilt, ganz gleich, wie alt oder schlimm, verschicke ich einen Probe-Packet per Post kostenfrei. Schickt uns Euren Namen und Adresse heute, und die Behandlung wird Euch umgehend geschickt. Versucht es. Sie heilt Euch positiv, so daß Ihr von Euren Freunden gern gesehen, statt gemieden werdet. C. E. Gauß, 6609 Main Str., Marshall, Mich. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Cure frei in einfachem Umschlag verschickt. Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an C. E. Gauß, 6609 Main Str., Marshall, Mich.

....

....

„Laßt Hartman Euer Nest federn."

Möblirt zwei Zimmer zum gewöhnlichen Preis von einem.

Dieser Verkauf des Lagers der People's Outfitting Co. ermöglicht es.

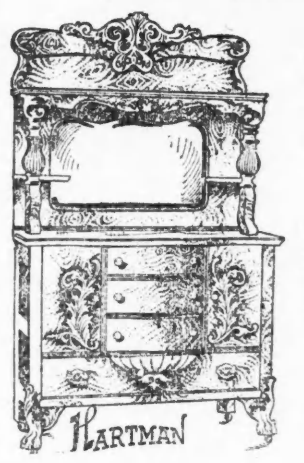
Die Waaren gehen schnell ab nach Chicagoer Wohnungen — gehen ab ohne daß die Familien-Börse es spürt, denn alles geht auf der Basis von der Hälfte. Die Waaren sind dabei Waaren von Werth — Möbel von künstlerischer Schönheit, hübsch, gut gemacht, stark und dauerhaft. Das ist die einzige Art, die des Besitzens werth ist. Die Hartman Garantie geht mit jedem gekauften Artikel — wir übernehmen alle Verantwortlichkeit.

Halbpreis und weniger

das ist der Magnet, der die Kunden nach dem Hartman-Laden zieht vom frühen Morgen bis zum Schluß des Geschäfts, seit dieser Verkauf begann — und er wird sie auch diese Woche wieder ziehen, denn die „Kleinode" sind so zahlreich als je. Das Lager ist bedeutend verringert, aber es ist genug übrig, um die Sache noch auf Wochen hinaus den Möbel-Käufern äußerst interessant zu machen.

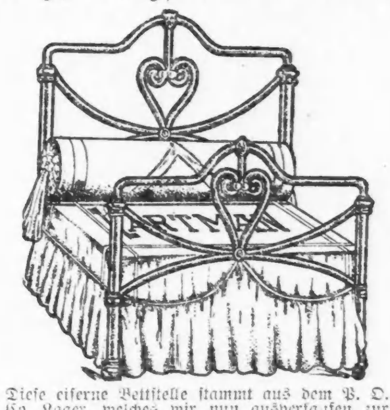
Spezielle leichte Kredit-Bedingungen

während dieses Verkaufs. Wir bieten Euch stets die beste Behandlung. Keine Zahlung verlangt, wenn Ihr arbeitslos oder krank seid.



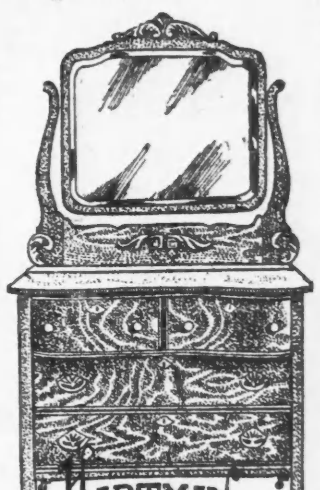
Solide eichene Sideboards. Partie 1 besteht aus 60 soliden eichenen Sideboards. Die P. O. Co. verkaufte dieselben zu 25.50, jetzt 12.75. — Partie 2 besteht aus massiven Sideboards, solides Eichenholz, hübsch geschnitzt. Die P. O. Co. verlangte für dieselben 37.00. — Unser Preis, um damit zu räumen, nur. 18.75

Chiffoniers, elegante Chiffoniers mit fünf großen Schubladen — hübsch finished. Preis ohne Spiegel 3.75; dieselben mit großem Bevel Spiegel, Preis 5.75. — Eine weitere Partie, angefertigt in polirtem Golden Oak Finish, mit großem französischem Bevel Spiegel. P. O. Co.'s Preis 17.50. Unser Preis........ 8.75



Diese eiserne Bettstelle stammt aus dem P. O. Co. Lager, welches wir nun ausverkaufen zur Hälfte des wirklichen Werthes. Sie ist angefertigt aus großer Tubing, ist von hübschem Design, prachtvoll emaillirt, sehr solid und substantiell. Der Preis beträgt jetzt........ 1.49

Auszieh-Tische. — Diese Tische stammen aus einer Partie der P. O. Co., welche diese zu 21.50 verkauften, als wir deren Lager übernahmen. — Sie sind hergestellt aus solidem Eichenholz mit polirtem Finish, haben schweres flutes Pedestal sowie geschnitzte Klauenfüße. Der Preis während dieses großen Verkaufes beträgt........ 10.75



Elegante Dressers, drei verschiedene Partien von dem P. O. Co. Lager werden während dieser Woche zur Hälfte des wirklichen Werthes verkauft. Partie 1, große Dressers, in prachtvollem Finish, jetzt 6.75. — Partie 2, solide eichene Dressers mit großem französischem Bevel Spiegel, 9.75. — Partie 3 (wie obige Abbildung), das Doppelte werth, jetzt........ 12.75

Solider eichener Morris Stuhl. Ein wirklich außerordentlicher Werth. — In jeder Beziehung gut gemacht und hübsch finished, hübsch geschnitzt, mit wendbaren Kissen, auf beste Weise gepolstert. Extra speziell während der ganzen Woche zu........ 3.75

Main Store: 223, 225, 227 & 229 WABASH AVE.

West Side Branch: 171-173 W. MADISON STR.

Früher Peoples Ausfitting Co.

4 große Läden in Chicago, 22 in den Ver. Staaten.

HARTMAN'S

Northwest-Branch: 961 UND 963 MILWAUKEE AVENUE.

Southwest Branch: 1-11 BLUE ISLAND AV., Ecke Harrison Str.

Griff zum Strick.

„Weiße Sklaventreiber" haben sie angeblich zur Verzweiflung getrieben.

Die 24jährige Alma Wilson wurde gestern Abend an 22. Str. und Wabash Ave. wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet und in der Frauenabtheilung der Bezirkswache an Harrison Str. eingesperrt. Bald nach ihrer Einlieferung knüpfte sie sich an einem aus Kleiderfetzen gedrehten Stricke auf. Halb erdrosselt wurde sie von der Schließerin Frau Elizabeth Stanton entdeckt und losgeschnitten. Als sie in's Bewußtsein zurückgerufen worden war, jammerte sie: „Warum haben Sie mich nicht sterben lassen? Ich wünschte, ich wäre todt. Wie viele andere Frauen wurde auch ich ein Opfer weißer Sklaventreiber. Der Schankwirth David Shrewsbury hat mich in seiner Wirthschaft, Nr. 2210 Wabash Ave., thätlich angegriffen, mißhandelt und dann hinausgeworfen, weil ich in seinem Lokal nicht meinen ganzen Verdienst verausgabte, das Sündengeld, das ich erwarb, indem ich Männer in meine Netze verstrickte und veranlaßte, in seinem Lokale zu zechen. Einst, ehe mich mein Mann verließ und meine beiden Kinder mit sich nahm, war ich glücklich. Ich versuchte, mich ehrlich durch's Leben zu schlagen. Es war nicht möglich. Jetzt bin ich ein Opfer weißer Sklaventreiber. Nachdem Shrewsbury mich mißhandelt hatte, wurde ich verhaftet. Für uns gibt es keine Gerechtigkeit." Die Lebensmüde erklärte, daß sie einen Haftbefehl gegen Shrewsbury erwirken werde.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Südwestecke von Quincy und State Straße für hohen Preis verpachtet.

Der Schuhhändler Charles Ruppert hat die Südwestecke von Quincy und State Str. auf 99 Jahr für den höchsten Preis gepachtet, der seit vielen Jahren, mit einer Ausnahme, für State Str.-Grundeigenthum bezahlt worden ist. Das Grundstück gehört Frau A. K. Dangler von Cleveland und Frau Eliza C. Hammill von Chicago und ist auf $875,000 bewerthet worden. Herr Ruppert hat $100,000 als Bürgschaft für Einhaltung der Verpflichtung hinterlegt, auf dem Grundstück ein zehnstöckiges Gebäude für nicht weniger als $200,00 zu errichten. Das Grundstück hat 33.5 Fuß Front an State Str. und ist 144 Fuß tief, so daß $26.12 für den Frontfuß oder $181.36 für den Quadratfuß gezahlt worden sind. Dieser Preis ist nur einmal seit vielen Jahren überschritten worden und zwar im Jahre 1903, als die Südwestecke von State und Adams Str. an Dr. Ralph C. Starkweather für $257.53 für den Quadratfuß verpachtet wurde. Das Grundstück gehörte früher Potter Palmer, der es im Jahre 1875 an den verstorbenen Henry Corwith für $81,000 verkaufte. In diesen 31 Jahren, in denen es im Besitz der Familie Corwith gewesen ist, hat sein Werth sich um fast $800,000 vermehrt.

— Diplomatisch. — Hausherr (zu seinen Gästen): „Der Wein, den wir nachher trinken werden, liegt seit der Geburt meiner Tochter im Keller." — Tochter (leise zum Diener): „Wischen Sie aber erst die Spinnweben gut ab, ehe Sie ihn serviren."

In Kampfbereitschaft.

Kohlengruben-Besitzer werfen den Kohlengräbern den Fehdehandschuh hin.

Wie schon gestern kurz berichtet, hat der Verband der Kohlengruben-Besitzer von Illinois in seiner gestrigen Sitzung im Auditorium die Forderungen des Knappschafts-Verbandes rundweg abgelehnt. Sie sind sogar noch weiter gegangen und haben erklärt, daß die Arbeiter Zugeständnisse machen müssen, wenn sie einen neuen Lohnvertrag abschließen wollen. Die Besitzer verlangen, daß die Arbeiter die Löhne der Leute, die das Sprengen besorgen, allein bezahlen, statt wie bisher im Verein mit den Besitzern, und daß die Arbeiter Schadenersatz leisten für Unterbrechung des Betriebes durch Streiks, zu denen sie nicht ermächtigt sind. Die Grubenbesitzer haben zwar die Einladung, Delegaten zu der am 19. März in Indianapolis stattfindenden Konferenz der Grubenbesitzer-Verbände aller Kohlenstaaten angenommen, aber mit der bündigen Erklärung, daß sie sich auf keine Lohnerhöhung einlassen und auch sich an die Beschlüsse der Konferenz nicht kehren werden, falls diese ihre Wünsche nicht erfüllt.

Die Lohnverträge mit den Kohlengräbern laufen am 31. März ab, und die genannte Konferenz soll Beschlüsse hinsichtlich der für das beginnende Jahr neu abzuschließenden Verträge fassen. Angesichts der Haltung der Illinoiser Grubenbesitzer, die fast vollzählig auf der gestrigen Konferenz vertreten waren, scheint ein Kampf mit dem Kohlengräberverband am 1. April in Form eines Streiks oder einer Aussperrung unvermeidlich, falls nicht die Arbeiter sich zum Nachgeben bequemen, was unwahrscheinlich ist. Die bis zum 1. April aufgespeicherten Kohlenvorräthe werden, wie die Besitzer erklären, im Falle einer Betriebseinstellung 60 Tage vorhalten. Nicht-Unionleute sollen nicht angestellt werden.

Der jährliche Kohlenertrag in Illinois beläuft sich auf etwa 37,000,000 Tonnen und die Zahl der Gruben-Angestellten auf ungefähr 55,000, von denen 52,000 Verbandsmitglieder sind. Die Löhne bewegen sich zwischen 45 Cents die Tonne in Williams County und 84 Cents in Wilmington. In Danville betragen sie 52 Cents. Seitdem für das Sprengen besondere Leute angestellt werden mußten, können die Arbeiter vielerorts $1 die Stunde verdienen.

Starb im Elend.

Unter einem alten Sopha im unbewohnten Gebäude Nr. 2 Mayflower Str. wurde heute früh der 32jährige Joseph Mulligan von seinem 30jährigen Genossen Thomas Williams als Leiche aufgefunden. Als Williams sich von seinem Schrecken erholt hatte, erstattete er der Polizei Bericht. Seinen Angaben gemäß war der Verstorbene der jüngste Sprößling einer einst hier hochangesehenen Familie. Die Familie sei noch reich, habe sich aber von Joseph vollständig losgesagt gehabt. Gestern Abend hätten er und der nunmehr Verstorbene sich nach dem unbewohnten Hause begeben, um dort zu nächtigen. Er habe sich auf das alte Sopha, sein Freund aber unter dieses zur Ruhe niedergelegt. Als er heute früh erwachte, sei Mulligan todt gewesen. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Polizeninhaber-Verband.

Wahl der Beamten. — Die Lehren der New Yorker-Untersuchung.

In der ersten Sitzung des Vollstreckungsausschusses des Verbandes von Illinoiser Polizenbesitzern in Lebensversicherungs-Gesellschaften wurde, wie John P. Bryne, Sekretär von Lyon & Healy, heute mittheilte, Bürgermeister Dunne, in dessen Amtszimmer die Versammlung abgehalten wurde, zum Ehrenpräsidenten gewählt, H. S. Vail zum Präsidenten, E. B. Case zum Schatzmeister, und A. N. Eastman zum Sekretär. Herr Bryne ist Vorsitzer des Ausschusses für Bekanntmachungen.

Herr Vail führte in einer Ansprache aus, daß folgende fünf Empfehlungen, welche in dem Bericht des Armstrong'schen Versicherungs-Ausschusses in New York enthalten sind, direkt oder indirekt Bezug auf die Zwecke der Illinoiser Polizeninhaber-Gesellschaft haben:

Daß die Gründung von Lebensversicherungs-Gesellschaften auf der Grundlage völliger Gegenseitigkeit ohne Kapital gestattet werde.

Daß alle auf Aktien beruhenden Lebensversicherungs-Gesellschaften schließlich in auf Gegenseitigkeit fußende umgewandelt werden.

Daß die gegenwärtig zu Kraft befindlichen Stellvertretungs-Vollmachten auf zwei Monate vor der Wahl beschränkt werden.

Daß Vorkehrungen getroffen werden, um den Wünschen von Polizeninhabern in Wahlen freien und wirksamen Ausdruck zu geben.

Daß die Amtszeit der gegenwärtigen Direktoren oder Verwaltungsräthe am 15. November nächsten Jahres erlöschen und daß die nächste Wahl unter der Aufsicht des Versicherungs-Superintendenten abgehalten werden soll.

Herr Vail erklärte weiter, daß die über die Mißverwaltung der größten Lebensversicherungs-Gesellschaften gelegentlich der unlängst abgehaltenen Untersuchung gemachten Enthüllungen eine praktische Lehre seien, die stärker als Worte sei. Jedermann sei jetzt überzeugt, daß in der Aufstellung und in der Wahl von Verwaltern dieser großen Geldanstalten Wandel geschaffen werden müsse.

Sein Verhängniß.

Der 39jährige Ephraim Arbow, Nr. 1653 W. 51 Straße, wurde heute an der 40. Straße und Ashland Ave. von einer Lokomotive der Chicago & Northwestern-Bahn erfaßt und auf der Stelle getödtet. Die Leiche ist nach Sharpes Bestattungsgeschäft, Nr. 5008 Ashland Ave., geschafft werden. Der Verstorbene war in der Stallung der Firma Swift & Co. beschäftigt. Er hinterläßt außer der Wittwe drei Kinder.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.81
Oesterreich: 100 Kronen..	20.32
Schweiz: 100 Francs:......	19.36
Holland: 100 Gulden......	40.13
Dänemark: 100 Kronen....	26.79

— Kennzeichen. — Student: „Wie, mein Onkel schickt mir da eine ganz neue Studirlampe?.... Wer mag mich denn da bei ihm angeschwärzt haben?"

Nächtliches Abenteuer.

Wurde in Chicago überfallen und mißhandelt und in Evanston ausgeplündert.

Ein Abenteuer eigener Art hatte der Wäschereibesitzer G. A. Mitchell, Nr. 104 Sangamon Str., zu bestehen. Gestern Abend gegen halb 12 Uhr fuhr er die Clark Str. in nördlicher Richtung hinauf. Er hatte Summerdale Ave. erreicht, als sich zwei Kerle auf seinen Ablieferungswagen schwangen. Ehe er noch an Widerstand denken konnte, hatte ihm einer der Halunken einen wuchtigen Hieb auf den Schädel versetzt. Als er, halb betäubt, zusammenbrach, entriß ihm einer der Angreifer die Zügel und hieb auf das Pferd ein; sein Kumpan, versetzte ihm, dem fast Bewußtlosen, mehrere derbe Fußtritte. In toller Fahrt ging's nun über Stock und Stein nach Evanston. In einer dunklen Gasse hinter dem Hause Nr. 700 Michigan Straße, Evanston, machten die Raubgesellen Halt. Sie sprangen ab und zwangen auch ihr Opfer, abzusteigen. Nachdem sie Mitchell's Taschen durchsucht und ihm seine aus nur wenigen Dollars bestehende Baarschaft abgenommen hatten, zwangen sie ihn, sich seiner Schuhe und Strümpfe zu entledigen. Als sie das erhoffte Geld nicht fanden, prügelten sie ihn, bis ihm die Sinne schwanden, warfen ihn dann auf den Wagen, spannten das Pferd aus, jagten es fort und machten sich dann selbst aus dem Staube. Erst heute früh um 7 Uhr erwachte Mitchell aus seiner Betäubung. Er schleppte sich, fröstelnd, blutüberströmt und mit verschwollenen Augen nach der Hauptwache der Ortschaft und meldete sein Abenteuer. Von den Räubern fehlt jede Spur. Auch das Pferd ist bisher nicht gefunden worden.

— Erster Gedanke. — Sie: Ach Gott, Herz, wenn jetzt in diesem einsamen Wald ein Mann käme! — Er: Das wäre gar nicht schlecht, den würde ich tüchtig anpumpen.

Radikalkur — der — Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

☞ In Briefen nenne man diese Zeitung. ☜

8mz,dosondi,1j

Kohlen Extra große Nr. 2 Chestnut, per Tonne, **$6.00**

Gerade die rechten für Koch- oder kleine Heizöfen

	per Tonne
Small Egg, Range oder Chestnut........	$7.75
Large Egg........	$7.50
Hocking Lump........	$5.2[illegible]
Jackson Valley Lump, Egg oder Nut........	$4.[illegible]
Indiana Lump, Egg oder Nut........	$4.25
Pocahontas (Mine Run)........	$4.75
Pocahontas (Forked Lump)........	$6.00

Wir liefern nach der Nord-, Süd- und Westseite.

BUNGE BROS. Lake und Paulina Str. Tel.: West 1871.

Zweigoffice: Francisco und Taylor Straße. Tel.: West 1479.

5dg,didosa

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE.

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Die Siegel Stamps verdienen ihre Beliebtheit. Es sind einfach Zertifikate, welche Sie zur Theilnahme an den Profiten des Großen Ladens berechtigen. Jeder Stamp hat einen festen Werth, u. sie sind so gut wie Geld zum Einkaufen in 75 Departements dieses großen Ladens. Keine beschränkte Prämien-Auswahl.
1 Stamp frei mit jeden ausgegebenen 10c.

Diese leichten Eaton Suits zu 12.75 sind Freitag-Bargains und werth sie zu betrachten

Ohne den Preis in Erwägung zu ziehen bewundert ihr diese bezaubernden Eton-Suits zu **12.75** allein wegen ihrer Schönheit und vorzüglichen Qualität. Es sind sehr schön geschneiderte Kleidungsstücke und ohne Zweifel wundervoll, wenn der Preis in Betracht gezogen wird. Gemacht aus den modernen grauen Mischungen, das Jacket schön verziert und das Skirt hat Circular Flare Facon. Elegante Suits, denen Ihr zugestehen werdet, daß sie mindestens ebenso gut sind wie die, die anderswo für $5 mehr verkauft werden. Freitag gehen sie zu dem Spezialpreis von **12.75**.

12.75

$15 Prachtvolle neue EtonSuits, in sämmtlichen neuenFarben der Saison. Elegante englische Suitings, Panama Cloth, Cheviots und Broadcloths. Suits wie Ihr Sie nirgends finden werdet zu diesem Freitags Preis, **$15**.

$10 Dieser hübsche Eton-Suit hat große Sensation erregt. Er hat die neue Swaggergraue Farbe, mit EllbogenAermel, verziert mit Spitzen. Prachtvolle Suits, perfekt passend. Morgen zu **$10**.

Röcke von einem New Yorker Fabrikanten

2.90 für Auswahl von mehreren Styles in weißem u. schw. Sicilian, Circular u. Gore Modelle, die so gut passen und so dauerhaft sind als viel theurere Skirts. Gekauft von einem New Yorker Fabrikanten, und dies ist ein repräsentativer Bargain.

5.00 für Auswahl von Panama Cloth, Cheviot u. Broadcloth Skirts,— Circular, Gored und Plaited Modelle. Allerneueste Ideen in Kleidermachen sind repräsentirt. — Seltene Bargains.

7.50 für Etamine Cheviot Skirts. Von einem weichen, anschmiegenden prächtig drapirenden Stoff. Circular und Gored Effekte. Slot Nähte vorne in der Mitte herunter und finished mit Knöpfen. Andere haben Yokes und Box Plaits.

Diese Herabsetzungen an Winter-Coats für Damen

$5 für volle Länge Cheviot Coats, lose ¾ Länge Coats u. Mannish aussehende Coats und modische Walking Coats. Waren $10 und $12.

7.50 für Knöchellänge Kersey Coats, enge und halbenge Coats, Cravenette Cot und Motoring Coats; früher $15 und $20.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blaser, John, 83 J.; 2956 Cottage Grove Ave.
Dietrich, Anna, 6 Tage; 32 N. Center Ave.
Fick, August, 71 J.; 3356 Wall Str.
Felter, Adam, 56 J.; Alexianer-Hospital.
Junk, Jacob, 1 Mo.; 4852 Marshfield Ave.
Kramer, Frank, 46 J.
Kuhn, Bernard, 50 J.; 1193 Superior Str.
Rot, Anna, 4 Mo.; 977 W. 18. Place.
Paul, Josephine, 6 J.; 4637 Ellis Ave.
Stoecker, Margaret, 8 Tage; 59 Alexander Str.
Schuter, Walter, 6 J.; 505 N. Halsted Str.
Sturm, Ellen, 1 J.; 1242 N. Ashland Ave.
Scheffler, Clara, 6 J.; 80 McReynolds Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John T. Durkin, Jeanette Stebor, 20, 20.
C. Buckley Howard, Harriet K. Davis, 32, 32.
John Kuhler, Marie Schmidt, 30, 28.
Carl Jacobson, Caroline Winther, 29, 28.
Louis Crovitz, Agnes Gorsmier, 28, 30.
William Schaefer, Emma Weier, 23, 16.
Jacob Reavley, Belle Wagner, 23, 21.
Clarence N. Cony, Florence Horlock, 24, 20.
Ottie Hubanks, Emma Gordon, 22, 25.
Fred C. Fischer, Dorothy Lomicky, 26, 22.
Edwin C. Gott, Lollie M. Donck, 28, 23.
Louis Czene, Anna Sinka, 23, 21.
Guiseppe Di Francesco, Genoeffa Scacia, 24, 22.
Franzc Metzger, Emma Rezek, 35, 29.
Emil Albrecht, Antonia Koblinski, 28, 35.
Edward Williams, Anna D. Ayr, 51, 28.
Otto England, Magdalena Vollstedt, 60, 60.
J. P. Sundstrom, Augusta Johanson, 49, 37.
William Wodrich, Clara Godenrath, 22, 18.
George Meisel, Margaret Whitcomb, 30, 31.
A. L. Grater, Catherine E. Gotwals, 60, 55.
Charles B. Moore, Fay Harvey, 31, 22.
Morris Kaminsky, Anna Snyderman, 23, 20.
Andrew E. Larson, Jennie Soderberg, 23, 21.
John B. Ehrlinger, Dora M. Hoffmar, 36, 36.
Carl Nordgren, Anna Loewendahl, 23, 30.
Levi Lyllie, Ella B. Jordan, 31, 30.
John E. Spear, Rhoda Osterhout, 23, 19.
W. F. Harney, Alice J. Hammond, 24, 16.
Lewis G. Buhrke, Clara S. Frey, 26, 21.
Jesse W. Fleming, Mary T. Bernett, 43, 39.
William H. Hall, Minnie Conklin, 39, 33.
Richard J. Jepsen, Lititia S. Shoop, 25, 23.
Charles Tracey, Emma Setzke, 22, 21.
Miles Burke, Katherine White, 21, 23.
Vernon M. Knapp, Minnie Showers, 26, 20.
William Trolsen, Cora Lee, 23, 28.
Simon Weiner, Ida Goldshai, 24, 27.
Antonio Cassella, Clara J. Wagstaff, 27, 27.
Carl N. Gregg, Jennie Olsen, 25, 26.
Joseph Deinstein, Fannie Heda, 23, 19.
Edward Doyle, Jennie Traver, 21, 18.
Alfred B. Clatworthy, Anna M. Anstein, 34, 30.
Alfred Sylvester, Emma Holmes, 27, 25.
L. Christian Holter, Louisa Guenther, 22, 22.
Abe Miller, Lena Sarkovitz, 23, 20.
Edward Clark, Julia White, 38, 29.
William Hoeltyen, Ella Tiedebohl, 23, 22.
Horbut H. Buboltz, Helen Goeden, 27, 27.
John Foster, Alice Jewell, 38, 32.
William Leppert, Charlotte Schneider, 40, 31.
Charley Swedenberg, Elizabeth Flaherty, 42, 45.
Max Eichenbaum, Anna Rederer, 24, 18.
Carl Mikulecky, Emily Chicek, 23, 20.
Rocco Juge, Carmela Calvello, 21, 21.
Peter J. Nauth, Lillie Swanson, 26, 18.
H. F. Williamsuhre, Effie J. Hatch, 25, 23.
Cleon W. Reynolds, Helen Janiscewski, 21, 18.
Saverio Passafiame, Gocchine Corriere, 22, 28
George Tontsch, Katharine Virag, 23, 22.
Fred Webster, Luella Young, 24, 24.
Clarence McKenzie, Jessie Rose, 37, 30.
Ormond Cassaday, Isabelle Thomas, 21, 22.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Bertha gegen Gustav Groth, grausame Behandlung; Joseph gegen Marie Kafta, Verlassen; John F. gegen Florence Burley, Verlassen; Harry A. gegen Jessie Cochrane, Ehebruch; Lillian gegen Wm. Lathero, grausame Behandlung; Gertie gegen Andrew Liebermann, Verlassen; Nellie gegen Charles L. Collins, Ehebruch; Emilie gegen Hermann Klix, grausame Behandlung; Clara gegen Hermann Tayser, grausame Behandlung; Mabel gegen William S. Arthur, grausame Behandlung; Michael gegen Julius Foster, Verlassen; Marie gegen Henry Lorenz, grausame Behandlung; Amelia gegen Henry Gabrielson, Trunksucht; Lucy gegen Warren R. Roberts, Verlassen; Auguste gegen William C. Saller, grausame Behandlung; Mary gegen Julius Gurski, grausame Behandlung.

Mabel gegen Paul Friedrich Haase, Ehebruch; Elsnie gegen James A. Fischer, grausame Behandlung; Clara gegen Andrew Prohm, grausame Behandlung; Elizabeth gegen John M. Alvis, grausame Behandlung; Marie gegen George T. Mason, Ehebruch; Fannie gegen Joseph Goldberg, grausame Behandlung; John gegen Lina Stahlmann, grausame Behandlung; Therese gegen William T. Schlosser, Verlassen; Martha gegen James A. Wright, Verlassen; Florence gegen Salomon Weinstein, grausame Behandlung; Dora gegen Alvin A. Taylor, grausame Behandlung; Maurine gegen Arthur W. Pauley, Verlassen; Louise gegen John Schmidt, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Bristo Marsili — Verbindlichkeiten, $761; Bestände, $241.
Louis Jensen — Verbindlichkeiten, $638; Bestände, $121.
Hyman J. Wolfson — Verbindlichkeiten, $1317; Bestände, $1043.
Max Leser — Verbindlichkeiten, $1425; keine Bestände.
James Cavagnard — Verbindlichkeiten, $805; Bestände, $373.
C. R. Little — Verbindlichkeiten, $272; Bestände, $82.
John J. Drury—Verbindlichkeiten $440; Bestände $689.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

W. B. Clevenger, zweistöckiges Framehaus, 8153 Escanaba Ave., $2800.
Joseph Koshut, zweistöckiges Framehaus, 8153 Escanaba Ave., $2800.
South Chicago Masonic Association, einstöck. Anbau, 328 91. Str., $4000.
Schwarzschild & Sulzberger, vierstöckige Brick-Küfer-Werkstätte, Ashland Ave. und 49. Str., $40,000.

Leset die „Sonntagpost“.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., Nordostecke 34. Str., Westfr., 36 bei 123½, Joseph A. Darcy an James F. und Margaret Connelly, $1000.
Fifth Ave., 261 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 24 bei 125, Flora A. Fischer an Daniel R. O'Malley, $4200.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Roscoe Str., 166 F. östl. von Seminary Ave., Südfront, 25 bei 99.16, C. A. Osterlund an Peter und Johanna Johnson, $4800.
Sheridan Road, Nordwestecke Leland Ave., Ostfr., 100 bei 150, F. A. Britten und P. F. Reynolds an John Walker, $117,500.
Sheridan Road, Nordostecke Windsor Ave., Nordfr., 93.75 bei 234.4, und anderes Grundeigenthum, Jno Walker an Feed A. Britten und Peter F. [illegible]

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

STATE UND MADISON STR.

Weiße Lawn Shirt Waist-Suit: Wie Abbildung, $2.95

Hübsche weiße Lawn Shirtwaist Suits, Spitzen-Einsatz Yoke und Front besetzt mit Panels von Stickerei, befestigter Kragen, Tucked Cuffs, hinten zuzuknöpfen. Full Shaped plaited Skirt, effektvoll besetzt mit Reihen von Spitzen-Einsatz und Stickerei-Panels.

Ein sehr großer Werth, welcher sicher ist, enthusiastisch und gut aufgenommen zu werden—seht die Illustration—**2.95**.

Japanese Seide Waists, Yoke von kleinen Graduated Tucks, Spitzen-Einsatz Front, dreiviertel Länge Aermel, hinten zuzuknöpfen, **$2.95**.

Weiße Lingerie Waists, sheer Lawn Yoke und Front prächtig besetzt m. schwerer Openwork Stickerei dun Spitzen-Einsatz, befestigter Kragen, Tucked Cuffs, hinten offen, **$1.50**.

Geschneiderte graue Eton Coat Suits, Kragen, Cuffs und Vestee eingelegt mit Seide und besetzt mit Braid, dreiviertel Länge Aermel, volle Circular Skirt mit Flounce, **$16.50**.

Hübsche Eton Coat Suits, prächtige graue Novelty Mischungen, sowie in schwarzen u. blauen Cheviots, effektvoll besetzt u. geschneidert, **12.50**.

Geschneid. Walking Skirts, volles Circular Modell, Front hat Cluster Plaiting. Hinten weiße und graue Shepherds, Broken Plaids und graue Panamas, speziell **$7.50**.

Dieser Dressing Sacque zu 35c: Eine Räumung

Eine Räumung, die zweifellos schnell vor sich gehen wird, denn die Muster sind äußerst hübsch. Die Farben sind in mittleren und dunklen Schattirungen, jede einzelne ist beliebt, und alle sind waschbar. Die Muster sind geschmackvoll, in allen Größen. Die besten Werthe, die wir jemals offerirten zu diesem Räumungsverkaufspreis, 35c.

Prachtvolle Werthe in Muslin-Unterzeug für Damen

Nachthemden in mehreren schönen Facons aus feinem Nainsook. Chemise prachtvoll garnirt mit hübschen Spitzen. Umbrella-Hosen mit Ripple Flounces aus feiner Spitze, und mehrere gute Werthe in weißen Unterröcken. Auswahl, per Stück **$1.00**.

Nainsook und Cambric Hosen mit breiten Umbrella-Flounces, prachtvoll garnirt mit feinen Spitzen. Corset Covers aus Nainsook, mehrere Facons von ungewöhnlicher Güte und verziert mit Spitzen-Einsätzen, Beadings und Bändern. Nachtkleider in glänzender Auswahl von Mustern, per Stück, **50c**.

Tausende von Waschstoffe-Restern

Bestehend aus bedruckten Piques, 36zölligen Percales, Galateas, Organdies, Batistes, Dimities, Swisses, bedruckten und gewobenen Madras, feinen Ginghams, Tissue Plaids, Scotch Skirting Flanell und allen Sorten feinen Futterstoffen.

zu 5c, 9c und 12½c die Yard

Preise, die zu dem wirklichen Werthe der Stoffe vom Stück in gar keiner Beziehung stehen.

Frühjahrs Waschstoffe

Feine Dimities, Batistes, Organdies u. bestickten Swisses, prachtvolle Floral- und Punkt-Entwürfen, beste Werthe, **12½c**.

Dornock und deutsches Linnen, für Suits und Waists, Yard, **9c** und **7½c**.

Shimmer Seide und Eolienne Poplin, Stoffe für Waists oder Suits, Yd. **18c**.

Bestickte Crepe und Voiles, alle neuen Frühjahrs-Schattirungen, Yard, **15c**.

1906 Seide Novelty Ginghams. Die Auswahl von Farben und Facons in diesen modernen Stoffen ist vollständig in jeder Weise. Die Stoffe haben kleine Fehler, die kaum zu bemerken sind, aber der Preis ist etwa die Hälfte des für erste Qualität verlangten — Yard, **28c**.

Schwarz und weiß seidegestreifte Grenadines, weniger als die Hälfte, Yd. **10c**.

Fortsetzung des großen Verkaufs von Damen-Schuhen zu $1.65 das Paar

Schwere und leichte Sohlen, Patent-Leder, Kidskin u. Gunmetal Calf, Schnür- und Knöpfschuhe, alle Gr. in der Partie—Paar,

$1.65

„Wear-Well“ Dongola Kid Misses- u. Kinder-Schuhe, Extension Sohlen, Patent Spitzen, Schnür- und Blucher-Schuhe, markirt, Paar, **1.10**.

Eine vollständige Partie von Kidskin drei-Strap Damen-Slippers, Cuban Absätze, die neue Diana-Facon, ein spez. Einkauf, per Paar, **$1.25**.

Mittelschwere Männer-Anzüge, $10.50

Wir bringen unser vollständiges Winter-Lager von Kleidern von der zweiten Floor-Abtheilung zum Verkauf, kein Anzug wurde unter $18 verkauft. Sie sind von reinwollenen dunklen Oxford grauen Cheviots, fancy schott. Mischungen und fancy Kammgarnen — in den neuesten Facons u. hochfeine Fabrikate, extra lang mit Vent im Rücken, mit den allerbesten Stoffen gefüttert und ausgestattet. Die Größen rangiren von 37 bis 50 Brustmaß, auch Partien für starke Männer, zum Verkauf für **$10.50**.

$10- und $12.50-Anzüge für junge Männer zu $6.50

In einfach- und doppelknöpfigen Facons, in fancy schottischen Mischungen, in hellen und dunklen Schattirungen. Größen von 16 bis 20 Jahre. Männer, die 34, 35 und 36 tragen, können ebenfalls Vortheil aus dieser großen Offerte ziehen, **$6.50**.

Räumung von Männer-Beinkleidern zu $1.35

Sie sind in guter Schwere und mittelschwer, alle Größen, in dunklen Cassimeres bis gestreiften Kammgarnen. Um zu räumen, das Paar **$1.35**.

Knaben-Kleider

Eine große Varietät in doppelknöpfigen zwei Stück Knaben-Anzügen, in hellen und dunklen Mischungen. Sie sind gut ausgestattet und durchweg gefüttert mit guter Qualität dauerhafter Stoffe. Größen von 8 bis 16 Jahre. Bargain zu **$2.50**.

Russian und Buster Brown Knaben-Anzüge, Gr. 3 bis 6, **$2.50**.

Knaben-Blouse-Anzüge, Größen 3 bis 6, **$2.50**.

Russian und doppelbrüstige Knaben-Ueberzieher, Gr. 3 b. 7., **$2.50**.

Gestrickte Korset-Bezüge für Damen 15c

Gestrickte Damen-Korset-Bezüge,— von feiner Sea Island Baumwolle — ganz weiß, mit hohem Hals, langen Aermeln. Sowie niedriger Hals und keine Aermel, das Stück **15c**.

Badezimmer Fixtures herabgesetzt

Ein vollständiges Lager der allerbesten und neuesten Styles nickelplattirte Fixtures werden gezeigt.

Spez. Offerte, Kombinations Seife- u. Glashalter, hübsch vernickelt, wie Bild, **65c**.

Nickel und Gummi Bade-Sprays, **75c** und **$1.00**.

Nickel Badewanne Seifenhalter, **45c**.

Vernickelte Handtuch-Bar, 15zöll., **20c**; 18zöll. **25c**; 21zöll., **30c**.

Marktbericht.

Chicago, den 8. März 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 80—82c; Nr. 3, roth, 79—80½c; Nr. 2, hart, 76—78c; Nr. 3, hart, 72—77c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 78—80c; Nr. 2, Northern, 77—80c; Nr. 3, Spring, 72—79c.

Mais, Nr. 2, 40½—41c; Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 2, gelb, 40¾—41¼c; Nr. 3, 40—41c; Nr. 3, weiß, 40½—41c; Nr. 3, gelb, 40½—41c; Nr. 4, 38—39c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29½c; Nr. 3, weiß, 30—30½c; Standard, 30½—31c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.05 das Faß; „Straights“, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, 75⅛c; Mai, 77⅛c; Juli, 77⅞c; September, 77⅝c.

Mais, März, 41¼c; Mai, 43¼c; Juli, 43½c; September, 43⅞c.

Hafer, Mai, 30c; Juli, 29⅛c; September, 28⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 9058, von Mais auf 255,700 Bushels. Verschickt von hier wurden 16,910 Bushels Weizen und 80,732 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.82½; Juli, $7.92½; September, $8.05.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.70; Juli, $15.62½.

Rippchen, Mai, $8.25; Juli, $8.30; September, $8.22½.

Oel.

Prima, weiß. 150 .... $ 0.10½

[illegible]

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery“, extra, per Pfund..$ 0.28
Nr. 1, per Pfund .... 0.22 —0.25
Nr. 2, per Pfund .... 0.17 —0.19
„Cooleys“, per Pfund 0.24½
Nr. 1, per Pfund 0.20
Packwaare, frisch, per Pfund.... 0.14
Kühlspeicher-Waare .... 0.21 —0.21½

Käse—
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd... 0.11¾—0.12¼
„Daisies“, per Pfund.......... 0.12½—0.13
„Young America“, das Pfund.... 0.13
Schweizer, Drum, das Pfund.... 0.13¼
Limburger, per Pfund.......... 0.11 —0.11½
Brick, per Pfund.......... 0.11½—0.12

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) 0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen).. 0.13½
Prima, 60 Prozent frisch........ 0.14½
Extra für den Stadtverkauf verpackt 0.16

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund.......... 0.12
„Springs“, das Pfund.......... 0.12
Truthühner, per Pfund.......... —0.13
Gänse, das Dutzend.......... 6.00 —9.00
Enten, das Pfund.......... 0.13

Geflügel (hergerichtet)—
Hühner, das Pfund.......... 0.11 —0.12
„Springs“, das Pfund.......... 0.11½—0.12
Truthühner, das Pfund.......... 0.17
Enten, das Pfund.......... 0.14
Gänse, das Pfund.......... 0.11

Kälber (geschlachtet)—
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.06 —0.06½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.06 —0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.09 —0.09½

Kaninchen, per Dutzend.......... 0.50 —0.75
do., große weiße, das Dutzend.... 1.75 —2.00

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund.... 0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund.... 0.18
Weißer Barsch, per Pfund....... 0.10
Pickerel, per Pfund.......... 0.10
Hechte, per Pfund.......... 0.16
Karpfen, per Pfund.......... 0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund.... 0.08
Lachs, per Pfund.......... 0.11
Schellfisch, per Pfund.......... 0.06½
Halibut per Pfund.......... 0.09

[illegible]

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, per Kiste.. 2.00 —5.00
Trockene Bohnen, auserlesen..... 1.52 —1.54
do., minderwerthige Sorte.... 1.45 —1.47
Rothe Nierenbohnen.......... 2.70 —2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel.. 0.40 —0.50
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß...... 1.00 —2.50

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

W. H. White, zwei 1½-stöckige Frame-Cottages, 1299—1301 N. Monticello Ave., $5500.
John Rehski, 1-stöck. Backstein-Anbau, 87 Greenwich [illegible]

[illegible]

„Pappchen sucht einen Cracker."

Wir haben ihn — den Crackerjack-Derby von allen.

Der beste Hut in Chicago für das Geld—weil wir mehr als Andere bezahlen für unsere Derbies, aber nicht mehr dafür verlangen.

Das ist deshalb, weil es sich schließlich doch besser bezahlt, mehr Freunde als mehr Geld zu machen.

Frühjahrs-„Blocks" sind fertig.
$2, $3 und $4.

Auch weiche Hüte sind fertig.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „De Lancey."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — Ben Greet und Truppe in Shakespeare-Repertoire.
Illinois. — „The Fascinating Mr. Vanderveldt."
Garrick. — „You never can tell."
Grand Opera House. — Robert Mantell in Shakespeare-Repertoire.
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Noch im Mittelalter?

Eine „Hexengeschichte" fand am 3. Februar vor dem Straßburger Schöffengericht ihren Abschluß. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Dem Tagner Debus aus Schiltigheim (Vorort von Straßburg) ging es immer schlechter und schlechter. Sein ganzes Vieh ging in kurzer Zeit zu Grunde, er verlor sein ganzes Vermögen. Was war natürlicher, als daß sein Vieh, sein Vermögen u. s. w. „verhext" sei? Wer sollte aber dieses gethan haben? Durch eine „gelehrte Kartenlegerin" erfuhr der arme Mann, daß eine 84jährige Wittwe in Schiltigheim all das Unglück über ihn gebracht habe. Debus glaubte daher im vollen Rechte zu sein, wenn er die alte Frau schwer mißhandelte und auf offener Straße höhnte. Die „Hexengeschichte" fand am 3. Febr. ihr gerichtliches Nachspiel. Die Verhandlung endete damit, daß Debus wegen schwerer körperlicher Mißhandlung zu sechs Wochen Gefängniß, außerdem wegen groben Unfugs zu einer Woche Haft verurtheilt wurde. Straferschwerend waren das hohe Alter der Mißhandelten und die Rohheit der That, strafmildernd der Umstand, daß der Angeklagte unter der Wahnvorstellung stand, die Frau Sch. sei eine Hexe und habe ihm und seiner Familie viel Böses zugefügt. Die Verhandlung bewies, wie tief der Aberglaube noch im Volke wurzelt.

— Ein Schlauer.—Herr X.: Wissen Sie, meine Gnädigste, warum ich meine Schwägerin nach dem Tode meiner Frau geheirathet habe?—Dame: Nein. — Herr X.: Nun, damit ich nur eine Schwiegermutter habe.

— O, diese Kinder!—Frau (zu ihrem Manne, als ihre Mutter sich verabschieden will): Nicht wahr, Paul, du bringst Mama bis um die nächste Ecke. —Der kleine Hans: Ja, das thut Papa gern! — Schwiegermutter: Weißt du das so genau, Hans? — Der kleine Hans: Gewiß, Papa hat schon oft zur Mama gesagt, er hätte dich schon längst gern einmal um die Ecke gebracht.

— Mißverständniß.—In einen Zug der Berliner Ringbahn steigt ein Männlein ein. „Wohin wollen Sie?" fragt der Schaffner. Der Passagier dreht sich um und tippt mit dem Zeigefinger fortwährend gegen seine Stirn, als wollte er sagen: Na, dir pickt et woll! Der Schaffner wird wüthend, er ist schon im Begriff, den Beleidiger zur Anzeige zu bringen. „Aber, Herr Schaffner, verstehen Sie denn nicht? Der Mann ist stumm, er will nach Dalldorf!" spricht lächelnd ein anderer Fahrgast.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Retail-Kleiderverkäufer, nicht über 40 Jahre alt. Gute Empfehlungen verlangt, einer mit großer Bekanntschaft vorgezogen. Nachzufragen bei J. R. Richardson, bei F. M. Atwood, Ecke Clark und Madison Str., Chicago. 2mz,1wX

Verlangt: 125 Männer für stetige Arbeit; großer Lohn. Zimmer 3, 159 Washington Str. dofr

Verlangt: Deutscher Koch, muß deutsche Küche gründlich verstehen. Vorzusprechen 259 Dearborn Straße. dofrsa

Verlangt: Guter Schneider. 151 Desplaines Str., nahe Adams.

Verlangt: Ein zweiter Buchhalter für Engros-Geschäft. Referenzen und Englisch nothwendig. — B. H., 32 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Carpetweber für einen großen Webstuhl, stetige Arbeit. 1193 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Cabinetmaker für alle Facharbeiten. 5:30 Abends, 1163 Sheridan Road nahe Halsted Str.

Verlangt: Braver Junge von 17—19 Jahren, im Milchgeschäft. 561 Nord Park Ave.

Verlangt: Schneider, junger Mann, guter Helfer an Kunden-Röcke, Südseite. Adr.: P. 735 Abdpost.

Verlangt: Kollektoren und Solicitors, Nordseite, Gehalt und Kommission. Schriftlich anzufragen. W. Blumenthal, 536 Fletcher Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Wagenmacher, muß guter Gear- und Radmacher sein; stetiger Platz. Henry Hoth, Wilmette.

Verlangt: Junge für Orders und im Meat-Market zu helfen. 363 Ost North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge in Grocery, muß englisch sprechen. 130 Halsted Str. Hebler. dofr

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann, 9 Stunden Arbeit den Tag, $2.00. 4165 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, 16—18 Jahre alt, für Gänge zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. F. Bockius Embossing Co., 86 Ost Ohio Str.

Verlangt: Junger Mann, 20—25 Jahre alt, für Fabrik-Arbeit. $10 für Anfang. F. Bockius Embossing Co., 86 Ost Ohio Str.

Verlangt: Ein guter stetiger Cakes-Vormann in Wholesale-Bäckerei. Adr.: P. 770 Abendpost.

Verlangt: Agenten für Buchgeschäft, verdienen $18 die Woche. Anfänger werden instruirt. 434 Wells Straße nahe Division Str. Nur Nachmittags anzufragen.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutscher Junge von 15—17 Jahren auf einer Farm nahe Chicago; gutes Heim zugesichert. Vorzusprechen im Barber Shop sofort. H. G. Fischer, Lombard, Jll. Man nehme A. E. & E. Eisenbahn.

Verlangt: Zwei gute Jungen in Bäckerei. 184 31. Straße.

Verlangt: Guter starker Junge. Francis Copper Co., 166 Michigan Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um Pferd und sonstige leichte Arbeit zu besorgen. 701 W. 51. Str., Ecke Wallace.

Verlangt: Bäcker, Lunchmann, Hilfe für Hotels, Saloons und Fabriken. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 1628 Wellington Str., Ecke Clark Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1785 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Hosenmacher. 584 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, der in Bäckerei gearbeitet hat. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Zeichner. Sich zu melden in der Architekt-Office, 663 W. North Ave., A. J. Fischer.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann. 662 W. North Ave.

Verlangt: Große starke Männer, um Glasarbeit zu lernen. Stetige Arbeit. 17 bis 25 Jahre. Sueß Ornamental Glaß Co., 21. und Throop Str.

Verlangt: Junge für Fuhrwerke und Pferde zu besorgen. 2847 N. Ashland Ave.

Verlangt: 3. Hand an Cakes. 1454 W. 35. Str.

Verlangt: Porter für Schmolls Palmgarten. 151 E. North Ave.

Verlangt: Clerk für Kommissionsgeschäft; auch guter Mann für Hotel, Grocery und Market; müssen polnisch sprechen. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Guter erster Hand Cakebäcker. 4308 State Str.

Verlangt: Ein älterer alleinstehender Mann, der Lust hat, auf einer Farm nahe Chicago zu arbeiten. Vorzusprechen 5152 Bishop Str., unten, hinten.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 5253 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten. 245 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Einer der schon Erfahrung hat. $8, ohne Board. 51 Willow Str.

Verlangt: Junger Mann, der nicht trinkt, um Bartender- und Porter-Arbeit zu besorgen. L. P. Smith, The Bungalow, 832 W. Irving Pk. Bld. midofr

Verlangt: Lehrling, sowie tüchtiger Helfer. — 3753 Vernon Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre alt, um in Grocery Store zu arbeiten. 1783 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann, im Saloon mitzuhelfen. 274 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein gut empfohlener Mann für Ablieferungswagen. Empire Spg. Co., 195 Market Straße. mido

Verlangt: Färber. Dehmlow, 2095 N. Halsted Straße. mido

Verlangt: Wascher. Dehmlow, 2095 N. Halsted Straße. mido

Verlangt: Porter. Jos. Gebele, Ecke 12. Str. und Desplaines Ave., Harlem, Jll. mido

Verlangt: Jungen für Kegelbahn. 1785 N. Clark Str. mido

Verlangt: Guter Rockschneider; stetige Arbeit. 524 North California Ave. mido

Verlangt: Gute Tischler für Bank- und Laden-Einrichtungen; stetige Arbeit. Gebt Lohn an. The Nauman Co., Waterloo, Jowa. 5mz,1wX

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 4mz,1wX

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue böhmische, polnische, italienische, deutsche und englische Prämienbücher etc. Für Chicago und auswärts. Besonders günstige Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 4mz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar auf Dairy Farm, nahe Chicago. Sprecht vor oder adressirt J. W. Hogan, 730 Farwell Ave., Rogers Park. dofr

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau am Tisch aufzuwarten und für Hausarbeit, Mann um Pferd zu besorgen. 701 W. 51. Str., Ecke Wallace.

Verlangt: Ehepaar für Kochen und Porterarbeit in Saloon. 255 Süd Halsted Str.

Verlangt: Maschinenführer, Mann oder Frau, welche sich auf Gardinenstickerei verstehen. Nur solche, welche selbstständig eine Maschine operiren können, brauchen sich zu melden. Näheres schriftlich unter D. 259 Abendpost. didoson

Verlangt: Ehepaar für Vorstadt-Heim; $35 den Monat. Adr.: J. H. Ostrander, 241 State Str. dimido

Verlangt: Mann und Frau in Vorstadt, Mann muß Pferde und Gartenarbeit besorgen, Frau für Kochen. Beständige Arbeit für die richtigen Leute. Adr.: P. 716 Abendpost. dimidofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Bartender, gewillt Porterarbeit zu thun, kann Lunch schneiden, beste Referenzen, sucht Stelle. Adr.: P. 766 Abdpost. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter, 27-jähriger Deutscher, gelernter Bäcker, sucht dauernde Stellung an Brot als dritte Hand. Adr.: L. 870 Abendpost.

Gesucht: Bartender, spricht englisch, wünscht Stellung, Stadt oder Land, gute Empfehlungen, kann auch serviren. Adr.: Z. 969 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Schriftsetzer, 21 Jahre alt, sucht Arbeit bei einem deutschen Blatte oder in einer irgendwelchen deutschen Druckerei. 196 W. Van Buren Straße. Willie Fuchs.

Gesucht: Schneider, 50er, erster Klasse Bushelmann und Presser, nüchtern und flink, wünscht Arbeit Stadt oder Land, ist auch guter Helfer an Röcken, sieht mehr auf beständige Arbeit, denn hohen Lohn. Adr.: Z. 983 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Butcher, Shoptender (21), spricht gut englisch, sucht guten Platz. 955 49. Place.

Gesucht: Erster Klasse Presser an Röcke sucht stetige Stellung. Louis Stuler, 200 Curtis Str. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle, versteht sein Geschäft gut. 1238 N. Lincoln Straße.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, beste Referenzen. Bitte zu schreiben R. Zich, 4834 S. Loomis Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetigen Platz. 1436 S. 40. Ave., Basement.

Gesucht: Süddeutscher, kräftig, 24 Jahre alt, Blacksmith, sucht Stelle in seinem Fach, geht auch als Helfer. Archam, 101 Vedder Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf der Farm oder Stallarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. A. W. 311 Ward Str.

Gesucht: Schneider sucht stetige Arbeit. 73 Ost Kinzie Str. Gabriel Wouk. dofr

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, stadtbekannt, sucht irgendwelche Arbeit. 4445 Princeton Avenue.

Gesucht: Durchaus erfahrener Porter, Saloon oder Restaurant, versteht Platz reinzuhalten, sucht Stellung. Ist nüchtern und kann sich ausweisen. — Adr.: P. 711 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter tüchtiger Butcher wünscht gute Stelle. 4604 Laflin Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann am Tisch aufwarten und etwas Bar tenden. Empfehlungen auf Verlangen. Adr.: Z. 918 Abdpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht stetigen Platz. 173 Dayton Straße.

Gesucht: Junger zweite Hand Cakesbäcker und Konditor, zwei Jahr im Lande, sucht stetige Stellung. 257 Ost Kinzie Str.

Gesucht: 2 Deutsche, frisch eingewandert, 17 Jahre alt, suchen Stelle als Lehrjungen in Bäckerei. Brieflich oder persönlich vorzusprechen. 281 Blackhawk Str. 1. Floor.

Gesucht: Junge von 18 Jahren wünscht die Bäckerei zu erlernen. 327 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein guter Porter, der irgendwelchen Lunch schneiden und am Tisch aufwarten kann, sucht Stelle. Adr. Z. 900 Abendpost.

Gesucht: Zweiter Bartender sucht Stellung. Gute Empfehlungen. Adr. Z. 995 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Vogel, 1385 Filmore Str. dofr

Gesucht: Stellung als Blacksmith und Maschinenarbeiter. Febesan Wisillie, 974 N. Paulina Str.

Gesucht: Carpenter sucht Stelle. Ferma Junge, 794 N. Paulina Str.

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer sucht Arbeit. Biß, 64 Montana Str.

Gesucht: Bartender (28), nüchtern und zuverlässig, sucht gute dauernde Stellung. Zeugnisse. Adr.: Z. 907 Abendpost.

Gesucht: Junger kräftiger Mann, 23, sucht irgend welche Arbeit oder Geschäft zu erlernen. Gutes Heim vorgezogen. Adr.: A. 292 Abendpost. ddsa

Gesucht: Uhrmacher, erste Kraft, 16 Jahre im Fach, sucht stetige Beschäftigung. 769 Milwaukee Ave., bei Giese. didosa

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Adr.: Z. 955 Abendpost. mido

Gesucht: Guter deutscher Koch sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Nachzufragen: 39 LaSalle Str., im Saloon. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, gelernter Destillateur und Kaufmann, sucht irgendwelche Beschäftigung. Näheres: Ulbert, 577 Noble Str. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Beschäftigung; kann Pferde besorgen und sich im Hause nützlich machen; gut bewandert im Grocery-Store. A. B. Schafer, 5218 S. Laflin Str. dimido

Gesucht: Guter Bäcker wünscht dauernde Stelle an Brot und Rolls, als erste oder zweite Hand. Adr.: Z. 925, Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
26fb,X*

Verlangt: Mädchen für Nähmaschinen; dauernde Stellen; guter Lohn. Sofort zu erfragen. Excelsior Coat Pad Co., 141 Süd Clinton Str., 7. Floor.

Verlangt: Lehrmädchen zum bügeln. North Shore Dye House; muß im Hause helfen. $6 im Anfang. 1880 Evanston Ave. nahe Wilson.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Strickmaschine, guter Lohn und dauernde Beschäftigung. 133 Clybourn Ave., 1 Treppe, links. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen; Stückarbeit oder bei der Woche, sowie Lehrmädchen. Glatter, 745 Elk Grove Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; guter Lohn; Erfahrung nicht nöthig. 260 Ost Division Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Groceries und Provisionen.
Wiebold't's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge Mädchen können das Schneidern erlernen, Lohn während Lehrzeit. 869 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen. 330 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts. Sowie Finishers. Guter Lohn, stetige Arbeit. 186 Jackson Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin, Kost während Lehrzeit. 1433 Wilson Ave.

Verlangt: Frauen für Häkelarbeiten zuhause. Anzufragen Dienstag oder Freitag, 718 Medinah-Gebäude, Ecke Jackson Blvd. und Fifth Avenue. mz5,8,12,15,19,22,26,29

Verlangt: Mädchen, erfahrene Zigarrenkisten-Hinger, oder eins zum lernen, sowie Zigarrenkisten-Trimmers. 50 Michigan Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an ganze Hosen. — 841 N. Hoyne Ave. mido

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt, in Hosen-Shop, welche an Nähmaschinen arbeiten können, um das Geschäft zu erlernen. 2 Moorman Str., nahe Paulina Str. und Milwaukee Ave. 6mz,1w

Verlangt: Zwei erfahrene junge Frauen, um Damen-Kleidungsstücke zu pressen in Färberei. A. F. Rath, 397 Ost 63. Str. 5mz,1w

Verlangt: Mädchen für Hutfedern, ferner Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit, stetige Arbeit. 69 E. 31. Straße. somodimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts; guter Lohn. 708 N. Leavitt Str. somodimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Quasten und Edgings zu machen, auch Spoolers und Weavers. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. 2mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators (Mädchen) an Damen-Skirts, Arbeit das ganze Jahr, bester Lohn. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Str. 2mz,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Schmolls Palmgarten. 151 E. North Ave.

Verlangt: Gute Haushälterin, muß auch in Bäckerei helfen. Nur ehrliche Person braucht sich zu melden. 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 496 W. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 85 Powell Ave.

Verlangt: Frau zum Schruppen. Mrs. Westerhausen, 239 Milwaukee Ave., Ecke Ohio Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 266 W. 14. Str., oben. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 6035 Centre Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; guter Lohn. 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Wirthschafterin. Eine anständige saubere Frau ohne Anhang, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, findet stetige gute Stelle in kleiner Familie, den Haushalt zu führen. Keine Kinder; deutsche Küche. Etwas englisch nöthig. Adr.: Z. 980 Abendpost.

Verlangt: Kindermädchen und im Hause zu helfen. 755 W. Superior Str. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit, einige Stunden Vormittags. 743 Nord Park Ave.

Verlangt: Kindermädchen, auch im Hause zu helfen. 1433 Wilson Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit. 656 La Salle Ave. nahe North Ave. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1234 Wilcox Avenue.

Verlangt: Aeltere deutsche Haushälterin. Nachzufragen 6 Uhr Abends. John Hindt, 809 West 20. Straße. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 384 Mohawk Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 1744 Arlington Pl. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; katholisches vorgezogen. 3654 S. Ashland Avenue. mido

Verlangt: 25 Mädchen, $5 bis $6 die Woche, für Restaurants und Privatfamilien, sowie für Fabriken, gleich zur Arbeit. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen. Muß englisch sprechen. 286 Sedgwick Str., Bäckerei. mdosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 100 East Randolph Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; muß englisch sprechen. 714 Clybourn Ave., Ecke Webster. Dmido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 556 N. Robey Str., 8. Flat. dimidofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv,*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes reinliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Vier in der Familie; keine Wäsche. Lohn $5. 1302 Argyle Str. dofr

Verlangt: Wachfrau, Wäsche außer dem Hause und im Freien zu trocknen. Wöchentlich $3.50. Nachzufragen: 1860 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1302 Fulton Str. nahe California.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen in Grocery, 267 Center Str., nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein deutsches oder polnisches Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit bei kleiner Familie mit einem zweijährigen Kinde. Keine Wäsche; $3 die Woche; gutes Heim für die richtige Person. — 2547 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutsche Wittwe von 45 bis 50 Jahren, bei deutschem Wittwer als Haushälterin, guter Lohn und gutes Heim. Barney Brown, 316 Gregory Str., Blue Island, Jlls. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Empfehlungen haben, kleine Familie. Flat 1, 4807 Forestville Avenue. dofr

Verlangt: Köchin, $5—$7; Hausmädchen, $4—$6, guter Platz. 3053 Calumet Ave.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen von 14 bis 16 Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in Wilmette; dauernde Stellung und gutes Heim für die richtige Person; $2.50 die Woche. Anzufragen Zimmer 1028, 108 La Salle Str., zwischen 2 und 3 Uhr am Freitag.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau in Küche zu helfen. 3 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Zwei solide nette Mädchen, welche Luft und Willen haben zum Bedienen am Tische in feinem Lunchroom; gutes Heim und Bezahlung für nur solide gute Mädchen, die englisch und deutsch sprechen können. Café Liebermann, 211 W. 12. Str., Ecke Desplaines. dofr

Verlangt: Aufwärterin, die deutsch und englisch spricht. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Wittwe, um auf Kind aufzupassend und etwas Hausarbeit zu thun. 1369 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau, um Wäsche ins Haus zu nehmen, 75 Cts. das Dutzend, Shirt Waists 15 Cents. Mrs. Boden, 1341 Montana Str., 1. Flat, Nordseite.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3941 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3005 Archer Avenue. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen im Restaurant, im Diningroom mitzuhelfen. 130 Halsted Str. Hebler. dofr

Verlangt: Aeltere Frau, die Business-Lunch kochen kann und willens ist, den Haushalt zu übernehmen, eine mit Kind nicht ausgeschlossen. Zu erfragen 4425 Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Remys Café, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Junge Frau zur Führung einer kleinen Haushaltung. Adr.: Z. 926 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. Adr.: L. 848 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Zweien, ältere Person. Nachzufragen 1863 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 1894 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das deutsch oder englisch spricht. Keine Wäsche. Anzufragen 399 S. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 155 Wells Straße.

Verlangt: Eine Frau von etwa 40 Jahren als Haushälterin. 930 Central Park Ave., nahe North Avenue. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4317 Vincennes Ave.

Verlangt: Waschfrau am Dienstag. 1940 Oakdale Ave., Apartment 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4827 Vincennes Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen für drei Jahre altes Kind. Nachzufragen Freitag Vormittag. 4422 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 697 N. Hoyne Ave., südlich von North Ave.

Verlangt: Haushälterin, älteres Mädchen oder Wittwe, für 2 in Familie. Gutes Heim und Lohn für die rechte Person. Kommt fertig um 5 Uhr. 329 N. Albany Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau zum Haushalten für einen Mann mit 3 Kindern, das jüngste 3 Jahre alt. $3. 262 Orleans Str., Flat 19.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $2.50 zum Anfang. Ein frisch eingewandertes vorgezogen. Hotel Svea, 129—133 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4221 Wentworth Ave.

Verlangt: Zwei Kindermädchen für Babies. Müssen gute Zeugnisse habe. Lohn $6 und $7.00. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Herrschaften bitte vorzusprechen. 3155 Indiana Ave. 1mz,1m

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; guter Lohn für richtige Person. Adr.: L. 555, Abendpost. dimidofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle für Office reinmachen oder im Haus und Laundry, versteht alle Hausarbeit, verlangt guten Lohn. 84 Sherman Str., 4. Flat. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Kleidermacherin wünscht noch mehr Kunden auf der Nordseite. $2 per Tag. 106 Cleveland Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1238 N. Lincoln Str. Weneta.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 12 Gardner Str. Hoffmann.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht stetige Hausarbeit. 3942 Robey Str., Rogers Park.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2439 Harrison Str.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. 613 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht stetigen Platz in Privatfamilie, kann waschen, bügeln und versteht kochen. Bitte selber vorzusprechen, Th. Sch., 16 Boston Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Posten als zweites Mädchen in einem Herrschaftshaus. Maria Raab, 316 West Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 713 W. 22. Str., unten. Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Gebildetes, frisch eingewandertes, musikalisches Fräulein, das auch einem Haushalt vorstehen kann, sucht Stelle in feiner Familie. Adr. Z. 979 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln oder Reinmachen. Kersch, 327 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann etwas kochen. — 9 Town Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bernhardt, 246 Ward Str. dofr

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1401 49. Place. W. Reinz.

Gesucht: Deutsche 35jährige Frau sucht Stelle als Haushälterin; zwei Tage vorzusprechen. 297 Wabansia Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Adr.: Z. 970 Abendpost. midofr

Gesucht: Deutsche erfahrene Damenschneiderin sucht Beschäftigung. 951 W. 19. Str., 2. Floor. mido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, gegründet von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Etablirt 1890. 17fb,sadido*

——Die englische Sprache——
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Expert der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse. Tags und Abends. Private School und College, 368 Larrabee Str. nahe North Ave. Etablirt 1892. mz4—31,sodo

Verlangt: Schüler für Musik-Schule, alle Instrumente. Prof. Charles Mader, 1580 Fillmore Str.

Schmidt Tanzschule, Freitags für Anfänger 526 N. Clark Str. Mittwochs 617 N. Clark Str. 17ja,2moX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. Tel. 2177 Monroe.
196—198 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Avenue.
Verkauft alle Sorten von alten und neuen Einrichtungen, als Grocery, Meat Market, Bakery, Millinery, Drug Store, Tailors u. s. w., zu spottbilligen Preisen gegen baar oder Zeitzahlung. 24fb,sadido,1m

Zu verkaufen: Für einen österreichisch-ungarischen Würstler eine komplet eingerichtete Wurstfabrik mit doppeltem Selchofen, Wagen, Pferd, Maschine, Werkzeug. Kleine Rente, wenig Geld nöthig. Auf Abzahlung nach Belieben. Gute Kunden. Adr.: P. 767 Abendpost.

Zu verkaufen: Vollständige Restaurant-Einrichtung und Möbel von 5 Zimmern, billig. 894 Milwaukee Ave. dofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gutes Pferd, 1350 Pfd. schwer. 1284 Lincoln Ave. 6mz,1wX

Zu verkaufen: Gesunde Bay-Stute, 1100 Pfund. 1783 W. Chicago Ave. midofr

Verkaufe verschiedene leichte Pferde. Expreß-Office, 626 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Feines junges Pferd. 2532 N. Western Ave. dofr

$100 kaufen ein Gespann Stuten, 2500 Pfund schwer, Geschirre. 941 Grand Ave.

Thiel & Ehrhardt, 14 Jahre Fabrikanten und Händler aller Sorten Wagen; daß sie ihre Kunden befriedigen zeigt die verbreitende Kundschaft. Wagen gebaut auf Bestellung. 395 Wabash Avenue. 10feb,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains in gebrauchten Upright-Pianos:
Steinway, gut Aktion und guter Ton..........$145
Knabe, Mahagony-Gehäuse..........$255
Kleines Bauer-Upright..........$85
Lyon & Healy Upright, Bargain..........$75
Emerson Upright, volle Größe..........$110
Kimball Upright, beinahe neu..........$100
Neue Starck Pianos..........$350 bis $700
Bedingungen: $3, $4, $5, $6 per Monat.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 8mz,X*

Verschleudere elegantes fast neues Oak Upright Piano, $125. 413 Center nahe Sedgwick Str. dfr

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 6mz,didosason,1m

$45 kaufen $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str., Ecke Center Str. mido

Prachtvolles $350 neues Upright Piano, mit 10 Jahre Garantie, ist wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 6mz,1w

$35 kaufen feines (geschn. Beine) Steck Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 5mz,1w

Nur $115 für schönes Vose & Sons Upright. $5 monatlich. A. Groß, 590—94 Wells nahe North Ave. 5mz,1w

Besitze ein echtes Chase Piano, neu, elegant; muß sofort verkaufen. Adr.: H. 535, Abendpost. 3mz,1w

Wegen Abreise sind wir gezwungen, unser prachtvolles Upright Mahagoni Piano sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. 390 Oak Str., zwischen Rush Str. und Lincoln Park Blvd. 2mz,1w

Zu verkaufen: 8 Pianos werden verkauft für die Kosten der Lagerhausrechnung. People's Storage Co., 283 W. Madison Str. 4mz,1wX

Prächtiges Upright Piano, Standard-Fabrikat; nur einige Monate gebraucht; verkaufe billig, wenn diese Woche genommen. 3521 Ellis Ave. 3mz,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umständehalber sind wir gezwungen, den neuen, hochelegenten Hausstand unserer 3-stöckigen Privatresidenz sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern, stückweise oder zusammen. Hochelegantes Mahagony Parlor Set, schwere große Schaukelstühle, Morrisstuhl, Ledercouch, Parlor-, Bibliothek- und Ausziehtisch, Quarter-sawed Sideboard, prachtvolle importirte und hiesige 9 bei 12 Rugs, Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratze, Chiffoniers und Dressers in Mahagony und Eichen, Parlor Cabinet, Piedestale, importirte Portieren u. Gardinen, Bilder, Spiegel, werthvolle Nippessachen, Wandschirme, prachtvolles echtes Mahagony Upright Piano, Musik-Cabinet usw. Alles erst wenige Monate benutzt. Kommt sofort. Tag oder Abend. — 390 Oak Str., zwischen Rush und Lincoln Park Boulevard. 2mz,1w

Großer März-Räumungsverkauf von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und Rugs zu den denkbar niedrigsten Preisen, für baar oder auf Abschlagzahlungen. Schöne Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Chiffoniers mit 5 Schubladen $3.98, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton-Top-Matratze $4.98, Kochöfen mit 6 Deckeln, voll Nickel verziert, garantirt guter Backofen $12.75, 9×12 Wilton Velvet Rugs $19.75, werth $28.50, und 9x12 Brüssel Rugs $12.98, werth $18.50. — Botschen, 194 Ost North Ave. 2mz,frsonmodimidofr

——Auktion-Verkauf!——
Von feinen Möbeln, Teppichen, Rugs, Kochöfen, Gardinen, Blech- und Eisenwaaren, 400 Stühlen und Schaukelstühlen, allen Sorten Haushaltartikeln. Verkauf in unserm Waarenhaus, 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., Freitag, den 9. März, 10 Uhr Morgens. Foskett & Ralph Versteigerer.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Verlassens der Stadt. 27 Burling Str., Hinterhaus.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Frau Juergens, geprüfte Hebamme, 33 Jahre Praxis. 365 Ost Division Str. bido

Frau Dirks, geprüfte Hebamme, nimmt Anmeldungen entgegen. 956 George Str., Ecke Southport Avenue. 27fb,2wX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18fb,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Anwalt spricht bei Euch vor; führt alle Prozesse; persönliche Unterredung; Bankerotte, Grundeigenthum; Nachlaß geregelt; Gesellschaften organisirt; mäßige und leichte Bedingungen. Adr.: H. 553. Abendpost. 3mz,1wX

Charles J. Vogel, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. 1515 First Nat'l Bank Geb. 22fb,dosadi,1m

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr bekanntes Delikatessen-Geschäft, prominente Lage, Nordseite, Einnahme $25 täglich, reiches Waarenlager, steht wegen Familienverhältnissen zum sofortigen Verkauf. Keine Agenten. Adr.: Z. 917 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, bei großer Schule; Miethe $15, sofort genommen $275. Grocerystore, Ecke, Pferd, Wagen, $600, werth das Doppelte. Delikatessenstore, tägliche Einnahme $35. Butcherstore, beste Lage, Nordseite, Räucherhaus, Pferde, Wagen, tägliche Einnahme $35, sofort genommen $800. Seht's an, fragt Morgens bis 10 Uhr. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Store-Einnahme $35 täglich, reguläre Preise. Adr.: W. 932 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleines Fancy Schweizer Backwerk-Geschäft, einziges in Chicago, 6 Jahre betrieben. Reiche Kunden; guter Nebenverdienst im Haushalt für eine Frau; wird angelernt. Wenig Geld nöthig. Adr.: 560 Wells Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, guter Platz für deutschen Butcher. Adr.: P. 764 Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 10 Zimmer, gut möblirt und alle besetzt. 279 Milwaukee Ave. dosa

Zu kaufen gesucht: Eine gute Store-Bäckerei in gutem Zustande. Adr. A. 209 Abendpost.

Zu verkaufen: Putzmacher-Geschäft; guter Verkaufsgrund, billig. Adr.: L. 846 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon an South Water Str. Nachzufragen: Columbus Brauerei, Cornell und Noble Str. dofr

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-, Confectionery-, Zigarren- und Tabak-Laden, $150. Adr.: O. T. 197 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen. Adr.: Z. 909 Abendpost.

Muß verkauft werden, sofort, billig, wegen Verlassen der Stadt— Butcher-Shop, Pferd und Wagen, gute Nachbarschaft, englisch, deutsch, polnisch und serbisch. Adr.: 817 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Paintstore, gute Lage. Nehme auch gute Lotten an Zahlung. 657 N. Halsted Str.

Wer schnell gute Stores und Saloons kaufen oder verkaufen will, komme nach 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Barbershop mit 4 Wohnzimmern. Kommt und seht's an. Deutsche Nachbarschaft. 329 W. Belmont Ave., nahe Francisco, Ave. Werde auch Sonntag Nachmittag zu Hause sein.

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes Butcher-Geschäft. Adr.: Z. 974 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Corbett's Bay View Hotel in Fox Lake, Jllinois. Ziehe mich vom Geschäft zurück. — Näheres bei John Corbett. midofrsa

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon, Fabrikdistrikt; Business-Lunch; unabhängig von Brauerei; lange Lease; niedrige Miethe; nebst einem dazu gehörigen 7-Zimmer Flat; ein Bargain; Theilhaber sind uneinig geworden. Nachzufragen: 112 East Erie Str., Ecke Orleans Str. mido

Zu verkaufen: Meatmarket neben Grocery-Store. 3603 Union Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein erster Klasse alt etablirtes Plumbing-, Bierpumpen- und Sewerage-Geschäft, in gutem Gange, gute Lage und stetige Kundschaft. Bücher offen zur Prüfung. Adr.: A. 284 Abendpost. 2mz,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verheiratheter Mann wünscht sich mit Kapital an einem Geschäft zu betheiligen oder Stellung als Kollektor oder dergleichen. Kann Kaution stellen. Adr. Z. 936 Abendpost. dofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Austin, Eck-Store, Grocery und Meat-Market, mehrere Jahre mit Erfolg betrieben. William Eck, 250 Irving Park Blvd. mz8,22

Zu vermiethen: Kleiner Laden, Südost-Ecke Harrison und Robey Str. Nachzufragen 1155 Roscoe Str.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat. $10 monatlich. 51 W. Wolfram Str., nahe Western und Elston Ave.

Zu vermiethen: Blühender Platz für Fleischergeschäft. 541 Seminary Ave., 1. Flat. 7mz,1wX

Zu vermiethen: Einer der besten Meat Markets an Lincoln Ave. Zu erfragen: 1284 Lincoln Ave., zwischen 3 und 7 Nachmittags. 6mz,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei Zimmer. 3414 State Str.

Zu vermiethen: Gut möblirtes warmes Frontzimmer an zwei anständige Leute abzugeben. Gas, Bad, Telephon. 324 Ost Indiana Str. dofrsa

Zu vermiethen: Nett möblirtes Frontzimmer, Privat-Eingang. $1.50 per Woche. 327 Mohawk Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Gas, Bad u. Telephon. 33 Wisconsin Str.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Mann (26), sucht Kost in deutscher respektabler Familie. West 12. Str. bevorzugt. Adr.: H. Binder, 123 W. Van Buren Str.

Zu miethen gesucht: Ehepaar sucht Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern, Gegend Südwestseite. Briefe bis Samstag Mittag. Adr.: L. 800 Abdpost.

Aelterer Mann, respektabel, sucht Board bei älteren Leuten oder bei Wittwe wo keine Boarders sind. Ed. Laß, 1145 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

——Gebrauchen Sie Geld?——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
——Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.——
——Sprecht vor oder schreibt mir.——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

An die Mitglieder der Backstein- und Steinmaurer Progressive Union von Chicago! Spezialversammlung heute, Donnerstag, den 8. März in Heuser's Halle, Wisconsin und Larrabee Straße. Sehr wichtige Geschäfte. Auf Befehl des Komites für Mittel und Wege.

Warnung! Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, bin ich für keine von ihr gemachten Schulden haftbar. Fritz Fischer, 9451 Cottage Grove Ave., Burnside. mido

Wenn Ihr Maurerarbeit, Schornstein oder Reparaturen habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 5mz,modoja,1m

Stein-, Brick-Basements und Reparatur, Maurerarbeit verlangt, 23 Gardner Str. Leitz. modo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $25 für elegante fast neue Nähmaschine, kostete $45. Nachzufragen im Piano-Store, 592 Wells Str. dofr

Zu verkaufen: 75 Nähmaschinen werden verkauft für die Kosten der Lagerhausrechnung, alle Fabrikate. People's Storage Co., 281 W. Madison Str. nahe Morgan Str. 4mz,1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: $4,500, schöne 52 Acre-Farm, 10 Acres Mapleholz, 1000 Pfirsich- und 100 Apfelbäume, alle Sorten andere Bäume, der Rest Land unter Kultur. 7-Zimmer-Haus, guter Stall, „Stock" und Geräthe, nahe Hardford, Mich. Muß wegen Krankheit sofort verkaufen. Nehme verbessertes Chicagoer Grundeigenthum; auch mit Hypothek. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: 30 Acker mit Haus, Stall, Pferden, Kühen und Geräthschaften, nahe 30 Hotels, an Spring Lake, Michigan; Retourbillet $2.75. Eigenthümer in der Stadt. Preis $2000. Terwilliger & Co., 232 W. Division Str., 377 Larrabee Str., 266 Blue Island Ave. midofr

Wisconsin Farmländereien.
$2500, Theil auf Zeit, kaufen prächtige 120 Acres Wisconsin Farm. Neues Haus, Stall, 10 Kühe, Pferde, Wagen, Schweine, Hühner, Maschinerie; nächstjährige Saat. Eine Ernte bezahlt für die Farm. Werth $4000. Administrator, Zimmer 1107, 59 Clark Straße. sodido

Farmländereien in Florida und Alabama zu günstigen Bedingungen. Exkursion am 20. März. American Farmland Company. 355 Dearborn Str., Zimmer 500. dofrsasomo

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Nehf, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,dido,sason,*

Farmen in Jllinois, Wiskonsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell.— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Nordseite.

——Großes Investment;——
Zwei Framegebäude, in gutem Zustande, vier 4-Zimmer Wohnungen, eine mit Badezimmer, andere mit Toilets; bringt jährlich $478 Miethe; nahe Lincoln und Wrightwood Ave.-Hochbahnstation; in sehr guter Nachbarschaft; Preis nur $3500.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——
didosa

——Muß verkaufen!——
Wegen Abreise, sehr billig; hübsches zweistöckiges Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen; Bad, heißes Wasser; Miethe $420 jährlich; nahe Lincoln Ave.-Hochbahnstation; nur $3600 oder macht Offerte.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——
didosa

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, ein 2-stöckiges Brickgebäude, Steinfront, 24x53 Fuß, 6- und 7-Zimmer Flats, ganz modern, Oak Trim, Tile Fußböden im Badezimmer und Vorhalle, Lot 33½x172 Fuß. Beste Lage in Rogers Park, ein Bargain zu $6500. Adr.: Z. 978 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Häuser mit 2 und 3 Wohnungen in allen Gegenden der Nordseite.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $3500, schönes großes 2stöckiges Flatgebäude, 2 5-Zimmer Flats, Bad, Gas, Mantel, School Str., nahe Lincoln Ave. $300—$500 baar, Rest auf leichte Abzahlungen. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltenes zweistöckiges Framehaus zum Fortschaffen. Nordseite. Adr.: A. 101 Abendpost. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Oestlich von Lincoln Ave. und südlich von Irving Park Blvd., 6-Zimmer Cottage, Brick- oder Stein-Fundament, 37½ oder 50 Fuß Lot, preiswerth. Nicholas J. Haynes, 1046 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen:
Spottbilliges 3-stöckiges Framegebäude, mit 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Bad- und Gaseinrichtungen, an Wellington Str. Jährl. Miethe $660. Preis nur $4500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dfso

Zu verkaufen:
6 Zimmer modern eingerichtete Cottage an Cullom Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $2500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dfso

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts, kleine Anzahlung. Rest montlich. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

Wegen Abreise nach Deutschland ist eine moderne 6 Zimmer und Bad Brick-Cottage, mit allen Verbesserungen, sowie Eck-Lot, 50 bei 125, Garten usw., nahe Humboldt Park und Metropolitan „L" gelegen, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. $600 baar, der Rest auf Abzahlung. Keine weiteren Ausgaben; es ist Alles fix und fertig. Man adr.: Z. 962 Abendpost. mido

Zu verkaufen:
Belmont Ave., nahe Elston Ave. Lot 50 bei 125, mit vorzüglichem Geschäftshaus (Bäckerei) und großem Stalle. Preis $7000. Einschließl. Geschäft. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsaso

$200 Baar, Rest wie Miethe kaufen 7 Zimmer Cottage, Frame, in gutem Zustand. Emerson Ave., nahe Robey Str. Preis $1250. George A. Reuß, Zimmer 328, 105 Washington Str. 7mz,1wX

Zu verkaufen: Neue Häuser auf monatliche Abzahlungen, billig bei F. W. Alte, 1715 N. Ridgeway Ave. nahe Milwaukee Ave. 18ja,dofrsa,2m

Zu verkaufen: Haus und Lot, beste Gegend. 1009 Milwaukee Ave., 2. Floor, hinten. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Moderne 7-Zimmer Cottage mit 2 Lots und 2 Ställe. Großer Bargain; muß die Stadt verlassen. 896 N. Francisco Avenue. dofrsa

Südseite.

Zu verkaufen:
Gutes Bäckereigeschäftshaus
in einer vorzüglichen Gegend an Wentworth Avenue. Preis $6000. Aug. Torpe, 147 E. North Avenue. Abends offen. Tel. North 935. dofrsason

Verschiedenes.

Großer Bargain, 2-stöck. Brickhaus, 2 Flats von je 6 Zimmern. Preis $4000. Cottage in Tausch. Adr. L. 864 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Straße. 24jan,bidosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Raten. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Zu leihen gesucht: $1200 auf meine Haus und Lot, Westseite, gute Nachbarschaft, auf 3 Jahre. Keine Kommission. 6 Proz. Zinsen. Adr.: P. 754, Abendpost. —so

Zu verleihen: $1200 oder mehr, privat, auf bebautes Grundeigenthum, keine Kommission. Adr.: P. 760 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1800 auf neue Residenz, Südseite von Privatleuten. 6 Prozent Zinsen. Adr.: D. 299 Abendpost. —so

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb,X*

C. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6ml,X,1j

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Das Frühjahr kommt mit seinen starken Regenschauern und rauhem Wetter. Schützt Euer Haus, indem Ihr Euer Dach ausbessert. Patent Roofing über Schindeln eine Spezialität, sowie Gravel Roofing. Alle Arbeit garantirt. Allerbeste Referenzen. Sehr mäßige Bedingungen. Baar oder monatliche Abzahlungen. Sendet Postkarte für Kostenvoranschläge. E. S. Brouty, 818—820 North Western Ave. Tel. Humboldt 1387. 18fb,1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Gravel und Schindeldächer gemacht und ausgebessert. H. Eiche & Co., 675 W. Irving Park Blvd. 8mz,dosadi,1m

Dampfer - Linien.

Canadian Pacific Railway Atlantic Steamship Service. Zwei neue Expreß-Dampfer, „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", 14,500 Tons, 20 Knoten. Feinste, schnellste und größte Dampfer zwischen St. Lawrence River und Liverpool. Von Land zu Land in vier Tagen.

C. E. Benjamin, General-Agent.
Tel. Har. 2168. 232 Clark Str., Chicago.
1mz—31*

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, C. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. C., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Baugert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave., Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Exhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Scheiner, Charles J., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billickin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. J., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Grueuer, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rrbey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Inglesside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Frank's Pharmacy, 39. und Calumet Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kloß, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreyßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Finanzielles.

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3ap,didofa

Schiffskarten!
Extra billig für Februar, März, April:
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre-Paris, London, Berlin, Wien, Budapest, Odenberg, Basel, Luxemburg, Triest-Fiume und allen Welttheilen via New York, Boston, Baltimore, Montreal usw. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. — Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, kann bei uns Geld sparen.
I., II. und III. Klasse.
$8 Ozeanfahrt für Männer, die einige Stunden Schiffsdienste leisten wollen.
Union Ticket Office
NTONBOEN ERT, General-Pass.-Agent.
205 S. CLARK STR.,
nahe Adams Str. 22feb,dosamomi,1m

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
jan22,momidofajon

Finanzielles.

The First National Bank of Chicago
$13,000,000 Grund-Kapital und Reserve.
In der Abtheilung für's Ausland
werden Geldanweisungen ver- und gekauft; Zahlungsanweisungen per Post oder per Kabel werden nach allen Weltgegenden ausgestellt.
In der Sparkassen-Abtheilung
werden Einlagen mit 3 Prozent verzinst und können Konti jederzeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

First Trust & Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
9jan,dibo

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.— Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 15fb,6m,dosafodi

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,didofon

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8mX

Ein verwickelter Erbschaftsprozeß.

Vor dem Bundesobergericht schwebt zur Zeit einer der eigenartigsten Fälle, die je einen Gerichtshof beschäftigt haben. Der Fall stammt aus Missouri, in welchem Staate — was für die einschlägigen Rechtsfragen von besonderer Bedeutung ist — das Gesetz jede Ehe zwischen Weißen und Negern zu einem Vergehen stempelt. Dem Prozesse liegen folgende Thatsachen zu Grunde:

Im Jahre 1847 kam Eli Keen, damals 21 Jahre alt, nach St. Charles County, wo sein Vater eine Farm erworben hatte. Eli hatte ein Verhältniß mit einer St. Louiserin, deren Vater ebenfalls als Plantagenbesitzer ein nicht unbedeutendes Vermögen erworben hatte. Die junge Dame gab ihm einen Korb, wurde aber von dem anderen jungen Manne, von dem sie einen Heirathsantrag erwartet hatte, ebenfalls im Stich gelassen, da sie sich inzwischen als ein herzloser „Flirt" entpuppt hatte. Sie hatte darauf gerechnet, daß Eli Keen eines Tages zu ihr zurückkehren und seine Werbung erneuern werde, aber der junge Mann heirathete aus Rache und reinem Schabernack eine Negerin, die er im Jahre 1850, als der Nachlaß seines Vaters auf öffentlicher Auktion veräußert wurde, mit mehreren anderen Sklavinnen gekauft hatte. Mit dieser Negerin, die als Phoebe bekannt war und bereits ein Kind Namens Martha hatte, ging Eli Keen eine Kontraktehe ein. Er lebte mit ihr bis zum Jahre 1883 zusammen, und aus der Ehe gingen 8 Kinder hervor, die er als seine Kinder anerkannte und nach Absolvirung der öffentlichen Schulen nach Iowa resp. Tennessee schickte, um ihnen auf höheren Lehranstalten eine höhere Bildung angedeihen zu lassen. Keen schien einen Haß gegen die ganze weiße Bevölkerung der Umgegend zu haben, aber er arbeitete fleißig und erwarb eine Farm nach der anderen, bis sein Reichthum sich auf etwa $100,000 belief.

Von den obengenannten Kindern wurden sechs vor der Emanzipirung der Sklaven in Missouri, 1865, geboren, während zwei nach jenem Datum das Licht der Welt erblickten. Eli Keen lebte ununterbrochen mit der Frau zusammen und stellte Phoebe bei jeder sich bietenden Gelegenheit als seine Frau vor, aß mit ihr und den Kindern an einem Tische und wurde von den Kleinen „Vater" genannt. Nach dem Bürgerkrieg bezahlte Keen das Salär des öffentlichen Lehrers in seinem Distrikt in St. Charles County zwei Termine lang, um seinen Kindern eine gründliche Ausbildung zu sichern. In dem von Eli Keen am 5. September 1900 abgefaßten Testament nannte er seine aus der Ehe mit Phoebe hervorgegangenen Kinder mit Namen und vermachte ihnen je einen Theil seines Grundbesitzes in St. Clair County. Nicht genannt in dem Testament waren die Kinder, denen Keen schon am 22. November 1883 werthvolles Eigenthum überschrieben hatte. Im Jahre 1883, nachdem Keen zu der Ueberzeugung gelangt war, daß er mit dem erworbenen Reichthum zufrieden sein könnte und seinen Lebensabend genießen sollte, trat er eine Reise durch das Land an, besuchte mehrere östliche Städte und auch den früheren Wohnort seines Vaters. Dort lernte er Frau Sophronia Barrett, eine Waise, kennen, mit der er sich am 22. August 1883 verheirathete. Dieser Frau sagte er, daß er unverheirathet sei und keine Kinder habe. Er starb im Jahre 1901, und darauf machte seine weiße Wittwe eine Klage anhängig, um die schwarzen Söhne und Töchter des Verstorbenen (die frühere Frau, Phoebe, war 1896 gestorben) von dem Lande in St. Charles County auszuweisen.

Sie beanspruchte die Hälfte des Nachlasses, der dem früher abgefaßten Testament gemäß im Besitz der farbigen Kinder bleiben sollte.

Der Fall wurde in erster Instanz zu Gunsten der Kinder entschieden. Dagegen entschied das Staatsobergericht, daß die Kinder aus dem Zusammenleben mit der Negerin Phoebe nicht als rechtmäßige Erben Keens anerkannt werden könnten. Das Gericht berief sich auf das Gesetz vom Jahre 1879, welches bestimmt, daß im Staate Missouri keine rechtmäßige Ehe zwischen Weißen und Farbigen eingegangen werden kann.

Bundesdistriktsanwalt D. P. Dyer, welcher die Verklagten vertrat, brachte den Fall darauf vor das Bundesobergericht. Er macht geltend, daß die Ehe zwischen Keen und Phoebe, der Farbigen, zwar keine gesetzliche gewesen sei, daß aber die Kinder als legitime Kinder anerkannt werden müßten, unter dem allgemeinen Menschenrecht, das in jedem Land der Welt anerkannt werde. Er weist auf den Umstand hin, daß der Erblasser die Kinder in seinem Testament beim Namen nannte und als seine Kinder anerkannte, und daß sein Wille respektirt werden müsse.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Mitleidige Insekten.

Viele Beobachtungen, die man an höheren Thieren machen konnte, führten schon lange zu der Annahme, daß man ihnen wirkliche Gefühle, wie Liebe, Freundschaft, Haß, Zorn, Hingebung, Muth, Eifersucht, Mißtrauen, List, Bosheit, ja selbst Mitleid, zuschreiben muß. Aber man hatte doch wohl geglaubt, daß dergleichen geistige Leistungen auf höhere Thiere beschränkt seien, schon weil nur diesen ein einigermaßen entwickeltes Gehirn zukommt. Nun hat aber der Franzose G. H. Monod einen Fall beobachtet, der beweist, daß das gewiß zu den höchsten seelischen Aeußerungen gehörige Mitleid sogar bei den Insekten vorkommt. Eine Eidechse, die in einer großen Porzellanschale gehalten wurde, erhielt als Nahrung Küchenschaben, die zu den niedrigst stehenden Insektenarten gerechnet werden müssen. Diese Thiere zeigten eine entsetzliche Angst vor dem Reptil und eilten stets, aus seiner Nähe zu kommen. Nun hatte man in die große Schale ein kleines Näpfchen gesetzt, um die Eidechse zu tränken, und in diesen Wassernapf fielen wiederholt Schaben, die dann, in der doppelten Angst, zu ertrinken oder von der Eidechse verschluckt zu werden, verzweifelt ihre sechs Beine in der Luft bewegten. In allen Fällen, wo dies vorkam, ohne Ausnahme, unterbrachen dann andere Schaben ihre Flucht, kamen auf den Rand des Schälchens und halfen ihren verunglückten Gefährten aus dem Bade, wobei sie ihre eigene Todesangst hintanstellten. Eines Tages fiel zufällig eine Fliege in das Wasser, und wieder kamen einige Schaben dazu, dem Thier zu helfen. Als sie aber bemerkt hatten, daß kein Thier ihrer eigenen Art in Gefahr sei, entfernten sie sich schnell. Durch diese Unterscheidung zwischen Thieren, denen die Schaben ihr Mitleid zuwandten und solchen, bei denen dies nicht der Fall war, erscheint der Fall doppelt merkwürdig.

Der Rehbock als Begleiter des Jägers.

Ein deutscher Postverwalter fand im vorigen Jahr in einem von der Ricke verlassenen Lager ein etwa zwei Tage altes Rehkitz. Er nahm es mit sich ins Haus, und das Thierchen gedieh bei einer Aufbuddelung mit Kuhmilch vortrefflich, nachdem es die ersten Indigestionen überwunden hatte. Jetzt, nach etwa dreiviertel Jahren, ist der durch das Gehörn seine Männlichkeit beweisende Bock der treueste Freund des Jägers und des Jagdhundes „Treff" geworden. Mit diesem klassischen Feinde des Waldwildes schläft „Hans", so heißt der Bock, in einem großen Korbe und wird von ihm gegen Zudringlichkeiten anderer Hunde auf's energischste vertheidigt. Er scharrt an der Thür wie „Treff", wenn er Einlaß haben möchte; so hat er es von seinem Freunde gelernt. Nur insofern hat er die Unarten seiner Wildnatur nicht ganz abgelegt, als er die Knospen am Spalier des Hauses abgenagt hat. Auf der Jagd zeigt er sich durchaus schußfest, von einigen Schreckspüngen abgesehen. Neulich bestand „Hans" eine strenge Prüfung, als ihn sein Herr mit in den Wald nahm, um ihm Verwandte seines Stammes zu zeigen. „Hans" stutzte und schien sich zu Seinesgleichen gesellen zu wollen. Aber als diese davonsprangen, kam er in großem Bogen zurückgelaufen und folgte seinem Herrn ins traute Jägerheim zurück.

Humor im brasilianischen Urwald.

Ein deutscher Lehrer in Südbrasilien erzählt folgendes Geschichtchen: Die deutschen Schulkinder hier in Brasilien stehen mit dem Hochdeutschen auf keinem besonders guten Fuße. Meist wird nur der von den Eltern oder Großeltern überkommene Dialekt gesprochen und verstanden. Da nun auch infolge der engbegrenzten örtlichen Verhältnisse das Verständniß der Kinder nicht weit reicht, so hat man manchmal seine liebe Noth, ihnen dies und jenes begreiflich zu machen, dafür erlebt man aber auch manchen Spaß. Neulich las ein achtjähriges Mädchen in Schusters Biblischer Geschichte die Stelle vor, wo Abraham an Stelle seines Sohnes einen Widder zum Opfer findet. Da ich der Kleinen hinsichtlich ihrer Kenntniß vom Widder nicht recht traute, so fragte ich sie zum Scherz, wie viel Beine so ein Widder habe. „Ei zwei", sagte Mariechen ganz fix. In der ganzen Schule befand sich niemand, der das Wort verstand, so daß ich erklären mußte, es sei ein „Schafbock" gemint. Nun wollte ich aber doch wissen, warum das Mädchen so hurtig geantwortet hatte: „Zwei Beine". „Njo," sagte sie, „aich han gemaint, et wär 'n Witmann".

$5.00 per Monat.

Für die neueste wissenschaftliche Behandlung aller chronischen, Nerven- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Aelteste und am feinsten eingerichtete Offices in der Stadt für die Behandlung aller speziellen Krankheiten, welche den gewöhnlichen Behandlungsmethoden ...

Bruch: ...

KIRK MEDICAL DISPENSARY
211—212 Chicago Opera House Bldg., 112 Clark Str., Ecke Washington Str.
Stunden 9 bis 5. Sonntags 9 bis 12.

Kurpfuscherei
...
Dr. G. H. BOBERTZ, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich, 133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

Der starke Mann gewinnt.

Alltäglich erhalten wir Beweise dafür, daß für den Schwächling kein Raum in dem geschäftigen, rastlosen Leben von heute ist. Um es mit den Hindernissen aufzunehmen, denen wir jetzt zu begegnen gezwungen sind, bedarf es der Nervenstärke und Kraft und die hat der Schwächling nicht. Schauen Sie sich um und sehen Sie den erfolgreichen Mann von heute; gleichviel ob er Kaufmann, Advokat oder Arbeiter ist, er trägt den Kopf hoch, das Auge ist klar, in jeder Bewegung zeigt er Kraft. Er ist bereit, jede Aufgabe mit dem Enthusiasmus anzufassen, der Erfolg sichert.

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie dies waren oder woran der Mißerfolg der Heilung lag.

Besuchen Sie die Chicago Medical Clinic, 344 S. State Str., Chicago, Ill., und an Stelle des entnervten, schwächlichen Wesens werden wir Ihnen einen starken Mann zeigen — voll kräftigen Lebens, mit Nerven wie Stahl, bereit Jedermann in's Auge zu schauen und zu fühlen, daß er den Besten ebenbürtig ist und thun kann, was jene thun können.

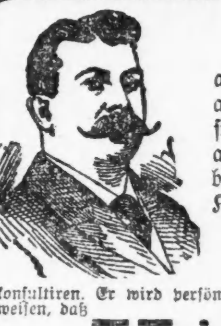
Sie sagen, das ist viel versprochen. Wir wissen das und können Ihnen Beweise geben, daß wir es für Tausende von schwachen Männern gethan haben, von denen jeder von $50 bis $500 ausgegeben hatte, ehe sie als letzte Zuflucht zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen oder fühlen Sie sich schwach? Sind Sie nervös oder schlaflos? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen. Wir können Ihren Körper mit Kraft füllen und Sie werden sich so wohlig fühlen, wie Sie sich in Ihrer Jugend gefühlt haben.

Kommen Sie heute!
Konsultation frei!

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.
Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.
Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe,
... Offen täglich von 9 Vormittags bis 8 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 12 Uhr.
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude.
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Mann, der leidet
an irgend einer Privatkrankheit, an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit, an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte
Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,
konsultiren.



Vitalism
Konsultation frei und vertraulich.
Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
gegenüber dem New Yorker Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.

Kohlen $3.25
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Building,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Straße.
Leset die „Sonntagpost".

Heilt Euch selbst
Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60.

Bruchleidende
Dr. Robert Wolfertz,
Wichtig für Männer.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.

Lake Shore Eisenbahn.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres

Bargain-Freitag.

Männer-Kleider-Bargains.

$6.00 Freitag für reinwoll. Frühjahr-Männer-Anzüge, in schlicht schwarzen Cheviots und grau gemischten Tweeds, hübsch besetzt und in den neuesten Styles dieser Saison, alle Größen, 34 bis 44, früher verkauft für $10.

$7.00 Freitag für hübsche Frühjahr-Männer-Ueberzieher, von reinwoll. Covert Cloth und fancy Tweeds, mit bestem Satin Aermel-Futter. Es sind Odd Partien, welche letzte Saison für $15 verkauft wurden—wir haben alle Größen in den verschiedenen Partien.

$5.00 Freitag für garantirt reinwollene Männer-Winter-Ueberzieher, früher verkauft für $10.00.

$1.50 Freitag für einzelne Männer-Hosen, angebrochene Partien von fancy Mischungen und Hairlines, welche früher für $2 und $2.50 verkauft wurden. Alle Größen hier.

50c Freitag für einzelne Männer-Westen, von $12 und $15 Anzügen, Gr. nur 33, 34 und 35. Ein prächtiger Bargain.

Knaben-Kleider-Bargains.

$2.50 Freitag für Kniehosen-Knaben-Anzüge, Alter 7 bis 16, doppelbrüstig, zwei Stücke oder einfach-brüstige Norfolks, welche für $3.50 und $4.50 verkauft wurden.

$2.00 Freitag für Knaben-Ueberzieher und Reefers, Alter 8 bis 16—Ueberzieher lange weit Gürtel und schlichte Vor: Reefers von reinwoll. Friezes, mit Sturm-Kraagen—früher verkauft zu $4 und $4.50. Nur einen für jeden Käufer. Keine an Händler.

$5.00 Freitag für Jünglings-Anzüge und Ueberzieher—Anzüge einfach oder doppelbrüst. Cheviots und Cassimeres; Ueberzieher lang, mit oder ohne Gürtel—früher verkauft zu $7.50 und $8.

$1.00 Freitag für einzelne Jünglings-Hosen, Alter 14 bis 20 Jahre, dauerhafte Cheviots und Cassimeres, in dunklen Farben, reguläre $1.50 und $1.75 Werthe.

50c Freitag für Hunderte von einzelnen Knaben-Kniehosen, Alter 3 bis 16, dauerhafte Cheviots, Tweeds und Cassimeres, extra gut gemacht, mit Extension Taille and und Taped Nähten, früher reg. 85c und $1.00.

35c für $1 gebügelte Negligeeblousen für Knaben, Alter 4 bis 10.
29c für 50c farbige Negligeehemden für Knaben, kleine Partien.
8c für 20c schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, dopp. Ferse, Knie u. Zehe.
29c für 50c Muslin-Nachthemden für Knaben, fancy Braidbesatz.
25c für 50c farbige Negligee-Blousen für Knaben, mit festem Kragen.
5c für 25c seidene Shield Bow Ties für Knaben, leicht beschmutzt.
98c für $1.50 weiche und steife Hüte für Jünglinge und Knaben, alle neu.
48c für neue Frühjahrskappen für Jünglinge und Knaben, einfach und fancy.
19c für 50c reinwollene Knabenkappen, blau und Mixtures.
35c für $1.50 weitrandige Sailorhüte für Knaben und Mädchen, leicht beschmutzt.

(Originalkorrespondenz der „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Sozialdemokratischer Antimilitarismus. — Gehorsamsverweigerung im Militärdienst. — Verbot der Ausfuhr schweizerischer Wasserkräfte. — Eröffnung der Simplonbahn. — Zweites Geleise der Gotthardbahn. — Rückgang der Gletscher. — Eine Millionen-Erbschaft aus Chicago? — Volksschauspiele am Hohentwiel. — Armselige Pfarrergehalte und Pfarrermangel. — „Schybaschlaha" in Graubünden.

Zürich, 12. Febr. 1906.

Wie die deutsche und die italienische, so ist auch ihre Tochter, die schweizerische Sozialdemokratie schon seit mehreren Monaten vom sogenannten Antimilitarismus beherrscht und es hat die diesbezügliche Bewegung innerhalb den Reihen unserer Sozialdemokraten einen derart ernsten Charakter und weiten Umfang angenommen, daß auch die eidgenössischen Behörden und weiteste Kreise des Schweizervolkes, die außerhalb der sozialdemokratischen Partei stehen, sich nunmehr veranlaßt sehen, derselben ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken. Die schweizerische Sozialdemokratie scheidet sich in der Militärfrage wenigstens einstweilen noch in zwei Lager, von denen das eine, bedeutend größere, den Militarismus zwar grundsätzlich verurtheilt und auch bekämpft, dagegen aus nationalen und Opportunitätsgründen ein wohlgefügtes Volksheer auch für die Zukunft beibehalten will, während das andere Lager, das zumeist aus den hitzigeren, schon etwas anarchistelnden Elementen der Partei besteht, aus dem Grundsatz des Antimilitarismus sofort alle die mehr und weniger logischen Konsequenzen ziehen und ungeachtet aller Thatsachen und Umstände, welche unser Land zwingen, ebenfalls dem Militarismus zu dienen, mit dem letztern so schnell und so sauber als möglich abfahren will. Am jüngsten Parteitag der schweizerischen Sozialdemokraten, der am 11. ds. in Olten stattfand, war die Militärfrage wichtigster Gegenstand der Verhandlungen. Die Führer der Partei, mit Bezug auf den Militärpunkt unter sich selbst sehr uneins, wollten einmal erfahren und wissen, wie sich das Gros ihrer Leute zu dieser eminent bedeutsamen Frage stelle, wie weit die Partei in dieser Angelegenheit überhaupt gehen möchte. Nach stundenlangen, sehr interessanten Verhandlungen, an denen sich namentlich die ersten Vertrauensmänner unserer Sozialdemokratie mit der ganzen Wucht ihres Einflusses und ihrer Argumente betheiligten, kam die 250 Mann starke Delegirtenversammlung endlich zu folgenden, mit beträchtlichen Mehrheiten gefaßten Beschlüssen: 1. Die sozialdemokratische Partei der Schweiz erstrebt im Bunde mit den sozialdemokratischen Parteien anderer Länder die Abschaffung aller Kriegsmöglichkeiten und Kriegsmittel unter den zivilisirten Völkern. Sie verlangt die Erledigung internationaler Konflikte durch Schiedsgerichte. 2. Solange dieser Zustand unter den Völkern Mitteleuropas nicht hergestellt ist, anerkennt sie ein Volksheer mit der ausschließlichen Bestimmung der Vertheidigung des Landes gegen Angriffe von Außen. 3. Die Partei protestirt gegen die Verwendung von Wehrmännern zu Gunsten des Unternehmerthums bei Streiks. Da dieser Mißbrauch in den letzten Jahren thatsächlich vorgekommen ist, verlangt sie Garantien gegen dessen Wiederholung. Solange diese ihr nicht gegeben sind, gibt sie den Soldaten, wenn ihnen befohlen wird, streikende Arbeiter anzugreifen oder gegen sie die Waffen zu gebrauchen, den Rath, den Gehorsam zu verweigern. Die sozialdemokratische Partei wird in solchen Fällen nach Möglichkeit die finanziellen Folgen, die den Einzelnen und seine Familie treffen, zu erleichtern suchen und sich zu diesem Zweck mit der gewerkschaftlichen Organisation in Verbindung setzen. 4. Die Partei verlangt eine auf der allgemeinen Wehrpflicht aufgebaute Organisation des Wehrwesens, die mit den demokratischen Einrichtungen im Einklang steht und der verfassungsmäßigen Rechtsgleichheit nicht widerspricht. Auch verlangt sie eine Verminderung der Militärausgaben und bekämpft alle Aufwendungen, die durch die Zwecke der Landesvertheidigung nicht unbedingt geboten sind.

Die dritte These betreffend Gehorsamsverweigerung bei Militäraufgeboten in Streikfällen wurde auf Antrag der Sektion Bern gegen den Willen des Parteivorstandes beschlossen, und sie ist es auch, welche in jüngster Zeit der schweizerischen Sozialdemokratie von Seite der bürgerlichen Parteien eine lange Reihe schwerer Vorwürfe zugezogen hat. Man bezeichnet diesen Beschluß, der mit der ersten These auch in einigem Widerspruch steht, beinahe als einen eventuell vorzubereitenden Landesverrath. In der That kommt die Proklamation der Gehorsamsverweigerung einer Verneinung des staatlichen Rechtes des Truppenaufgebotes bei Streikunruhen gleich. Damit wäre aber auch die Rechtlosigkeit der Bürger gegenüber gewaltthätigen Elementen ausgesprochen. Solange die sozialdemokratische Partei nicht und überhaupt Niemand dafür garantiren kann, daß keine Gewaltthätigkeiten und Ruhestörungen bei Streikbewegungen vorkommen, so lange wird das Recht von Truppenaufgeboten in Streikunruhen fortbestehen müssen. Bis auf Weiteres muß abgewartet werden, ob und wie die wehrpflichtigen Sozialdemokraten im gegebenen Falle dem Rathe ihrer Parteiversammlung vom 11. Februar 1906 Folge leisten. Unter Umständen müßte selbstverständlich gegen Renitente, und wenn es ihrer noch so viele wären, mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorgegangen werden. Dann wäre der eidgenössische Gesetzgeber aber auch genöthigt, nach Mitteln zu suchen, um den Herren „Genossen" die Gehorsamverweigerung im Militärdienst für eine lange Zeit gründlich auszutreiben, und es ist kein Zweifel, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes, welche in solchen Dingen keinen Spaß versteht, mit der Anwendung derartiger Mittel einverstanden wäre. Die sozialdemokratische Partei hat aber Gründe genug dafür zu sorgen, daß es nicht so weit kommen muß.

In den letzten Tagen befaßte sich eine eidgenössische Kommission mit der Vorprüfung der bundesräthlichen Vorlage über die Ausfuhr von schweizerischen Wasserkräften. Ueber den Hauptgrundsatz, daß es nur der Bund sei, der in dieser Sache wirksam vorgehen könne, herrschte Einigkeit. Die Vertreter der katholisch-konservativen Partei, die gewohnt sind, alle möglichen Dinge und Fragen zu einer Parteisache zu machen, waren dabei allerdings der Ansicht, daß die eidgenössischen Räthe in der bevorstehenden Märzsession eine auf diesen einen Punkt beschränkte Revision der Bundesverfassung für eine Abstimmung des Volkes und der Stände vorbereiten sollten und könnten. Schließlich einigte man sich zu der Auffassung, daß der Schutz der schweizerischen Wasserkräfte seine zutreffende verfassungsmäßige Grundlage in der Handhabung der Zollbefugnisse des Bundes finde. Zwei Artikel der Bundesverfassung übertragen dem Bunde die Zollhoheit und unter diese lassen sich die Wasserkräfte sehr wohl einordnen. Man denkt zunächst an einen Ausfuhrzoll auf elektrische Kraft und im weiteren an Ausfuhrverbote oder ähnliche Maßnahmen. Die Handhabe böte der Art. 29 der Bundesverfassung, welcher bestimmt: „Dem Bunde bleibt das Recht vorbehalten, unter außerordentlichen Umständen vorübergehend besondere Maßnahmen zu treffen." Bis zur Schaffung einer eidgenössischen Wassergesetzgebung könnte der Bund ein Ausfuhrverbot für Wasserkräfte erlassen.

Der Simplontunnel ist nun so gut wie fertig erstellt, nachdem die Legung der Kabel letzter Tage beendigt wurde, inbegriffen die Anschlüsse an die Stationen Brig und Iselle. Nun bleiben noch die Verbindungen aller Kabellängen in den Nischen zu erstellen, wofür etwa sechs Wochen erforderlich sind. Die Kollaudation des Tunnels ist auf Anfang des nächsten Monats vorgesehen. Ohne die Einführung des elektrischen Betriebes hätte der Tunnel schon am 11. April dem Verkehr übergeben werden können. Nunmehr ist die Eröffnung der Simplonbahn auf spätestens den 1. Juni dieses Jahres vorgesehen. Sie soll unter größeren Feierlichkeiten vor sich gehen. In Brig wird der König von Italien mit den Ministern und übrigem Gefolge vom schweizerischen Bundesrath empfangen und dieser Anlaß mit einer geziemenden Festlichkeit verbunden. Darauf Zurückbegleitung des Monarchen bis Domodossola. Von da reisen die Schweizer nach Lausanne zurück, wo sich etwa zwei Tage nach dem Königsempfang die sämmtlichen Mitglieder der schweizerischen Bundesversammlung einfinden werden, um den ersten Tag der Simploneröffnung zu feiern. Die Stadt Genf, die ja auch in der Simplonzone liegt, rüstet sich ebenfalls zum Empfang der eidgenössischen Räthe. Und in Sitten, der Walliser Hauptstadt, sowie in Brig muß wieder ausgestiegen und entsprechend gefestet werden; anders thäten es die sehr gastfreundlichen Walliser nicht. In Oberitalien sind Mailand, Genua und Venedig die Städte, mit denen die „fratelli italiani" die eidsgenössischen Rathsherren bekannt machen wollen.

Nachdem die Dichtigkeit des Zügeverkehrs auf der durchgehenden Hauptlinie der Gotthardbahn in den letzten Jahren stetig zugenommen hat und infolge der zahlreichen Zugskreuzungen auf den eingeleisigen Bahnstrecken die fahrplanmäßige Führung der Züge je länger je mehr in Frage gestellt wird, ist der Zeitpunkt gekommen, wo die Legung des zweiten Geleises auf den Strecken Luzern-Immensee, Brunnen-Flüelen und Giubiasco-Chiasso als ein Bedürfniß erscheint. Da indessen der Ausbau auf Doppelspur auf einzelnen Theilstrecken außerordentlich schwierig ist, wurde die Durchführung des Werkes auf einen längeren Zeitraum vertheilt. Der Bundesrath beschloß deshalb, daß für einmal die Linie Giubisvo-Chiasso auf die Doppelspur auszubauen sei. Ueber die Ausführung der Doppelspur auf den beiden anderen Theilstrecken wird später Beschluß gefaßt.

Die im Jahre 1905 im Kanton Wallis vorgenommenen Gletschermessungen ergeben neuerdings einen fast allgemeinen Rückgang der betreffenden Eisberge. Am meisten zurückgegangen ist der Zanfleurongletscher am Sarnetsch, um 132 Meter. Es folgen Corbassiere (38 M.), Cigiornuovo (21), Aletsch (20), Stemma (19), Zinal (15), Grand Desert (15), Rhone (12), Roßboden, Turtmann und Lötschen (je 10) und Ferpeclegletscher bei Evolera (3 Meter). Gewachsen ist einzig der Gasenrie, um 6 Meter. Seit dem Herbst 1900 hat der große Aletschgletscher (Grenze zwischen Berner Oberland und Oberwallis) um 80, der Cigiornuovo um 214, der Zinal um 78, Zanfleuron um 276, Ferpecle um 20, Turtmann um 40, Rhone um 35 und der Lötschengletscher um 26 Meter abgenommen. Von den Gletschern des Berner Oberlandes und des Kantons Graubünden liegen erst die Messungen vom Jahre 1904 vor. Dieselben ergeben: Der obere Grindelwaldgletscher hat seine Ablagerungsthätigkeit, die er im Jahre 1900 begonnen, beendigt; in einer gewaltigen Stirnmoräne von 10 Metern Höhe hat er das Material weggestoßen, welches ihn bisher bedeckte. Gleichzeitig hat auch das Wachsthum dieses Gletschers aufgehört; er zieht sich, je nach den Punkten, um 5 bis 45 Meter zurück. Der untere Grindelwaldgletscher, der von 1895 bis 1903 um 221 Meter zurückgegangen ist, hat im Jahre 1904 keine Veränderungen erlitten. Der Gamchigletscher nimmt in die Tiefe enorm ab, und auch der Blümlisalpgletscher ist um einige Meter gewichen. In Graubünden ist der Roseggletscher um 10, der Morteratsch um 6, der Soreno um 11, der Palü um 15, der Zapport um 12, Paradies um 22 und der Ravazgletscher um 42 Meter zurückgegangen. Auch die Gletscherfelder der Urkantone sind alle um 9 bis 20 Meter gewichen. Seit 1895 hat der Erstfeldgletscher 12, der Kahlefirn 18, der Hüfi 96 und der Brunigletscher 99 Meter an Umfang verloren. Die Gletschermessungs-Kommission stellt den Satz auf, die Beobachtungen von 1904 und 1905 seien als neue Beweise für die Thatsache zu betrachten, daß die ganze schweizerische Firnwelt in stetigem Zurückgehen begriffen sei und die Ausnahmen, welche da und dort sich zeigen, auf rein lokale Zufälle zurückgeführt werden müssen. Sollte es mit diesem Schwinden der schönsten Zierde unserer Berge und Hochlandschaften noch lange vorwärts gehen, so würde das für die schweizerische Fremdenindustrie im Frühjahr und Sommer ein enormer Schaden, eine wahre Kalamität. Kundige Gletscherforscher trösten sich aber, daß nach einer längeren Periode des Rückgangs sich wieder eine solche dauernden Wachsthums einstellen werde; in alten Zeiten wenigstens sei es immer so gewesen.

Eine Dreiviertel-Milliarden-Erbschaft gibt in Sitten, wie von dort geschrieben wird, gegenwärtig viel zu reden und zu hoffen. In Chicago, der großen Geburtsstadt der „Abendpost", sei vor einiger Zeit — so wird erzählt — ein Spekulant, Field Marschall, gestorben, der 750 Millionen Franken, aber keinen in Amerika bekannten Erben hinterlassen habe. Nun leben in Sitten, natürlich in nur bescheidenen Verhältnissen, zwei Familien Marschall. Der in 1841 geborene Onkel der beiden Familienhäupter wanderte vor etwa 40 Jahren nach Amerika aus, diente erst als Dolmetsch auf einem transatlantischen Dampfer und befaßte sich später mit Getreidehandel. Seitdem verlor sich für Sitten jede Spur von ihm. Ist nun — das ist die große Frage — Field Marschall dieser Onkel? Manche Anzeichen sprechen dafür, und so habe denn die Regierung von Wallis, welche für ihre getreuen, lieben Mitbürger von jeher in der väterlichsten Weise gesorgt hat, sich der Sache angenommen und Erhebungen veranstaltet. Mit Spannung erwarte man nicht nur in den Familien Marschall das Resultat, die Einen voll Zuversicht, die Andern mit begreiflichen Zweifeln. Eine Erbschaft von 730 Millionen — man ließe auch noch etwas markten — das wäre für die guten Sittener ein Ereigniß, fast so groß und bedeutsam wie der Symplondurchstich. (Nebenbei ein Beispiel, wie die großen Erbschaften entstehen, die dann manchmal noch nach Jahrzehnten wieder auftauchen und leichtgläubige Leute zum Narren halten. — Anmkg. d. Red.)

Am Fuße des durch Sage und Geschichte weltberühmten Hohentwiel, nahe der Schweizer Grenze, in der Singener Gemarkung, soll im Laufe des nächsten Sommers mit der Aufführung einer langen Reihe von Festspielen begonnen werden. Der Fürst von Donaueschingen hat dafür das Protektorat übernommen, und damit darf das Unternehmen als gesichert betrachtet werden. Die architektonische Ausarbeitung der für 3000 Zuschauer berechneten Spielhalle wurde dem Hrn. Prof. Albert Bauder in Stuttgart übertragen. Zur Mitwirkung werden mehrere Hundert Personen herbeigezogen. Die Spielzeit ist auf vier sich ununterbrochen folgende Sommer festgesetzt; jährlich sollen 20 Aufführungen stattfinden. Die Spielhalle, vollständig gedeckt, damit bei jeder Witterung gespielt werden kann, soll ein Prachtbau werden. Selbstverständlich werden bei diesen Spielen am klassischen Hohentwiel alle die liebreizenden Gestalten und herrlichen Bilder aus Viktor Scheffels „Ekkehard" — die stolze Herzogin Hadwig, der verliebte St. Galler Mönch, die kluge Praxedis, der vieldurstige Kämmerer Spazzo, die Klöster St. Gallen und Reichenau, die Hunnenschlacht, die Ebenalp mit dem Säntis etc. — nicht fehlen. Der Hohentwiel, seine Burg und ihre einstigen Bewohner feiern hier eine gewisse Auferstehung.

Droben in den Bergen Graubündens, drunten in den Thälern der Aare und der Reuß, weiter im Kanton Bern und tief drinnen am Lauf der jungen Rhone sind die geistlichen Herren der protestantischen und der katholischen Konfession heute wenigstens in einem Punkte vollkommen einig. Leider bezieht er sich nicht auf das theologische, sondern auf ein sehr weltliches und materialistisches Gebiet. Sie beklagen sich nämlich alle fast ohne Ausnahme, vom bescheidenen Frühmesser im kleinen Bergdorf an bis hinauf zum wohlehrwürdigen Dekan und Stadtpfarrer, daß ihre fixen Einkommen, welche ihnen meistenorts der Staat ausrichtet, auch gar zu armselig seien, so daß sie dabei beim besten Willen nicht mehr bestehen könnten; sie bedürften dringend einer zeitgemäßen Aufbesserung. Klage und Wunsch sind in diesem Falle vollkommen berechtigt. Seit etwa 30 Jahren sind die Preise für Lebensmittel und andere nothwendige Dinge überall in der Schweiz enorm in die Höhe gestiegen, während die festen Einkommen der Geistlichen sich vielerorts gleichgeblieben sind, und glänzend waren sie niemals. In den Kantonen Aargau und Bern trifft man nun Anstalten, um den Reklamanten einigermaßen zu entsprechen; in Wallis und Graubünden aber werden die „Jünger des Herrn" wohl noch lange darben müssen. Der gezeichnete Uebelstand hatte auch zur natürlichen Folge, daß gegenwärtig in den Kantonen Aargau, Bern und Graubünden protestantischerseits ein empfindlicher Pfarrermangel besteht.

Wie im bündnerischen Engadin die Romanischen ihren „Chalanda Marz" („Abendp." vom 18. März 1898), so haben ihre Mitbürger in den fünf Dörfern unterhalb Chur eine Frühlingsfeier als Andenken von den Vorfahren erhalten, die sonst nur noch in einigen Gegenden Bayerns begangen wird. Es ist das „Schybaschlaha" (Scheibenschlagen). Jedes Jahr am ersten Fastensonntag und an den zwei nächstfolgenden Abenden schichten auf den Höhen um die Dörfer herum die Knaben und die jüngeren Burschen rottenweise Reisighaufen auf, die angezündet werden, um darin manneshandgroße runde Scheiben aus Buchenholz glühend zu machen. Diese haben in der Mitte ein Loch, werden an einem Stecklein aufgespießt, geschwungen und auf einem kleinen Schwungbrett abgeschnellt. In hohem Bogen fliegen, sobald der erste Stern am Himmel blinkt, die feurigen Räder durch die Luft und rollen dann über die Schneehalden hinab dem Rheine zu. Jauchzen begleitet sie auf ihrer raschen Thalfahrt und eine Widmung an ein Mädchen gibt jeder Scheibe ihr symbolisches Ziel an: „Schyba, Schyba mi, wem söll dia Schyba sy? Dia Schyba söll mir Detta (Meja, Burga u. s. w.) sy". Denn der Liebesgöttin Freia galten einst diese feurigen Huldigungen.

J. G.

— Vorsorglich. — Frau A.: „Es ist doch eine recht kostspielige Gepflogenheit Ihres Herrn Gemahls, das häufige Stehenlassen der Schirme." — Frau Professor: „Allerdings, ich kaufe auch nur geringwerthige Schirme und immer gleich ein Dutzend auf einmal."

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis u. portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt: Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati. Ohio. 1—31mz,X

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei

Wundervolle Bargains in Coats, Skirts und Waists für Damen

Dieser Coat, 7.50

Neue Frühjahrs-Covert Coats

„Korset-fitting", wie die Abbildung, gemacht in ausgezeichneter Qualität, Tan Schattirung, 22 Zoll lang, eng anschließender Rücken, Fly Front, Coat Shape Kragen, 21 Straps und gefüttert mit einer guten Qualität Satin—in hochfeinem Finish, Arbeit und Passen ist in jeder Hinsicht tadellos, es werden keine besseren Coats zu $10 und 12.50 offerirt, Freitag zu.................... **7.50**

$20 neue Eton Style Suits zu $12.75

Hergestellt aus einem „Hard Twist" Panama, in schwarz, blau und Oxford-grau, ohne Kragen, mit Satin gefüttert, tert, Front und Rücken besetzt mit schmaler Braid und Combination fancy seidene Vest Front, ¾ lange Aermel mit Cuffs; Skirt mit der neuen Panel Front, „Circular"-Schnitt, mit Falten und Braid besetzt am unteren Theil, $20 Werth, zu **12.75**.

Auswahl von diesen Waists aus jap. Seide

Zwei kleidsame Facons, wie die Abbildung, gemacht aus feiner Qualität Seide, Circular Yoke besetzt oder V-geformte solide Valenciennes Spitzen, mit Einsätzen und Tucking die Front herunter, 200 von diesen Waists für Freitag zu.................. **2.50**

Weiße Lawn Shirt Waists

Vier neue Facons, vorne oder hinten zuzuknöpfen, Front besetzt mit schmalen oder breiten Panels, Stickerei- u. Valenciennes Spitzen-Einsatz, tucked Rücken u. Cuffs sowie Lawn Waists, durch die Auslage beschmutzt, Werthe bis zu $1.50, Eure Auswahl im Bargain-Freitags-Verkauf zu......... **65c**

Neue Circular Flare Promenade-Skirts zu 3.95

Wie Abbildung. Diese beiden eleganten Werthe sind Nachahmungen theurer Modelle und sind aus der besten Qual. Cheviot und neuen grauen Mischungen gemacht, voll Fan Plaited, Cable-Naht und Knöpfe besetzte Front, mit Folds unten; Hunderte derselben sind zu $6 verkauft worden; jetzt.............................. **3.95**

Auswahl von diesen Skirts, 3.95

$2 Shirt-Waist Suits zu $1

Helle und dunkle Farben, französische Percales und Lawns, aus zuverlässigen Stoffen gemacht, Waists sind bestickt, andere Tucked und Piped besetzt. Skirts voll Flaring, in Größen aufwärts bis zu 44, $2 Werthe, zu......... **1.00**

4.00 Muster-Hüte zu 79c

Wir garniren Hüte frei.

Fünfzig Dutzend Hüte in schwarz und allen beliebten Farben, ungarnirte Chip Sailors, Flats, fertige seidene Hüte, Peroxylene Hüte, garnirt fertig zum Gebrauch. Viele in der Partie wurden für $2 bis $4 verkauft — Eure Auswahl, Freitag, für.................................. **79c**

Braids, in schwarz und weiß und Mischungen, 10 bis 12 Yards in einem Bolt — dieselbe Qualität, die regulär für 40c und $1.00 per Stück verkauft wird, am Bargain-Freitag für nur.............................. **7c**

Habt Ihr unsere neuen Erzeugnisse in modernen Putzwaaren gesehen? Ausgezeichnete Hüte in Bezug auf Facon, Arbeit und Qualität, so gut wie irgend welche zu $12 — für......... **7.75**

Nächsten Montag

Laßt Euch durch nichts abhalten, **diesem Spezial-Verkauf von Bildern** beizuwohnen, ein Ereigniß, das weit und breit bekannt ist als Chicago's allerbeste Gelegenheit zu Geldersparnissen in Bildern und Bilderrahmen.

Seht die nächsten Sonntag-Zeitungen nach Einzelnheiten

Bargain-Tag für Kinder

Beinkleider für Kinder, Pride of the West Muslin, hübsch besetzt mit breitem Saum, Cluster Tucks—hohlgesäumt und Spitzen, gearbeitete Knopflöcher, **5c**

$1.50 weiße Bedford Coats für Babies, jetzt für.....**98c**

Kinder-Kleider von Chambray u. Gingham gemacht, Yoke und Stickerei und Braid besetzt, 25c Werth, für.... **16c**

Lange Unterröcke für Babies, von Cinderella Flanell gemacht, mit hübsch gezackter Kante und Waistband, für......... **25c**

Weiße China Seide Bonnets, mit Seide gefüttert, f. **25c**

Neue Guimp Kinderkleider, mit Plaid-Röcken und Guimp-Waists, Plaid Straps über Schulter, mit Braid u. Knöpfen besetzt, einige mit Stickerei-Yokes........ **1.25**

Vollständige Baby-Ausstattung, bestehend aus Robe, Unterrock, Bonnet und Coat, gut gemacht, — hübsch besetzt...... **5.88**

Außerordentlicher Verkauf von Spitzen-Gardinen

Nottingham Gardinen, 3½ Yards lang, volle Breite, neue Muster, werth $1.50.............. **98c**

Ruffled Lappet Muslin-Gardinen. — Ruffled, 3 Yards lang, volle Ruffles, per Paar zu.............. **79c**

$2.50 schottische Netz- und Nottingham-Gardinen, alle in voller Größe und neueste Muster, Paar.. **1.75**

Ruffled Muslin-Gardinen, importirt, feine Qualität, mit vollen bestickten Ruffeln, per Paar......... **1.95**

Merzerirte Tapestry Portieren, schwere Fransen, Top oder Cord Rand, neue Entwürfe, roth, grün, Paar.... **5.50**

Rester von Velours, Damasts, Tapestries und anderen Möbelbezug-Materialien, passend für Stuhlsitze und Kissendecken, werden morgen aus verkauft zu, per Stück, **98c**, **69c**, **49c**, **29c** und.............................. **15c**

Fische, Groceries

Frisch geräucherte Finnan Haddies, per Pfund.................... **5½c**
Neue Holland Heringe, alle Milchener, 14 Pfund Faß für..................**95c**
Fancy Breakfast Mackrelen, 8-Pfd. Eimer zu **1.05**

Frisch gefangene Fische

Halibut Steaks, per Pfund.........**10c**
Codfisch Steaks, per Pfund..........**10c**
Chinook Salmon Steaks, per Pfund..**14c**
Nr. 1 große Smelts, per Pfd..........**12c**
Frisch Salzwasser-Heringe, Pfd......**7½c**
Frische Boston Haddocks, Pfd.........**6½c**
Lake Superior Weißfische, Pfd.........**12c**
Fancy Lake Trout, Pfd..................**10½c**

Grocery-Ersparnisse

Feiner granul. Zucker, 20 Pfd..........**97c**
Franklin Mills Ent. Weizenmehl, — 10 Pfd. für.................................**39c**
Pillsbury XXXX oder Washburn's Patent Mehl, ⅛-Faß Sack.................**1.25**
Handgepfl. Navybohnen, 5-Pfd. Sack **23c**
Gran. gelbes Cornmeal, 10 Pfd..........**15c**
F'cy Western Corn, Dz. **70c**; Büchse **6c**
Peaches, Birnen, Erdbeeren, Aprikosen **10c**
Sliced Lemon Cling Peaches, Büchse **25c**
Carnation Cream, int Büchse.........**10c**
F'cy rother Alaska Salmon, 2 B.....**25c**
Import. Fishballs, Büchse..............**13c**
Mustard Sardinen, 3 Büchsen...........**25c**
Domestic Oel-Sardinen, 7 Büchsen..**25c**
Imp. Oel-Sardinen (Chancerelle)....**15c**
Bayle's Lunch Heringe, per Jar.......**12c**
Imp. geräuch. Sardinen in Oel, B...**10c**
Fancy Lobster, ½-Pfd. Büchse.........**19c**

Aus Hänschens Auffatzheft.

Sextaner Hänschen hat für die deutsche Stunde einen Aufsatz zu liefern, dessen Thema „Der Bauer" lautet. Hänschen weiß darüber Folgendes zu sagen: Der Bauer ist ein Mann und wohnt auf dem Lande. Dieses pflügt er und wirft Samen hinein. Der geht auf und dann wächst Roggen und Mehl und Brot und Kuchen, welchen ich sehr gern esse. Darum ist der Bauer ein sehr nützlicher Mensch. Wenn er einen Vogel hat, dann heißt er das Bauer und ist von Draht. Unser Lehrer hat auch einen Vogel. Der ist groß und kann sprechen. Darum heißt er Papagei. Wenn der Bauer pflügen will, dann macht er erst was auf's Land. Das nennt er Dünger. Guter Dünger ist die halbe Ernte. Doch kann man daraus keinen Kuchen backen. Der Bauer heißt auch Landmann, weil er nicht in der Stadt wohnt. Er hat ein schweres Leben, denn er muß immer sehr früh aufstehen. Darum möchte ich kein Bauer sein, weil ich gern lange schlafe. Kleinen Jungen thut der Schlaf gut, deswegen die Schulstunden sehr kurz und bloß Nachmittags sein müßten. Manchmal ist Bauer auch ein Schimpfwort, denn man sagt manchmal zu einem, du bist ein richtiger dummer Bauer. Aber das ist falsch und er ist gar kein Bauer. Wir dürfen das in der Schule nicht sagen, weil es nicht schön ist und wir dann nachsitzen müssen. Dann ist mein Papa sehr böse und zankt mit mir. Manchmal macht er auch noch was anderes, womit ich schließen will.

— „KaKa". — Wie das K. K. als Abkürzung von Kaiserlich-Königlich in Oesterreich geläufig ist, beweist eine Spitzmarke im „Grazer Tagbl." vom 31. Dez.: „Kaiserliche Kakademie der Wissenschaften in Wien". Das klingt, als wäre eine Anstalt für Kakadus gemeint.